

HSV

live



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #8 | Saison 2021/22



CHAKVETADZE
VUSKOVIC
DFB-POKAL
MUHEIM

JOSHA VAGNOMAN

ERFAHRENER YOUNGSTER

 orthomol

FEIERABEND



Heute ein
König

VORWORT

MOIN HSVER,

nachdem sich die vorangegangene HSVlive-Ausgabe vollumfänglich dem Thema Torhüter sowie der Historie der großen Keeper im HSV gewidmet hatte, werfen wir dieses Mal wieder einen Blick auf das aktuelle Geschehen. Und da kommen wir natürlich am Saisonendspurt nicht vorbei. Sieben Spieltage sind es in der Liga noch, für den weiterhin oben mitspielenden HSV sogar derer acht, da noch das Nachholspiel gegen den FC Erzgebirge Aue ansteht. Und dann wäre da ja auch noch das Halbfinale im DFB-Pokal und damit die zweite große Chance auf ein außergewöhnliches Saisonfinale – all dies sind Themen in dieser Ausgabe.

Es wird spannend sein, zu sehen und zu beobachten, wie sich der sehr junge Kader von Tim Walter in dieser heißen Phase der Saison schlägt. Einer, der für diese junge Generation der Rothosen steht, ist Josha Vagnoman. Zwar ist das Hamburger Eigengewächs auch erst 21 Jahre alt, zählt aber dennoch schon zu den erfahreneren Spielern im Team. Mit ihm haben wir ausführlich über seine besondere Rolle als erfahrener Youngster gesprochen – ein interessantes Titel-Interview, in dem es sich nicht nur um Josha selbst, sondern auch um die neu gelebte HSV-Grundausrichtung inklusive Förderung des eigenen Nachwuchses dreht.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen, und ebenso natürlich in den heißesten Wochen der Saison. Auf einen erfolgreichen Endspurt!

**Eure
HSVlive-Redaktion**

INHALT

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** TITELSTORY
Joshua Vagnoman: „Lustig, wie erwachsen wir geworden sind!“
- 18** PORTRAIT
Giorgi Chakvetadze: Besondere Geschichte – besondere Gabe
- 22** HINTERGRUND
DFB-Pokal-Halbfinale: Der Traum lebt!
- 28** HINTERGRUND
Bakery Jatta & Fan Rafael: Treffen sich zwei HSVer ...
- 30** HINTERGRUND
250 x HSVnetradio: Es ist nur einmal live!
- 34** HINTERGRUND
Neuer HSV-Hauptpartner: HanseMerkur
- 38** DER HSV SAISON 2021/22
- 40** RUBRIKEN
Lieblingsseite
Top-11
Zahlenspiel
Autsch
Auf Reisen
Ehrenliga
- 54** YOUNG TALENTS TEAM
- 62** HH-WEG
- 64** FANKULTUR
- 66** FANPROJEKT
- 68** YOUNG ONES
- 70** KIDS
Kids-Club
Spielplatz
Fußballschule
- 78** HSV-REISEN

TITELSTORY

Joshua Vagnoman spielt seit zwölf Jahren für den HSV, ist der jüngste Bundesliga-Spieler aller Zeiten des Clubs und so ein bisschen der Anführer der jungen Wilden im Kader der Rothosen. Im HSVlive-Interview spricht der 21-Jährige über diese Rolle und darüber, was sie mit Identifikation und Geduld zu tun hat – und natürlich über seine große Verbundenheit zu Hamburg und dem HSV.

10



22

HINTERGRUND

Der HSV im Pokalfieber: Die Rothosen stehen zum 16. Mal in ihrer Historie im DFB-Pokal-Halbfinale. Die bisherige Pokalsaison verlief schon jetzt historisch und ihr soll im Duell mit dem SC Freiburg ein weiteres erfolgreiches Kapitel hinzugefügt werden.



MEIN VEREIN

- 82** BLICKPUNKT
- 84** TOP-TEAM
- 90** PERSÖNLICHKEIT
- 92** AMATEURSPORT
- 94** SUPPORTERS CLUB
- 96** SENIOREN

EXKLUSIVPARTNER



Hauptsponsor



Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner





HSV-LEGENDE CHARLY DÖRFEL HAUTNAH

So intime Einblicke einer der größten HSV-Legenden aller Zeiten bekommt man selten! HSV-Ikone Charly Dörfel hat dem HSVtv-Team nicht nur seine Tür, sondern auch sein Herz geöffnet. Im beliebten Format „Hummel, Hummel, Mors, Mors“ plaudert Charly über seine ganz besondere HSV-Zeit, seinen Schalk im Nacken und viele tolle Anekdoten. Eine ganz besondere Ausgabe des beliebten Formats, die es wirklich lohnt, angeschaut zu werden. Eine tolle Zeitreise! Einfach über den QR-Code mit dem Handy direkt in den Beitrag reinscannen und schon geht's los. Viel Spaß beim Zuschauen!



HSVlive-Sonderausgabe »Torhüter«

In der vergangenen HSVlive-Ausgabe wurden in einem Sonderformat die Torhüter der HSV-Historie beleuchtet. Unter ihnen natürlich auch HSV-Legende Horst Schnoor (Foto), denn kein Torhüter absolvierte mehr Partien für die Rothosen. Und Horst Schnoor hatte als eifriger HSVlive-Leser seine Story selbstverständlich gelesen – und meldete sich anschließend beim HSV. Schnoor suchte den Kontakt, um die abgebildeten Zahlen seiner HSV-Einsätze noch einmal mit der Redaktion abzugleichen, denn: Im Magazin waren lediglich die Pflichtspiele Schnoors aufgeführt, nämlich 507 an der Zahl. Somit war der Irritationspunkt schnell gefunden, denn der einstige HSV-Keeper verwies auf die auf seiner Walk-of-Fame-Bronzetafel ausgewiesenen 625 Liga-Spiele. In diesen waren die früher sehr beliebten und sogenannten Gesellschaftsspiele eingerechnet, womit die Diskrepanz der Zahlen schnell erklärt werden konnte, da sich die HSVlive-Redaktion wirklich ausschließlich auf die Pflichtspiel-Einsätze aller Torhüter beschränkt hatte, um eine verlässliche und gerechte Vergleichsmöglichkeit zwischen allen Schlussmännern der HSV-Historie zu gewährleisten. In diesem Ranking steht Horst Schnoor selbstverständlich trotzdem auf dem ersten Platz – aber eben mit den 507 und nicht den 625 Einsätzen. Als kleinen Service und schöne Erinnerung hat HSV-Chronist und -Autor Broder-Jürgen Trede eine chronologische Liste all dieser 625 HSV-Spiele aufbereitet und Horst Schnoor zukommen lassen. Viel Spaß beim Schwelgen in tollen Erinnerungen, lieber Horst!

Sonderausstellung im HSV-Museum

Seit Mitte März findet im Zuge der „Wochen gegen Rassismus“ im HSV-Museum die Sonderausstellung „Ins rechte Licht gerückt – Der Einfluss von rechts auf die HSV-Fanzene der 1980er Jahre“ statt. Sie ist ein Teil des umfangreichen Programms zur Aufklärung über den Neonazismus sowie dessen Ausprägung innerhalb der HSV-Fanzene, die der HSV offen und transparent beleuchtet, um seinen Teil dazu beizutragen, dass derlei Tendenzen tatsächlich und für immer der Vergangenheit angehören. Die Ausstellung im HSV-Museum ist bis zum 31. August öffentlich zugänglich.

Nachholspiel und Pokal-Halbfinale terminiert

Der April wird heiß für den HSV! Neben den planmäßigen fünf Liga-Partien der Rothosen – gegen den SC Paderborn, Holstein Kiel, den Karlsruher SC, Jahn Regensburg und den FC Ingolstadt – finden nun auch die zwei Hamburger „Extraspiele“ im April statt: Das Nachholspiel gegen den FC Erzgebirge Aue wurde am Dienstag, den 5.4. um 18.30 Uhr angesetzt und das DFB-Pokal-Halbfinale der Rothosen gegen den SC Freiburg wird am 25.4. um 20.45 Uhr angepfiffen. Ticket-Infos für beide Partien gibt es auf [HSV.de](https://www.hsv.de).



JETZT NEU: DIE ROTHOSSEN-KOLLEKTION

Brandneu eingetroffen: Die beliebte Rothosen-Kollektion geht in die nächste Runde und die neuen Produkte sind ab sofort im HSV-Onlineshop und in den HSV-Fanshops verfügbar! Die nachhaltig gestalteten Produkte erfreuen sich bei HSV- und Hamburg-Freunden großer Beliebtheit und sind die optimale Alltagskleidung, um stilvoll den HSV und die Hansestadt zu repräsentieren. Ob Sweatshirt „Smutje“, Schal „Schiffbauer“ oder eines der anderen wunderbaren Teile – die Rothosen-Kollektion aus 100 Prozent kontrollierter biologischer Baumwolle ist nicht nur für den HSV-Fan, sondern auch für die Umwelt eine gute Wahl. Jetzt im HSV-Onlineshop auf [Shop.HSV.de](https://shop.hsv.de) stöbern!



HSV bindet Muheim und Vuskovic

Der Hamburger SV setzt seinen Weg der Entwicklung fort und hat zuletzt mit Miro Muheim und Mario Vuskovic gleich zwei Spieler, die im Sommer 2021 auf Leihbasis an die Elbe wechselten, fest verpflichtet. Sowohl der 23-jährige Linksverteidiger als auch der 20-jährige Innenverteidiger erhielten in diesem Zuge langfristige Verträge bis Sommer 2025. Schön, dass ihr weiter an Bord bleibt, Jungs! Mehr über Mario Vuskovic und Miro Muheim erfahrt ihr übrigens ab Seite 42 dieser Ausgabe.



HSV eSPORTS MIT GROSSEM ERFOLG

Die eRothosen sind in das Finale der VBL Club Championship eingezogen und haben damit die beste Saisonleistung in der Geschichte des HSV eSports gefeiert. Die starke Leistung im Saisonendspurt der VBL Club Championship bescherte dem HSV eSports-Team Platz 2 in der Abschlusstabelle der Division Nord-West – die bessere Bilanz in den eNordderbys war entscheidend, um den punktgleichen Nordrivalen SV Werder Bremen auf Platz 3 zu verdrängen – und damit den direkten Einzug in das große Finale. Die Endrunde, bei der die besten acht Clubs Deutschlands um die deutsche Meisterschaft spielen, wird am 26. und 27. März in Köln stattfinden. Zudem sind die beiden HSV-Spieler Daniel „HSV_Daniel7“ Dwelk (PlayStation) und Steffen „Funino“ Pöppe (Xbox) direkt für das Grand Final der deutschen Einzelmeisterschaft im Juni qualifiziert und vertreten dort die Raute.

Foto des
MONATS

ZWEI NORDCLUBS, EINE BOTSCHAFT:

Es gibt Momente, in denen der Fußball und seine sportlichen Rivalitäten total in den Hintergrund rücken und stattdessen enges Zusammenstehen gefragt ist. So geschehen im Nordderby zwischen dem HSV und Werder Bremen, als beide Mannschaften im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine ein unmissverständliches und vor allem gemeinschaftliches Zeichen der Solidarität setzten. Mittlerweile ist die Zeit der Symbolik vorbei, es wird gehandelt. Auch

der HSV erarbeitet und setzt Konzepte um, auch zusammen mit der Hansestadt Hamburg und den eigenen Fans, mit denen man den Menschen aus der Ukraine schnell und unkompliziert helfen kann. Zum Beispiel wie am Tage des kurzfristig abgesagten Heimspiels gegen den FC Erzgebirge Aue, als man Geflüchtete ins Volksparkstadion einlud und an sie die bereits zubereiteten Speisen ausgab und den Menschen ein bisschen Ablenkung in dieser schweren Zeit schenken konnte. Der HSV hilft – auch in Zukunft.



»
Lustig, wie
erwachsen
wir geworden
sind
«

Er ist der jüngste Bundesliga-Spieler in der Geschichte des Hamburger SV. Mit 17 Jahren debütierte **JOSHA VAGNOMAN** bei den Profis, heute, fast auf den Tag genau vier Jahre später, zählt der Hamburger Jung zu den etablierten Kräften im Kader der Rothosen – und trägt Stadt, Verein und Mitspieler nach wie vor im Herzen. Ein Gespräch über die Kraft der Identifikation und der Geduld.



Josha Vagnoman ist 21 Jahre alt. Andere Jungs in seinem Alter beginnen gerade ihr Studium, befinden sich in der Berufsausbildung oder gehen für ein Jahr „Work & Travel“ ins Ausland. Der gebürtige Hamburger aber spielt in diesem Alter seine vierte volle Profi-Saison, nachdem er bereits eine Spielzeit zuvor am 10. März 2018 als Nachwuchsspieler sein HSV-Bundesliga-Debüt gegeben hatte.

Es folgten bis dato 55 Zweitliga-Partien für seinen Verein, denn bereits seit 2010 spielt und lebt Vagnoman, der nach einem hartnäckigen Sehnenriss im März sein langersehntes Comeback geben konnte, mit der Raute auf der Brust und im Herzen. Zwölf Jahre HSV – für das Eigengewächs eine besondere Zeit mit vielen Freuden und Freunden, über die er im HSVlive-Interview ebenso spricht wie über seine Rolle als junger Alter und die Kraft von Identifikation und Geduld.

» Wenn die Chance kommt, dann musst du zupacken «

Josha, bist du ein geduldiger Mensch?

Ja, das würde ich schon sagen. Ich gehöre nicht zu denen, die immer alles sofort haben müssen und oder sich nicht die nötige Zeit für etwas nehmen. Das kann ich schon. Im Alltag, aber auch auf den Fußball bezogen. Zuletzt musste ich nach meiner Verletzung ja auch Geduld beweisen.

Genau darauf wollten wir hinaus.

Das habe ich mir gedacht. Aber ja, ich denke schon, dass ich die nötige Geduld auch für solche Phasen im Fußball mitbringe. Natürlich ist es im ersten Moment – anders kann man es nicht ausdrücken – einfach scheiße. Aber wenn es passiert ist, dann kann man es ohnehin nicht mehr ändern, muss die Situation annehmen und das Beste daraus machen. Und dazu gehört dann eben auch die Geduld, um zu warten, bis man wieder bei 100 Prozent ist. Die Zeit muss man sich nehmen, sonst rennt man direkt in die nächste Verletzung.

Du hattest aber schon auch ordentlich Hummeln im Hintern, das war nicht zu übersehen.

Natürlich konnte ich es zum Ende hin nicht abwarten, wieder richtig loszulegen und mit der Mannschaft zu trainieren und zu spielen. Aber unsere Ärzte und unser Reha-Trainer Sebastian Capel haben so viel Erfahrung, die wissen schon ganz genau, was das Beste ist und wann sie einen von der Leine lassen. Sie arbeiten perfekt mit uns Spielern zusammen und wir verstehen uns wirklich super. Aber nach einer längeren Reha-Phase ist man dann auch froh, sie nicht mehr so oft zu sehen. (lacht)

Das Thema Geduld spielt aber nicht nur in der Phase einer Verletzung eine wichtige Rolle, sondern für junge Spieler wie dich auch darüber hinaus, schließlich geht der Weg aus dem Nachwuchs zu den Profis in der Regel Schritt für Schritt vorwärts. Obwohl es bei dir ein bisschen anders war ...

Ja, das ging damals schon eher schnell. Ich habe erst ein paar Trainingseinheiten mitgemacht, wurde dann das erste Mal in den Kader berufen und kam schließlich auch für viele sicher überraschend zu meinem Debüt. Seitdem bin ich fest dabei. So kann es im Fußball manchmal laufen. Wenn diese Chance kommt, dann musst du zupacken, dich zeigen und dein Bestes geben. So wie es unsere vielen jungen Spieler jetzt auch machen.

Bist du aufgrund deines Werdegangs für diese ganz jungen Spieler auch schon mal Ansprechpartner oder Ratgeber, obwohl du selbst erst 21 Jahre alt bist?

Wir haben natürlich deutlich ältere und erfahrenere Spieler in der Mannschaft, die eher diese Rolle einnehmen. Aber wenn ich gefragt werde oder Dinge sehe, die ich schon erlebt habe, dann bin ich da, dann helfe ich. Denn auch wenn ich noch jung bin, habe ich schon einige Erfahrungen gesammelt, und mit denen kann ich unseren sehr jungen Spielern sicherlich helfen.

Wie sieht das genau aus?

Das ist unterschiedlich. Ich meine beispielsweise gewisse Spielsituationen auf dem Feld, aber auch Situationen innerhalb der Mannschaft oder der Kabine. Wie sollte man sich da verhalten, wie habe ich es damals gemacht, als ich neu dabei war? Dann gehe ich auf die Jungs zu. Oder wenn ich sehe, dass jemand extrem nervös ist, wenn er neu dabei ist. Ich denke schon, dass sie mir dann zuhören, wenn ich ihnen sage, wie ich damit umgegangen bin und dass meine Erfahrung ist, sich am besten keinen Kopf zu machen, sein Spiel zu spielen und es einfach zu genießen, dass man bei den Profis dabei ist. ▶



Zumal es ja einige Spieler sind, die du jahrelang aus dem Nachwuchs kennst, wo sie ein oder zwei Jahrgänge unter dir gespielt haben. Waren damals auch schon welche dabei, bei denen du wusstest, dass sie es mal zu den Profis schaffen?

Bei Faride Alidou konnte man schon in der Jugend sehen, dass er besondere Sachen kann, und das hat man sich auch über die Jahrgänge hinweg erzählt. Oder bei Anssi Suhonen, mit dem ich in der U17 zusammengespield habe und bei dem man damals schon gemerkt hat, dass er mehr kann als andere, dass er anders spielt und das gewisse Etwas hat. Aber trotzdem ist es schon lustig zu sehen, wie erwachsen wir alle in den letzten paar Jahren geworden sind und dass wir jetzt gemeinsam zum Profi-Kader gehören.

Ist es für dich etwas Besonderes, durch den neu eingeschlagenen Weg des HSV jetzt mit so vielen alten Mitspielern aus der Jugend zur Bundesliga-Mannschaft zu gehören? Selbstverständlich ist dies sicherlich nicht.

Ja, es ist besonders. Jonas David und ich kennen uns seit den ganz jungen Jugendmannschaften und wir haben es den ganzen langen Weg lang gemeinsam zu den Profis geschafft. Dazu die vielen anderen Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, die man seit Ewigkeiten kennt – da ist schon sehr viel Identifikation dabei.

Du begrüßt diesen Weg also.

Natürlich, ich finde, da hat sich über die letzten Jahre etwas aufgebaut, was richtig gut ist und ja auch noch viel besser werden kann. Der Weg, junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs aufzubauen, zu entwickeln und dann in seiner ersten Mannschaft einzubauen, ist ein guter Weg. Im Training dabei sein, ein bisschen Bundesliga-Luft schnuppern, sich an die viel schnellere

und körperbetontere Spielweise gewöhnen, daraus lernen – ich finde es gut, dass der HSV uns jungen Spielern diese Möglichkeit bietet. Es ist eine tolle Perspektive für alle Nachwuchsspieler. Schließlich hat jeder den Traum, später mal im Volksparkstadion zu spielen.

Auch die, die in den letzten zwei Jahren den Sprung geschafft haben, konnten diese ganz besondere Atmosphäre eines vollen Volksparkstadions noch gar nicht wirklich erleben, das hat die Pandemie ihnen verdorben. Was sagst du denen, wenn ihr darüber spricht, dass die Stadien hoffentlich bald wieder voll sein dürfen?

Ich sage ihnen, dass sie sich darauf freuen und es einfach genießen sollen. Natürlich macht eine große Kulisse etwas mit einem, das lässt ja niemanden kalt, wenn du im Bus zum Stadion fährst, die vielen Menschen siehst, dann später ins Stadion einläufst und diese Stimmung spürst. Aber das sollte keinen Druck entfachen oder gar Angst. Das sollte pure Freude sein.

Fühlt es sich für dich exakt so an?

Ja, absolut. Anspannung ist immer dabei, das ist klar. Aber das habe ich auch bei einem Spiel im leeren Stadion, denn für diese Anspannung sorgt das Spiel selbst. Das Drumherum genieße ich einfach – bis das Spiel beginnt. Ab da bin ich ohnehin im Tunnel, da bekomme ich nicht mehr alles im Detail mit. Da spürt man einfach nur das Brodeln der Kulisse, dieses Brummen, diese Wucht, die dich dann wie eine Welle packt und dich nach vorn pushen kann. Und das ist einfach ein geiles Gefühl. Aber eben nichts, wovor man Angst haben müsste. Und genau das versuche ich den Jungs zu vermitteln: Genießt es und gebt euer Bestes, dann habt ihr die Fans immer im Rücken. ▶

»
Das lässt niemanden kalt, wenn du ins Stadion einläufst und diese Stimmung spürst
«



PARTNER



BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

buXtrade

DRUCK
DISCOUNT24
Ein Online-Shop von Häuser Druck

ENERGY
NRJ
HIT MUSIC ONLY!

eToro

GRAND ELYSEE
HAMBURG

hareico

MAN

PHILIPS

REWE

S | SAY TV

UKE
HAMBURG

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.



Merkst du das auch im Alltag, dass nach wie vor die große Rückendeckung der HSV-Fans und der Hamburger da ist?
Ja, absolut. Mittlerweile werde ich auch ab und zu auf der Straße erkannt. Neulich gerade wurden Jonas David und ich gemeinsam von zwei etwas älteren Männern angesprochen, die uns viel Glück und viel Erfolg gewünscht haben und total positiv waren. Das tut natürlich gut, das ist ja ganz klar. Und das sind dann auch die Momente, in denen ich mir denke: Egal, wie viele Fans gerade ins Stadion dürfen – für die, die da sind und uns unterstützen, hauen wir jetzt alles raus und versuchen, sie total zu begeistern und mitzunehmen. Und dann kommt am Ende eine Stimmung wie im Nordderby oder im DFB-Pokal dabei heraus, wo man ja wirklich das Gefühl hatte, das Stadion wäre komplett ausverkauft.

Diese Unterstützung der Fans und die Atmosphäre im Volkspark sind ja auch zwei ganz große Pluspunkte für den HSV. Für deinen HSV, muss man ja sagen, schließlich hast du schon als kleiner Steppke hier angefangen. Würde dir ein irgendwann in der Zukunft vielleicht mal anstehender Wechsel schwerfallen?
Na klar. Hier ist meine Heimat, meine Familie, meine Kumpels. Hamburg und der HSV sind mein Alles. Und ich bin dem Club extrem dankbar dafür, wie man mit mir gearbeitet hat, welche Möglichkeiten man mir gegeben hat und was ich erreichen durfte. Deshalb werde ich immer mein Bestes für den HSV geben.

Du gehörtest schon in der Bundesliga zum HSV-Kader, bist aktueller deutscher U21-Nationalspieler und sogar U21-Europameister. Wie sehen angesichts dessen deine sportlichen Pläne aus?
Ich möchte mich weiterentwickeln, besser werden und irgendwann auch den nächsten Schritt machen. Das ist ja ganz klar, das ist der sportliche Ehrgeiz. Am liebsten würde ich all das zusammen mit dem HSV machen, das wäre optimal. Mit allem

»

Hier ist meine Heimat, meine Familie, meine Kumpels – Hamburg und der HSV sind mein Alles!

«

anderen – auch was da immer mal an Gerüchten aufkam oder aufkommt – beschäftige ich mich gar nicht. Unsere Saison mit dem HSV ist das, was mich interessiert.

Wie schätzt du diesbezüglich die Situation im Endspurt ein?
Die Liga ist spannend, im oberen Drittel trennen nicht viele Punkte die Clubs, da kann noch alles passieren. Ich finde es deshalb gut und richtig, dass wir sagen: Was die anderen Mannschaften machen, das können wir nicht beeinflussen, deshalb gucken wir nur auf uns.

Und schauen ganz geduldig, was am Ende dabei herauspringt?
Ja, genau. In den letzten Jahren waren wir die Gejagten, hatten den größten Druck und konnten hinten heraus eigentlich nur verlieren. Jetzt ist es mal andersrum. Daher bin ich überzeugt: Wenn wir alles reinhauen und es schaffen, möglichst oft unser Spiel zu spielen und unsere beste Leistung abzurufen, dann werden wir am Ende auch in der Tabelle gut dastehen. ♦

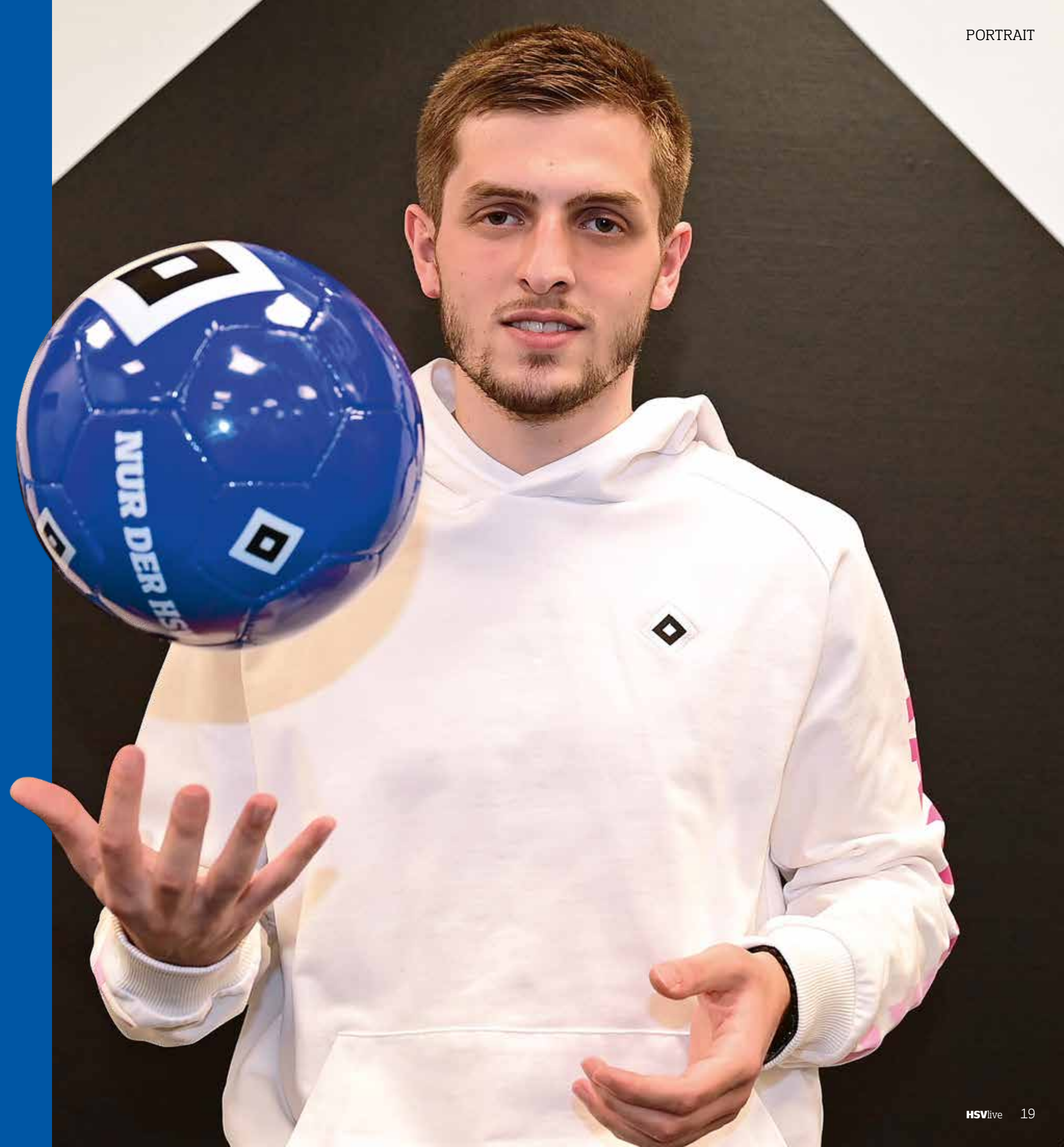
Joshua Vagnoman und sein HSV: Auf dem Platz liebt es der 21-jährige Außenverteidiger dynamisch, nach dem Abpfiff dann ausgelassen, wenn gemeinsam mit der Mannschaft und den Fans gefeiert wird.



GIORGI

BESONDERE GESCHICHTE – BESONDERE GABE

Mittelfeldspieler **GIORGI CHAKVETADZE** kam im Winter als Leihgabe zum HSV und zeigte zuletzt seine speziellen Qualitäten. Diese sind genauso spannend wie die abwechslungsreiche Vergangenheit des 22-jährigen Georgiers. Ein Porträt.



Ein viel besseren Zeitpunkt für seinen ersten Scorerpunkt im HSV-Trikot hätte er sich nicht aussuchen können: Die Rothosen haben im DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den Karlsruher SC soeben das 0:2 kassiert und sind händeringend auf der Suche nach einer sportlichen Antwort, als Giorgi Chakvetadze seine Qualitäten erstmals in etwas statistisch Zählbares ummünzt. Mit einer Mischung aus Dynamik und Leichtigkeit zieht der Winterneuzugang an KSC-Rechtsverteidiger Marco Thiede vorbei, flankt butterweich zum zweiten Pfosten und bereitet den 1:2-Anschlusstreffer von Robert Glatzel vor. Knapp eine Stunde und ein gewonnenes Elfmeterschießen später steht fest: Der Assist des Georgiers hat für die Wende gesorgt und den Viertelfinaleinzug der Rothosen maßgeblich mitermöglicht.

Es sind Szenen wie diese, die verdeutlichen, warum sich die Verantwortlichen im Volkspark im Januar für eine leihweise Verpflichtung des 22-Jährigen entschieden. Die Bewegungen von Chakvetadze, der sowohl auf der Spielmacher- als auch auf der Linksaußen-Position seine Stärken einbringen kann, wirken oftmals geradezu virtuos und lassen schwierige Dinge teilweise sehr leicht aussehen. Aufgrund seiner schmalen Statur kommen die 1,83 Meter des Mittelfeldspielers im Grunde genommen deutlich kleiner rüber, sein Körperschwerpunkt befindet sich bei den Dribblings gefühlt nur knapp über der Grasnarbe. „Giorgi ist ein flexibel einsetzbarer Offensivspieler, der technisch stark und torgefährlich ist. Wir beobachten seinen Weg schon länger. Mit ihm erweitern wir unsere Möglichkeiten im Offensivbereich“, sagte HSV-Sportdirektor Michael Mutzel im Zuge der Verpflichtung, die aufgrund der spannenden Vita des Neuzugangs für viel Aufsehen gesorgt hatte.

Anfänge in Tiflis und Durchbruch bei der U19-EM

Die Anfänge dieser sportlichen Lebenslinien sind in Tiflis zu finden. In der georgischen Hauptstadt (rund 1,1 Millionen Einwohner) ist Giorgi Chakvetadze am 29. August 1999 geboren und machte seine ersten fußballerischen Schritte beim FC Norchi Dinamoeli Tiflis, ehe er im Sommer 2010 zum großen Stadtnachbarn, dem 18-fachen Meister FC Dinamo Tiflis, wechselte und dort die Nachwuchsteams in der renommierten Akademie durchlief. Im November 2016, im Alter von nur 17 Jahren und zwei Monaten, feierte der schmächtige Tempodribbler schließlich sein Debüt für die Profimannschaft des Traditionsclubs und tauchte danach erstmals in den Notizblöcken der europäischen Talent-Späher auf.

Es folgten neun Scorerpunkte in 18 Ligaspielen, ehe die U19-EM im Sommer 2017 den endgültigen Durchbruch brachte. Die Georgier mussten sich beim Heimturnier zwar in der Vorrunde aus dem Turnier verabschieden, sorgten in der Gruppenphase mit einem 2:1-Sieg gegen die hochfavorisierten Schweden aber für einen viel beachteten Überraschungserfolg. Maßgeblichen Anteil am Coup hatte der schmächtige Flügelspieler mit der Nummer 10. Sein für Mitteleuropäer schwer zu buchstabierender Name: Giorgi Chakvetadze.

Nach diesem Auftritt rutschte der schüchtern wirkende Rechtsfuß plötzlich bei vielen Scouts und Sportdirektoren auf der Prioritätenliste nach oben, zog laut Medienberichten das Interesse von Manchester United, Bayern München und auch Bayer 04 Leverkusen (damals noch mit Jonas Boldt in sportlicher Verantwortung) auf sich – und sorgte mit seiner Wahl des neuen Arbeitsgebers schließlich für eine große Überraschung. Die KAA Gent hatte allen anderen Mitbewerbern ein Schnippchen geschlagen und das aufstrebende Talent aus Kaukasien schon vor dem UEFA-Turnier verpflichtet. Einen Tag nach seinem 18. Geburtstag, am 30. August 2017, wechselte Chakvetadze zum belgischen Erstligisten.

Doppelter Rückschlag und willkommener Wechsel

In der Hafenstadt im Nordwesten Belgiens musste sich der gerade erst volljährige Straßenkicker zunächst ein halbes Jahr lang an die neue Umgebung und Liga gewöhnen, im Kalenderjahr 2018 gelang ihm dann aber mit fünf Toren in den ersten sieben Länderspielen und acht Scorerpunkten für die Koninklijke Atletiek Associatie – was frei übersetzt so viel wie Königliche Sport-Vereinigung heißt – der nächste Entwicklungsschritt. Wieder kamen Gerüchte rund um die „Big Player“ auf, eine hartnäckige Knieverletzung beendete aber alle Spekulationen und sorgte für den ersten großen Karriere-Rückschlag. Auch nach dem Comeback im Dezember 2019 fand „Chaki“, wie er von seinen Mitspielern gerufen wird, seine gewohnte Form nicht wirklich wieder – und verletzte sich nach der Corona-bedingten Unterbrechung im Frühjahr 2020 erneut schwer, so dass in der Saison 2020/21 letztendlich nur vier Pflichtspieleinsätze zustande kamen. Und auch wenn das erste Halbjahr der laufenden Spielzeit für den Offensiv-Allrounder wieder verheißungsvoller verlief (fünf Scorerpunkte in 20 Einsätzen), bot die Leihe zum HSV eine willkommene Option, um wieder regelmäßige Spielpraxis zu bekommen.

Die erste Gelegenheit dazu erhielt Chakvetadze am 6. Februar, als er beim 5:0-Auswärtssieg in Darmstadt sein Rothosen-Debüt als Joker feierte und eine erste Kostprobe seines Könnens ablieferte. Nach einigen weiteren Einwechslungen und den ersten Startelf-Einsätzen ist die neue Nummer 7 des HSV voll im Plan, was laut eigenen Aussagen auch auf die Integration ins Teamgefüge zutrifft: „Ich fühle mich sehr wohl beim HSV. Wir haben tolle Spieler hier, die mich sehr gut aufgenommen haben“, berichtete der erste Georgier der Vereinsgeschichte vor einigen Wochen – und auch Michael Mutzel gefallen die ersten Eindrücke: „Wir sind sehr zufrieden mit ihm, gerade weil wir wussten, dass er in Gent zuletzt keine leichte Zeit

hatte. Es war klar, dass er nicht von Beginn an starten kann und muss. Er ist ein ruhiger und bodenständiger Typ, passt in die Truppe und wird sich sportlich sicherlich noch weiter steigern.“

Chancen dazu gibt es bis Saisonende noch genug. Bis dahin ist auch das Leihgeschäft mit seinem belgischen Stammclub vereinbart. Reichlich Möglichkeiten also für Chakvetadze, seine auffälligen und vor allem im modernen Fußball immer seltener gewordenen Eins-gegen-eins-Qualitäten noch des Öfteren auf den Rasen zu bringen – und dabei das Schwere ganz leicht aussehen zu lassen. So wie bei seinem ersten Scorerpunkt gegen den KSC. ♦



DER TRAUM LEBT!



DFB-POKAL

Die laufende **DFB-POKAL-SAISON** der Rothosen ist nach drei Elfmeterschießen in Serie und einem atemberaubenden Viertelfinale schon jetzt historisch. Im Halbfinale gegen den SC Freiburg wollen die Walter-Schützlinge der Pokal-Reise ihr nächstes Kapitel hinzufügen und das Ticket nach Berlin lösen.



Als Daniel O’Shaughnessys Elfmeter an den rechten Torpfosten klatschte, gab nicht nur das Aluminium mehrere Sekunden lang vibrierend nach. Im ganzen Rund des unter Corona-Bedingungen ausverkauften Volksparkstadions sorgten die 25.000 Zuschauer für ein kollektives Beben und feierten im frenetischen Jubelrausch den Einzug des HSV ins diesjährige DFB-Pokal-Halbfinale. Der Fehlschuss des KSC-Spielers markierte den Höhepunkt eines der spektakulärsten Hamburger Fußballabende der jüngeren Vergangenheit. Ein Abend, der ebenso wie die diesjährige DFB-Pokal-Saison der Rothosen das Prädikat „historisch“ verdient hat. Doch der Reihe nach ...

Dreimal Showdown im Elfmeterschießen

Zunächst einmal drehte der HSV im besagten Viertelfinale gegen den Karlsruher SC zum vierten Mal überhaupt in seiner 86-jährigen und mehr als 200 Spiele umfassenden Pokal-Historie einen Zwei-Tore-Rückstand, um doch noch eine Runde weiterzukommen – darunter gleich das allererste Spiel 1935 bei Werder Bremen, als man von 2:4 (70.) noch auf 5:4 stellte. Mittelstürmer Robert Glatzel egalisierte 87 Jahre später mit einem Doppelpack (52., 90.+1) die Treffer von Heise (40.) und Hofmann (50.). Doch damit nicht genug: Da sich die Karlsruher trotz einstündiger Unterzahl mit allen Kräften wehrten, ging es für die Rothosen nach der 2. Run-



Pokal-Helden der Gegenwart und Vergangenheit – Teil 1: Daniel Heuer Fernandes avancierte dreimal in Serie zum Elfmeterkiller. Torwartlegende Rudi Kargus machte sich wiederum in der HSV-Erstaufgabe eines Elfmeterschießens im Pokal-Wettbewerb – hier im Duell mit Gladbachs Dietmar Danner – unsterblich.

de in Nürnberg (5:3 n.E.) und dem Achtelfinale in Köln (5:4 n.E.) zum dritten Mal in Serie ins nervenaufreibende Duell vom Punkt, zugleich die 254. Shoot-Out-Auflage des Wettbewerbs. Gleich drei Elfmeterschießen in einer DFB-Pokal-Saison – das wiederfuhr zuvor nur fünf weiteren Teams: Lok Altmark Stendal (Saison 1995/96), dem VfB Stuttgart (1996/97), Carl Zeiss Jena (1997/98), Eintracht Frankfurt (2016/17) und Jahn Regensburg (2020/21). Während Stendal als einziges Team in einem der drei Elfmeterschießen das Nachsehen hatte und ausschied, holten die Schwaben unter Trainer Joachim Löw und die Adlerträger unter Niko Kovac jeweils den Pott – ein wilder Pokalritt dient also durchaus als Blaupause für den ganz großen Wurf.

Ungeheuer Heuer

Dass auch die Rothosen weiter vom Pokaltriumph, ihrem dann vierten nach 1987, 1976 und 1963, träumen dürfen, ist vor allem einem Mann zu verdanken: Daniel Heuer Fernandes. Der 29-jährige Deutsch-Portugiese avancierte gleich mehrfach zum Elfmeterheld und heimste die letzten drei „Man of the Match“-Trophäen ein. Nur selbstredend, dass „Ungeheuer Heuer“ damit historisch unterwegs ist. In vier Elfmeterschießen – sein erstes in der 1. Runde der Saison 2019/20 beim Chemnitzer FC (8:7 n.E.) – ist „Ferro“ im HSV-Dress noch ungeschlagen. Dabei vereitelte er neun (fünf gehalten, vier verschossen) der insgesamt 21 abgegebenen Schüsse – jeweils Spitzenwert im HSV-Kosmos (s. Tabelle rechte Seite).

Selbst HSV-Legende Rudi Kargus, seines Zeichens bis heute mit insgesamt 23 gehaltenen Strafstößen der erfolgreichste „Elfmertertöter“ der Bundesliga-Geschichte, dürfte angesichts dieser Leistungen seinen imaginären Hut vor seinem Nachfolger gezogen haben. Denn Kargus war es auch, der dem ersten HSV-Elfmeterschießen im DFB-Pokal seinem Stempel aufdrückte, als er am 21. Dezember 1973 im Achtelfinale gegen Borussia Mönchengladbach – auf von Schnee bedecktem Gelände – drei von vier gegnerischen Elfmetern parierte und die Rothosen zum 4:2-Sieg führte. Anschließend ging es für die Elf von Kuno Klötzer sogar bis ins Finale des Wettbewerbs, wo man der Eintracht aus Frankfurt denkbar knapp mit 1:3 nach Verlängerung unterlag.

HSV-TORHÜTER IN DFB-POKAL-ELFMETERSCHIESSEN

Rg.	Torwart	Elferschießen (Bilanz)	Elfmeter	Tore	gehalten/ verschossen	Quote
1.	Daniel Heuer Fernandes	4 (4:0)	21	12	9 (5/4)	42,9
2.	Rudi Kargus	1 (1:0)	4	1	3 (3/0)	75,0
3.	René Adler	1 (1:0)	3	1	2 (2/0)	66,7
4.	Jörg Butt	1 (0:1)	6	4	2 (2/0) + 1 Tor*	33,3
5.	Frank Rost	3 (1:2)	10	8	2 (2/0)	20,0
6.	Richard Golz	1 (1:0)	8	7	1 (1/0) + 1 Tor*	12,5
Gesamt		11 (8:3)	52	33	19 (15/4) + 2 Tore*	36,5

* Torhüter traten selbst als Schützen an. Stand: inkl. Viertelfinale 2021/22 Quelle: Broder-Jürgen Trede

Letzte Hürde SC Freiburg

Apropos Finale: In dieses will der HSV nun zum siebten Mal in seiner Pokal-Historie einziehen. Letzte verbleibende Hürde, die es auf diesem Weg zu überwinden gilt, ist der Sport-Club aus Freiburg. Die Breisgauer sind ihrerseits zum zweiten Mal überhaupt ins Halbfinale des Pokals eingezogen,



standen dort letztmals in der Saison 2012/13 gegen den VfB Stuttgart (1:2) und warten ebenso wie die beiden weiteren Halbfinalisten RB Leipzig und Union Berlin auf ihren allerersten DFB-Pokal-Sieg. Die Hamburger haben im Kampf der letzten Vier also nicht nur die Titelerfahrung voraus, sondern standen ihrerseits bereits 15-mal im

Halbfinale. Sechsmal gelang dabei der Finaleinzug. Dass die Rothosen nun zum neunten Mal im Halbfinale Heimrecht haben und am 19. April den Sport-Club (Anstoß um 20.45 Uhr, live im Ersten und HSVnetradio) im Volksparkstadion empfangen dürfen, ist Bob-Olympiasiegerin Laura Nolte zu verdanken. Sie fungierte bei der Auslosung

Anfang März im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund als Losfee an der Seite von Bundestrainer Hansi Flick, der als Ziehungsleiter ebenfalls seine Finger, bzw. besser gesagt Augen mit im Spiel hatte. „Wir müssen sicher über unsere Grenzen hinausgehen und brauchen einen Tag, an dem alles gelingt. Aber im Pokal ist nichts unmöglich, gerade vor unseren eigenen Fans. Wir freuen uns auf unser Heimspiel“, erklärte Clubmanager Bernd Wehmeyer, der in Dortmund ebenfalls vor Ort war.

„Fummel“ kennt sich dabei bestens mit Pokal-Spielen gegen den SC Freiburg aus. Am 8. Oktober 1983 stand er in einem der bisher nur zwei DFB-Pokal-Duellen mit dem SC Freiburg auf dem Platz. Im Freiburger Dreisamstadion ▶

siegten die Rothosen in der 2. Runde durch die Treffer von Michael Schröder (16.), Dieter Schatzschneider (19., 90.) und Manfred Kaltz (69., FE) souverän mit 4:1. Die zweite und bis dato auch letzte Auflage stieg in der Saison 2007/08 ebenfalls in der 2. Runde. Damals setzte sich der HSV am 31. Oktober 2007 vor 39.261 Zuschauern im Volksparkstadion durch Tore von Piotr Trochowski (17.), Ivica Olic (52.) und Rafael van der Vaart (90., FE) durch.

Lang, lang ist's her, so dass in der dritten Auflage dringend neue Pokalhelden gesucht werden: Beim HSV drängt sich hierfür neben Daniel Heuer Fernandes Top-Torjäger Robert Glatzel auf. Der 28-jährige Mittelstürmer rangiert mit vier Treffern im laufenden Wettbewerb auf dem geteilten ersten Rang der Torschützenliste. Die ebenfalls Erstplatzierten Eric Maxim Choupo-Moting (FC Bayern), Maximilian Beier (Hannover 96), Milos Pantovic (VfL Bochum) und Erling Haaland (Borussia Dortmund) sind allerdings schon allesamt aus dem Wettbewerb ausgeschieden und können nicht mehr

nachlegen, so dass „Bobby“ gute Chancen besitzt, der sechste DFB-Pokal-Torschützenkönig des HSV zu werden (s. Tabelle). Nur: So weit ist es noch nicht, erwarten die Rothosen mit dem SC Freiburg doch ein Spitzenteam der aktuellen Bundesliga-Saison. So holten die Breisgauer 45 Punkte aus den bisherigen 27 Ligaspielen und belegen damit den fünften Tabellenplatz. Der Kontrahent um Trainerlegende Christian Streich, der mittlerweile über Jahrzehnte an einem kleinen Standort herausragende Arbeit abliefert und über eine ganz klare, erfolgreiche DNA verfügt, ist also in der Favoritenrolle.

Der HSV geht wiederum als Underdog in dieses Duell, benötigt einen perfekten Abend und das eine oder andere Quäntchen Spielglück. So wie am 2. März, als O'Shaughnessys Fehlschuss das ausverkaufte Volksparkstadion zum Beben brachte und im ganzen Rund die „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“-Sprechchöre einsetzen. Hoffentlich nicht zum letzten Mal! ♦

POKAL-GOALGETTER:
DIE BESTEN HSV-TORSCHÜTZEN

Rg.	Spieler	Pokal-Saison	Tore	Tore 11m-S	HSV-Abschnitten
1.	Edmund Adamkiewicz*	1939	8		Viertelfinale
2.	Jimmy Hartwig*	1980/81	7		Viertelfinale
	Horst Hrubesch*	1980/81	7		Viertelfinale
4.	Pierre-Michel Lasogga	2018/19	6		Halbfinale
	Ivica Olic*	2008/09	6		Halbfinale
	Ferdinand Keller	1977/78	6		Achtelfinale
	Uwe Seeler*	1962/63	6		Pokalsieg
8.	Horst Hrubesch	1981/82	5		Halbfinale
	Manfred Kaltz	1980/81	5		Viertelfinale
	Jürgen Milewski	1980/81	5		Viertelfinale
	Charly Dörfel	1966/67	5		Finale
12.	Robert Glatzel	2021/22	4	1	?
13.	Bobby Wood	2016/17	4		Viertelfinale
	Rafael van der Vaart	2007/08	4		Viertelfinale
	Valdas Ivanauskas	1993/94	4		Achtelfinale
	Thomas von Heesen	1986/87	4		Pokalsieg
	Kevin Keegan	1977/78	4		Achtelfinale
	Ole Bjørnmoose	1975/76	4		Pokalsieg
	Georg Volkert	1975/76	4		Pokalsieg
	Rudi Noack	1942	4		Achtelfinale

Stand: inkl. Viertelfinale 2021/22
* = Spieler wurde in dieser Saison auch Pokal-Torschützenkönig
Quelle: Broder-Jürgen Trede



Pokal-Helden der Gegenwart und Vergangenheit – Teil 2: Viermal traf Robert Glatzel im laufenden Wettbewerb schon ins Schwarze – aktuell Rang 1 in der Torschützenliste. Hier schloss auch HSV-Legende Uwe Seeler in der Saison 1962/63 ganz oben ab, Dreierpack beim 3:0-Sieg im Finale gegen Borussia Dortmund inklusive.

SUPPLIER



besamex
Ihre Apotheke bringt's

CAMPUS SUITE

Coca-Cola®

DIE TOP BERATER

Dr. Schumacher

GERMANN's

GOSCH SYST

HANSE MONDIAL
Ihr Partner für Buslogistik

Köln

LANGNESE

NDB
TECHNISCHE SYSTEME

die Personalköpfe

signify

Smiley's
Pizza-Profis

STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF





TREFFEN SICH ZWEI HSV'ER ...

Was anfängt wie ein schlechter Witz, ist in Wirklichkeit eine wunderschöne und außergewöhnliche Geschichte. Denn knapp 300 Trikots hat der zehnjährige HSV-Fan **RAFAEL** bereits gesammelt, darunter mehr als 30 von seinem HSV. Und mindestens genauso viele tolle Geschichten, zu denen sich nun eine weitere besondere hinzugesellt hat: ein Treffen mit **BAKERY JATTA**.

Es gibt Kids, die sammeln Lego, Playmobil oder dergleichen. Oder Fußball-Sticker. Und dann gibt es noch Rafael. Rafael ist zehn Jahre alt, riesiger HSV-Fan und er bekam jüngst von HSV-Profi Bakery Jatta einen großen Traum erfüllt. Denn Baka ist nicht nur einer von Rafaels absoluten Lieblingsspielern, sondern er lud den kleinen großen HSV-Fan auch noch zu einer Trainings-

einheit mit anschließendem Besuch im Volksparkstadion ein. Ein Treffen zweier echter HSV, die sich blendend verstanden und reichlich Spaß hatten, schließlich eint sie die gleiche Leidenschaftskombination: Fußball und der HSV. Und in Rafaels Fall noch die Trikots. Und so freute er sich ganz besonders über die Chance eines etwas anderen Fotoshootings im Volksparkstadion, noch dazu mitten auf der

Nordtribüne – inklusive seiner mehr als 30 verschiedenen HSV-Trikots.

Dass fußballbegeisterte Kids Trikots ihrer Lieblingsmannschaft im Schrank haben, ist ja grundsätzlich nichts Ungewöhnliches. Hier ein Neuer-Trikot, da ein Haaland-Jersey. Auch Nationalmannschaft-Shirts sind sicher weit verbreitet. Wenn es allerdings nicht mehr nur eine Handvoll



Rafael im Volksparkstadion, mitten auf der Nordtribüne. Und mit ihm seine HSV-Trikot-Sammlung, aus der das Shirt der HSV-Fußballschule sein ganz persönlicher Favorit ist.

Trikots im Schrank und stattdessen eine ganze Kommode voll mit verschiedensten Shirts aus zahlreichen Ländern weltweit ist, dann wird es besonders. Und insofern ist Rafael Bremer sehr besonders. Denn der junge HSV-Fan aus Wardenburg, einer kleinen Gemeinde in der Nähe der niedersächsischen Stadt Oldenburg, bekam schon früh sein erstes HSV-Trikot geschenkt, das der Startschuss von etwas ganz Großem werden sollte. Long Story short: Rafael fand Gefallen an seinem ersten HSV-Exemplar und dem Thema Spielbekleidung an sich. Und so brachte mal seine Oma ein Nationalmannschaftstrikot vom Flohmarkt mit oder er entdeckte gemeinsam mit seinem Vater Oliver außergewöhnliche Teile auf eBay. So beispielsweise auch ein Trikot des argentinischen Clubs Boca Juniors. „Ich fand es richtig cool, ein Trikot aus Südamerika zu haben und wollte noch mehr aus Ländern haben, die weiter entfernt sind“, verrät Rafael. Damit ging es dann so richtig los: Aus einer Websuche wurden zahlreiche, die Flohmarkt-Käufe häuften sich, zum Geburtstag oder zu Weihnachten gab es hauptsächlich Trikots und auch Freunde brachten aus ihren Urlauben Jerseys für Rafael mit. Mittlerweile zählt seine Sammlung bereits mehr als 280 Trikots – etwas mehr als 30 davon von seinem Lieblingsclub, dem HSV.

Dazu zählt auch ein Trikot der HSV-Fußballschule, das Rafael durch seine Teilnahme an einem Camp der Rothosen

bekommen hat und das mittlerweile eine echte Rarität ist. Warum? Gemeinsam mit seinem Vater besuchte der kleine Wardenburger vor einiger Zeit eine Partie der HSV U21 in Jeddalah in der Regionalliga Nord – und hatte dabei das besagte Trikot an. „Nach dem Spiel wollte ich gern von drei Spielern ein Autogramm haben, und dann kamen auf einmal alle HSV-Spieler zu mir und haben auf meinem Trikot unterschrieben“, berichtet Rafael stolz. „Die standen richtig Schlange bei mir, das war cool. Deshalb ist das ist auch mein tollstes HSV-Trikot, weil es die beste Geschichte hat.“

An spannenden Stories zu den einzelnen Trikots mangelt es aber grundsätzlich nicht. Insbesondere deshalb, weil Rafael mit der Zeit immer außergewöhnlichere Shirts haben wollte. Eben solche, die nicht alle haben. Von unterklassigen Teams oder Mannschaften, die in Deutschland nur die wenigsten kennen. Und so findet sich in seiner rappelvollen Trikot-Kommode in seinem Kinderzimmer eben auch ein Jersey von Komet Arsten aus der Bremen-Liga oder das Trikot eines Clubs aus der 2. Slowakischen Liga, das Schiedsrichter-Jersey von Bibiana Steinhaus und dazu Matchworn-Trikots, u.a. von Dennis Diekmeyer oder Marvin Wanitzek. Diese besonderen, weil getragenen Trikots bekommt man am besten live vor Ort – mit dem Ergebnis, dass Rafael mit seinen gerade einmal zehn Jahren bereits mehr als 130 Spiele in knapp



100 verschiedenen Städten live gesehen hat. Sein absolutes Highlight ereignete sich in Albanien: die Champions League-Qualifikation zwischen dem FK Partizani Tirana und dem Qarabağ FK. Seine Familie macht gern Urlaub weit weg vom Mainstream, und so fuhren sie mit dem Auto an der Adria entlang bis nach Albanien. Für die Familie war direkt klar: Wenn sie schon mal dort sind, möchten sie auch ein Fußballspiel mitnehmen – und da bot sich das Quali-Spiel für die Königsklasse an. „Die Parkplatzsituation dort war total verrückt“, erinnert sich der Zehnjährige. „Wir wussten gar nicht, wohin mit uns und dem Auto. Dann kam ein Ordner und hat mit uns auf Englisch gesprochen. Er fand es so verrückt, dass wir aus Deutschland kommen, dass er kurzerhand einfach die Begrenzung entfernt und uns gesagt hat, dass wir direkt neben den Mannschaftsbussen parken dürfen. Das war ein besonderes Erlebnis!“

Und so hat die Trikot-Sammelleidenschaft schon einige besondere und außergewöhnliche Momente für Rafael bereithalten. Wie eben beispielsweise auch den HSVlive-Termin im Volksparkstadion inklusive des Treffens mit Bakery Jatta. Der schaute Rafael nach der Verabschiedung hinterher, grinste und murmelte etwas von „positiv verrückter Junge“. Eine Einschätzung, die Rafael sicher teilt, wenn er das nächste Mal seine mehr als 30 Rothosen-Trikots und die Fotos aus seinem Volksparkstadion anschaut. ♦



PRÄSENTIERT VON



Es ist nur einmal live!

Beim Auswärtsspiel in Regensburg wird das **HSVNETRADIO** zum **250. MAL** seit seiner Wiedereinführung zur Saison 2015/16 ein Spiel der Rothosen live und in voller Länge übertragen. Ein Rückblick auf eine besondere Zeit mit einem besonderen Medium.

Radio. Geht ins Ohr. Bleibt im Kopf. Diesen Slogan hat die deutsche Radiozentrale im Jahr 2007 ins Leben gerufen. Ein Spruch, der noch immer den Menschen in Deutschland in allen erdenklichen Lebenssituationen in den Gehörgang fährt und nachhaltig im Gedächtnis bleibt. Ob unterwegs im Auto, daheim unter der Dusche oder bei der Arbeit im Büro – das Radio als mittlerweile mehr als ein Jahrhundert altes Medium ist trotz Fernsehen, Internet und Netflix & Co. nie aus der Zeit gefallen. Im Gegenteil: Das vielfältige Angebot von Musik über Podcasts bis hin zu Nachrichten und Verkehrsfunk, die Möglichkeit der gefahrenlosen Nebenbei-Unterhaltung sowie die meist kostenlose und mittlerweile ebenso analoge wie digitale Verfügbarkeit sorgen dafür, dass das Radio zeitgemäß war, ist und bleibt.

Die stilistischen Trümpfe des Mediums liegen dabei im Erschaffen von nachhaltigen Bildern, besonderen Emotionen und einmaligen Live-Momenten. So wie im HSVnetradio, das

seit seiner Wiedereinführung – zuvor bereits von 2007 bis 2010 als Teil des HSVtv-Abos unter dem Namen „HSV-Live-Radio“ auf Sendung – zur Saison 2015/16 alle Pflichtspiele der Rothosen live und in voller Länge überträgt und beim Auswärtsspiel in Regensburg am 24. April (ab 13.15 Uhr) vor seinem 250. Jubiläum steht. Die Macher hinter dieser beeindruckenden Zahl sind Projektleiter Lars Wegener und Chefreporter Broder-Jürgen Trede, die das HSVnetradio nach fünf Jahren Pause aus der Mottenkiste geholt und wieder auf Hochglanz poliert haben. Bis heute sitzen die beiden junggebliebenen Radio-Routiniers am Mikrofon und melden sich aus den Fußballstadien der Bundesrepublik. Auf dem Weg zur 250. Sendung haben sie dabei fünf Reporter ausgebildet, darunter neben dem heutigen HSV-Presse-sprecher Philipp Langer auch Thomas Huesmann und Fabian Maltzan aus der HSV-Medienabteilung, die derzeit das vierköpfige Team des Fanradios komplettieren. ▶

„Fanradio“ – ein Begriff, der dem HSVnetradio nicht vollumfänglich gerecht wird. „Die Reportage-Elemente stehen bei uns über allem. Direkt vor Ort sein, wo es passiert. Sagen, was ist. Das Beschreiben sollte vor dem Kommentieren kommen. Denn der Kommentar wird nur dann nachvollziehbar, wenn zuvor auch gut beschrieben wurde“, erklärt Chefreporter Trede, der bereits im Jahr 2003 die Reportage für Sehbehinderte beim HSV einführte, bis heute die Hörplatz-Reportage im Volksparkstadion verantwortet und damit den wichtigen Aspekt der Beschreibung schon immer stark verinnerlicht hat. Auch Projektleiter Wegener ging einst die ersten Schritte bei der Sehbehinderten-Reportage, ehe er das clubeigene Web-Radio initiierte und bis heute als Hauptverantwortlicher auf ein Top-Level gehoben hat. Er ergänzt: „Zusätzlich zum wichtigen Aspekt der Beschreibung liefern wir immer eine Mischung aus Analyse, Fachwissen, Historie, HSV-Insidern und Unterhaltung. Wir verfolgen dabei einen sehr journalistischen Ansatz, der in einer akribischen Vorbereitung auf das jeweilige Spiel und den Gegner fußt. Auch hier unterscheiden wir uns durchaus von anderen Fanradios.“

Material für eine 15-minütige Pre-Show, Spieleretiketten, Spielerinfos sowie sämtliche Zahlen, Daten und Fakten zum bevorstehenden Spiel und den beiden Kontrahenten – die HSVnetradio-Reporter haben den Anspruch, auf alle Eventualitäten, die ein Fußballspiel mit sich bringt, vorbereitet zu sein. Die oft mehrstündige Vorbereitung gehört folglich zur Pflicht, die 90-minütige Live-Übertragung bildet die Kür. „Wir wollen, dass uns die Zuhörer glauben, was wir sagen. Sie sollen wissen, dass wir kritisch sind und sich zugleich nicht wundern, dass wir ein HSV-Tor deutlich emotionaler

als einen Gegentreffer beschreiben“, erklärt der 47-jährige Trede, der im Regelfall immer am Mikrofon ist und mit den drei wechselnden Reportern ein Duo bildet. „Wir haben die beschriebenen Aspekte unserer Reportage als Team gemeinsam festgesetzt und sind uns inhaltlich einig. Das sorgt für eine große Harmonie, die meines Erachtens unabdingbar für eine gute Reportage ist. Der Moment, wenn der Partner etwas sagt, was man gerade selbst auf den Lippen hat, ist wie der Pass zum Tor. Dann merkst du, dass sich die super intensive Vorbereitung gelohnt hat und du miteinander auf einer Wellenlänge funkst.“

Dass die Netradio-Crew mit ihrem inhaltlichen Konzept und dem vorgelebten Teamplay im HSV-Kosmos einen Nerv trifft, zeigt eine über die Jahre immer mehr gewachsene und mittlerweile treue Hörerschaft, die sich über den gesamten Globus erstreckt. Im Schnitt etwas mehr als 8.000 Nutzer pro Partie verfolgten in der laufenden Saison 2021/22 die Spiele im HSVnetradio, der Spitzenwert wurde im DFB-Pokal-Viertelfinale gegen Karlsruhe mit fast 25.000 Hörern erzielt. Ein sagenhafter Wert, der allerdings nicht den Allzeitrekord in den vergangenen fünf Jahren bedeutet. Dieser wurde am 2. Spieltag der Sai-

son 2017/18 beim Auswärtsspiel des HSV beim 1. FC Köln mit fast 70.000 Hörern erzielt, als Fernseh-Rechteinhaber Eurosport Übertragungsprobleme hatte und zahlreiche HSV-Fans aufs HSVnetradio umschalteten. „Das war verrückt. Wir haben gehört, dass plötzlich in zahlreichen Kneipen und Bars in ganz Hamburg aufgrund des



Chefreporter Broder-Jürgen Trede und Projektleiter Lars Wegener (Bild oben, v.l.) hoben das HSVnetradio im Jahr 2015 wieder aus der Taufe und bildeten bisher am häufigsten (77-mal) das Reporter-Duo. Thomas Huesmann und Fabian Maltzan (Foto unten, v.l.) sind seit Januar 2019 bzw. März 2021 mit dabei und komplettieren die aktuelle Reporter-Crew.

Die Stimmen des HSVnetradios:

Reporter		Spiele	S	U	N	Punkte	Punkte/Spiel
Broder-Jürgen Trede	seit 8/2015	211	84	55	72	307	1,45
Lars Wegener	seit 8/2015	106	43	30	33	159	1,50
Philipp Langer	8/2015-2/2020	62	17	15	30	66	1,06
Thomas Huesmann	seit 1/2019	50	23	15	12	84	1,68
Rene Koch	9/2015-11/2018	29	10	4	15	34	1,17
Fabian Maltzan	seit 3/2021	17	7	9	1	28	1,65
Stephan Gabele	12/2016-1/2018	13	7	1	5	22	1,69
Gesamt		244	95	65	84	350	1,43

Stand: 19.03.2022, inkl. F95 (A)

Die HSVnetradio-Highlights

Auf dem YouTube-Kanal des HSV werden ausgewählte Highlights der Netradio-Übertragungen mit Fotos und Bewegtbildern gezeigt. Über den QR-Code gelangt ihr direkt zu den emotionalen Hörproben der Saison 2021/22 – viel Spaß!



Bild-Ausfalls aufs Netradio umgeschaltet wurde“, verrät Projektleiter Lars Wegener. „Das hat uns natürlich in die Karten gespielt. Wir verfolgen immer auch das Ziel, dass jeder, der uns einmal gehört hat, uns für immer als mögliche Alternative im Kopf abgespeichert hat.“

Sechseinhalb Jahre HSVnetradio bedeuten für die Reporter nicht nur Rekordzahlen und besondere Jubel-Momente wie etwa 2017 beim „Retter-Tor“ von Luca Waldschmidt – „Bei seiner Einwechslung habe ich damals gesagt: ‚Er hat noch kein Bundesligator gemacht, jetzt wäre ein guter Zeitpunkt.‘ Und zehn Sekunden später war der Ball drin, und der Volkspark Stand Kopf“, erinnert sich Chefreporter Broder-Jürgen Trede gern zurück –, sondern auch ebenso kuriose wie unvergessliche Auswärtsfahrten: Beim Nordderby im Weserstadion hielt Philipp Langer beispielsweise einmal über die komplette Spieldauer die Kabel der Technik zusammen, ein anderes Mal ging das Netradio in Paderborn aufgrund eines Verkehrsstaus bei der Anreise leicht verspätet, aber gerade noch rechtzeitig mit dem 1:0-Führungstreffer der Rothosen auf Sendung, und ein einziges Mal fiel die Übertragung vor Ort gar komplett aus. Bei der Zweitliga-Auswärtspremiere in Sandhausen hatte die Internetverbindung in der Kurpfalz andere Pläne. „Das alles sind besondere Erlebnisse, die natürlich in Erinnerung bleiben. Selbst die 0:8-Niederlage in München kommt mir in den Sinn. Irgendwann haben wir dort unseren Ansatz über Bord

geworfen und gemerkt, dass wir das exakte Beschreiben sein lassen können. Wir haben uns darüber unterhalten, was wir sonst noch an diesem Wochenende machen. Das hatte Comedy-Züge“, gibt Trede Einblicke in die nicht immer einfache Welt eines Live-Reporters.

3,1 Mio.

Hörer schalteten seit 2015 das HSVnetradio ein

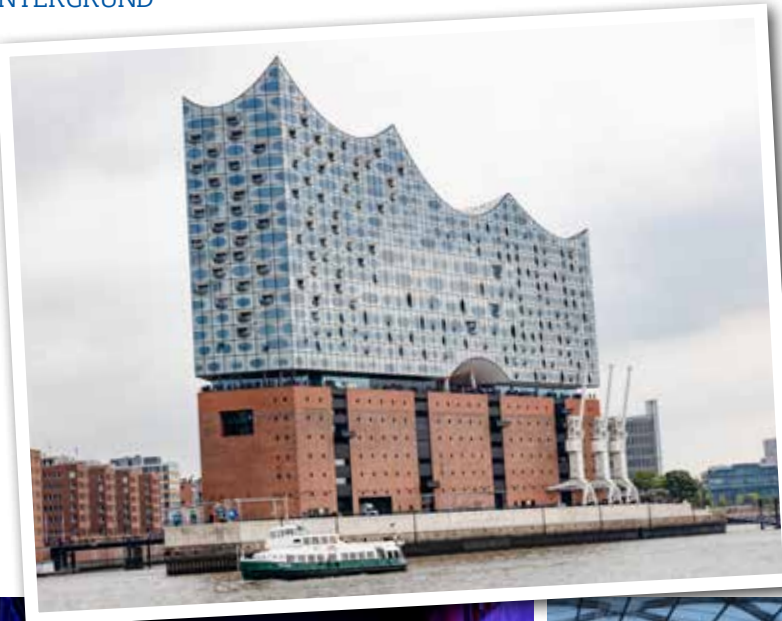
Apropos live: Der größte Reiz der Übertragung stellt nach all den Jahren auch für den Chefreporter, der an 211 der bis Redaktionsschluss 244 HSVnetradio-Übertragungen (s. Tabelle) mitgewirkt hat, die Live-Situation dar. „Es gibt kein schnelleres Medium als das Radio. Dementsprechend musst du auch schnell beim Hörer im Kopf sein. Was du siehst, musst du simultan in Worte übersetzen: Was sage ich schnell und prägnant und so bildhaft, dass der Zuhörer sich alles vorstellen kann und nicht überrascht ist, wenn er später die TV-Bilder sieht? Genau das ist es, was die Radio-Reportage für Hörer und Reporter ausmacht“, erklärt der 47-Jährige. Wenn diese Skills sitzen und die Emotionen übers Ohr in den Kopf der Fans dringen, dann entfaltet die Radio-Reportage ihre ganze Magie und sorgt selbst im Zusammenschnitt – der HSV strahlt seit Jahren Audio-Highlights ausgewählter Partien teilweise mit Bewegtbildern unterlegt

bei YouTube aus (s. QR-Code) – noch für Gänsehautatmosphäre. Da ist es selbstredend, dass das Radio als Medium das Potenzial besitzt, auch das nächste Jahrhundert zu überleben. Und das HSVnetradio als nächstes die 500er-Marke ins Visier nimmt. „Wir haben 2015 gehofft, dass das Projekt derart zündet und die vielen Fans, die der HSV besitzt, abholt. Die Zugriffszahlen sind irgendwann endlich, aber zukunftsfähig sind Vollreportagen allemal“, sagt Wegener. „Herbert Zimmermann war 1954 schon king, und 70 Jahre später ist er es immer noch. Die Live-Reportage im Radio hat immer überlebt. Die digitale Entwicklung spielt uns sogar in die Karten. Auf der ganzen Welt benötigt man nur W-Lan, um live dabei zu sein. Live schlägt alles. Live ist immer interessant und das wertvollste Recht, was der Club besitzt. Denn live ist immer nur einmal.“ ♦



Immer live dabei!

Im HSVnetradio – präsentiert von der Deutschen Telekom – werden alle Zweitliga- und Pokal-Spiele des HSV live und kostenlos in voller Länge in einem Audio-Stream übertragen. Der Stream startet immer 15 Minuten vor Anpfiff und ist über [HSV.de/netradio](https://www.hsv.de/netradio) sowie auf allen iOS- und Android-Geräten über die **HSV-App** für jeden frei empfangbar. Zudem ist die Reportage auch über den seit dieser Saison komplett aktualisierten **HSV-Alexa-Stream** abrufbar. Einfach „Alexa öffne HSV“ bei den Amazon Sprachassistenten sagen und los geht’s!



Der HSV steht seit 1887 für Hamburg, die HanseMerkur sogar bereits seit 1875.

Uns verbinden neben unserer Herkunft die Liebe zum Sport, die Verbundenheit zu den Menschen sowie das Gemeinsame von Klein und Groß.

Unsere stetig gewachsene Partnerschaft ist wie unsere Heimatstadt und ihre Menschen: verlässlich, hanseatisch und verbindend. Und wir sind glücklich und stolz, dass wir unseren Zusammenhalt in Zukunft noch stärker zeigen können.

Die HanseMerkur wird Hauptpartner des HSV zur Saison 2022/23.

**Aus Hamburg.
Für den HSV.
2025.**



Hand in Hand ist
HanseMerkur



Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
TOR				
1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
16	Marko Johansson	25.08.98	2021	Schweden
40	Leo Oppermann	28.08.01	2020	Deutschland

ABWEHR

2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
4	Sebastian Schonlau	05.08.94	2021	Deutschland
21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
28	Miro Muheim	24.03.98	2021	Schweiz
34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
41	Maximilian Rohr	27.06.95	2020	Deutschland
44	Mario Vuskovic	16.11.01	2021	Kroatien

MITTELFELD

6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
7	Giorgi Chakvetadze	29.08.99	2022	Georgien
10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
14	Ludovit Reis	01.06.00	2021	Niederlande
18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
23	Jonas Meffert	04.09.94	2021	Deutschland
36	Anssi Suhonen	14.01.01	2017	Finnland
48	Faride Alidou	18.07.01	2012	Deutschland

STURM

9	Robert Glatzel	08.01.94	2021	Deutschland
11	Mikkel Kaufmann	03.01.01	2021	Dänemark
19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland

TRAINER

	Tim Walter	08.11.75	2021	Deutschland
	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Julian Hübner	31.12.83	2021	Deutschland
	Filip Tapalovic	22.10.76	2021	Deutschland
	Sven Höh	04.04.84	2021	Deutschland
	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Daten mit Stand vom 22. März 2022

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
17	So., 12.12.21, 13.30 Uhr	HSV	F.C. Hansa Rostock	3:0
18	Sa., 18.12.21, 20.30 Uhr	HSV	FC Schalke 04	1:1
19	Fr., 14.1.22, 18.30 Uhr	SG Dynamo Dresden	HSV	1:1
20	Fr., 21.1.22, 18.30 Uhr	HSV	FC St. Pauli	2:1
21	So., 6.2.22, 13.30 Uhr	SV Darmstadt 98	HSV	0:5
22	Sa., 12.2.22, 13.30 Uhr	HSV	1. FC Heidenheim	2:0
23	Sa., 19.2.22, 13.30 Uhr	SV Sandhausen	HSV	1:1
24	So., 27.2.22, 13.30 Uhr	HSV	SV Werder Bremen	2:3
25	Sa., 5.3.22, 20.30 Uhr	1. FC Nürnberg	HSV	2:1
26	Di., 5.4.22, 18.30 Uhr**	HSV	FC Erzgebirge Aue	--
27	Sa., 19.3.22, 13.30 Uhr	Fortuna Düsseldorf	HSV	1:1
28	Fr., 1.4.22 - So., 3.4.22	HSV	SC Paderborn 07	--
29	Fr., 8.4.22 - So., 10.4.22*	Holstein Kiel	HSV	--
30	Sa., 16.4.22 - So., 17.4.22*	HSV	Karlsruher SC	--
31	Fr., 22.4.22 - So., 24.4.22*	SSV Jahn Regensburg	HSV	--
32	Fr., 29.4.22 - Sa., 30.4.22*	FC Ingolstadt 04	HSV	--
33	Fr., 6.5.22 - So., 8.5.22*	HSV	Hannover 96	--
34	So., 15.5.22, 15.30 Uhr	F.C. Hansa Rostock	HSV	--

*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert
-- Spiel wurde verlegt

HSV-FANSHOPS

HSV-Fanshop Arena
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV-Fanshop City
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

HSV-Fanshop AEZ
Heegbarg 31
22391 Hamburg

HSV-Fanshop EEZ
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
shop.hsv.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

[Twitter /hsv](#)
[Facebook /hsv](#)
[YouTube /hamburgersv](#)
[Instagram /hsv](#)
[Snapchat /hsv_official](#)
[TikTok /officialhamburgersv](#)
[TikTok /hamburgersv](#)
[TikTok /hsv_official](#)



WIR HAUEN EINEN RAUS, IHR MACHT EINEN KLAR!



HIER KLARMACHEN!

www.partner-des-sports.com
www.admiralbet.de

Gewinne 1 von
120 TRIKOT-SÄTZEN
für dich & dein Team!



BERNABÉU, HIP-HOP UND LEWANDOWSKI

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt
ein HSVler Einblick in seine Lieblings-
sachen. Dieses Mal: Offensivakteur
MANUEL WINTZHEIMER.



Welche Begeisterung 25.000 Fans entfachen können, durften die HSV-Profis zuletzt während des spektakulären DFB-Pokal-Viertelfinales gegen den Karlsruher SC hautnah miterleben. Angreifer Manuel Wintzheimer kam schon in jungen Jahren in den Genuss, vor tausenden Zuschauern in einer der europäischen Fußball-Kathedralen aufzulaufen. Wie es dazu kam, dass der heute 23-jährige Stürmer als kleiner Junge im Estadio Santiago Bernabéu in Madrid spielte, was Robert Lewandowski auszeichnet und weitere spannende Einblicke gewährt der gebürtige Franke auf seiner Lieblingsseite. ♦

LIEBLINGSREISEZIEL

Ich würde einen meiner nächsten Urlaube sehr gerne auf den Malediven verbringen. Was ich bislang davon auf Videos und Bildern gesehen habe, hat mir sehr gut gefallen. Ich denke, das ist der perfekte Ort, um nach einer Saison mal so richtig zu relaxen und die Akkus aufzuladen. Von meinen bisherigen Reisezielen ist Sri Lanka, die Heimat meiner Frau, meine Nummer eins. Eine wunderschöne Insel, die von tollen Stränden bis hin zu malerischen Berglandschaften alles zu bieten hat.

LIEBLINGSSTADT

Mit München und Hamburg habe ich ja schon in zwei sehr schönen Städten gelebt. Wenn ich mich aber für eine davon entscheiden müsste, würde ich Hamburg wählen. Ich fühle mich hier sehr wohl und finde die Nähe zum Wasser, aber auch die Innenstadt total cool.

LIEBLINGSGETRÄNK

Eine eisgekühlte Sprite im Sommer ist etwas Feines.



LIEBLINGSERIE

„Haus des Geldes“ fand ich spannend und richtig gut gemacht.

LIEBLINGSPORTART NEBEN FUSSBALL

Ich habe in letzter Zeit Tennis für mich entdeckt und spiele da gerne selbst mal die eine oder andere Partie mit Freunden. Wenn bei den großen Turnieren besondere Spiele anstehen, verfolge ich diese auch am TV.

LIEBLINGSCHAUSPIELER
(überlegt lange) Da muss ich leider passen. Es gibt nicht den einen Schauspieler, dessen Filme ich besonders gern gucke.

LIEBLINGSESSEN

Pasta und Burger finde ich richtig lecker. Eine gute Pasta mit einem frischen und selbstgemachten Pesto Rosso ist mein absoluter Favorit.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKS- PARK

Das Estadio Santiago Bernabéu finde ich schon richtig geil. Dort durfte ich als kleiner Junge selbst mal vor rund 20.000 Zuschauern für ein paar Minuten spielen. Auch, wenn das Stadion damals noch nicht annähernd ausverkauft war, hat es mich beeindruckt, dort auf dem Platz zu stehen. Das müsste 2011 gewesen sein. Wir hatten uns damals mit dem Nachwuchs der SpVgg Greuther Fürth für das Finale eines internationalen Turniers qualifiziert und durften dann auf dem heiligen Rasen des Bernabéu gegen eine japanische Auswahl spielen – eine Erinnerung für die Ewigkeit.

LIEBLINGSJAHRZEIT

Da würde ich Sommer sagen. Wenn die Sonne rauskommt, was ja hier in Hamburg nicht immer so der Fall ist, dann ist es überragend. (lacht)

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre sehr gerne Hip-Hop und da wirklich querbeet alle Richtungen. In meiner Spotify-Liste findet man deutsch- und englischsprachige Interpreten. Richtig gut finde ich zum Beispiel die Songs von Post Malone und Drake.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Ich bin ein großer Fan von Robert Lewandowski. Während meiner Zeit beim FC Bayern München konnte ich das eine oder andere Mal mit ihm trainieren und seine Fähigkeiten hautnah miterleben. Was er am Ball kann, ist schon überragend. Er gibt immer Vollgas, hat klasse Laufwege, ist super effizient und hat einen sehr, sehr guten Schuss. Zudem ist Robert auch ein herausragender Mensch und trotz seiner ganzen Erfolge total auf dem Boden geblieben.

LIEBLINGSFREIZEIT- BESCHÄFTIGUNG

Ich bin mit meiner Frau und unserem Labrador Skyla gerne draußen unterwegs. Die Spaziergänge am Elbstrand oder an der Alster machen uns sehr viel Spaß.

MEINE TOP 11

»MOJIH NAJBOLJIH JEDANAEST HRVATSKE«

»MEINE KROATISCHE TOP-11«

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt ein HSV'er sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist der kroatische Innenverteidiger **MARIO VUKOVIC** an der Reihe und stellt die Top-Elf seiner besten Landsmänner auf.

Ein neues Zuhause hat Mario Vukovic, der im Sommer 2021 als Leihspieler vom kroatischen Traditionsclub Hajduk Split an die Elbe wechselte, beim HSV schnell gefunden. So avancierte der Innenverteidiger nach einer kurzen Eingewöhnungszeit nicht nur zum Stammspieler im Abwehrzentrum, sondern auch zum besten Zweikämpfer (65,62 Prozent Zweikampfquote) der Rothosen. Der 20-Jährige hinterließ damit einen so starken Eindruck, dass sich der HSV weit vor Ablauf des zweijährigen Leihgeschäfts mit Hajduk Split über einen sofortigen Wechsel des U21-Nationalspielers einigen konnte und Vukovic Mitte März mit einem neuen Vertrag bis Sommer 2025 ausstattete. „Ich glaube, es ist nicht selbstverständlich, wenn man das erste Mal von zu Hause weggeht, dass man sich so schnell wohlfühlt. Es macht unheimlich Spaß, Teil dieser jungen und hungrigen Mannschaft zu sein. Mit unserer Art Fußball zu spielen, haben wir noch viel vor und ich freue mich darüber, dass ich mich beim HSV weiterentwickeln darf“, erklärte der Rechtsfuß, der in Hamburg und beim HSV nun zwar auch seine mittelfristige Heimat gefunden hat, seine kroatischen Wurzeln aber stolz in sich trägt. Dementsprechend leicht fiel es Mario auch, die Top-11 seiner kroatischen Landsmänner aufzustellen, die ebenso mit bekannten Nationalspielern wie Legenden seines Heimatclubs und sogar Familienmitgliedern gespickt ist – eine spannende Auswahl! ♦



TOP ABWEHR VLADIMIR BEARA (TW)

Alter: 85 († 11. August 2014)

Länderspiele/Tore: 59/-

Stationen: Hajduk Split (1947-55), FK Roter Stern Belgrad (1955-60), Alemannia Aachen (1960-63), SC Viktoria Köln (1963-64), Freiburger SC (1964-65)

Der größte Torhüter in der Geschichte unseres Landes und eine absolute Legende in meinem Heimatclub Hajduk Split.

ABWEHR VEDRAN CORLUKA (IV)

Alter: 36

Länderspiele/Tore: 103/4

Stationen: Dinamo Zagreb (2003-07), Inter Zapresic (2004-05, Leihe), Manchester City (2007-08), Tottenham Hotspur (2008-12), Bayer 04 Leverkusen (2012, Leihe), Lokomotive Moskau (seit 2012)

Corluka hat für zahlreiche internationale Top-Clubs gespielt und zudem mehr als 100 Länderspiele bestritten. Ich mag seinen Stil, Fußball zu spielen. Er darf also auf keinen Fall in meiner Top-Elf fehlen und ist als Routinier in der Innenverteidigung zudem ein guter Meister für meinen jungen Bruder.

ABWEHR DARIJO SRNA (RV)

Alter: 39

Länderspiele/Tore: 134/22

Stationen: Hajduk Split (1999-03), Schachtar Donezk (2003-18), Cagliari Calcio (2018-19)

Hinter Luka Modric der Spieler mit den meisten Länderspielen für Kroatien. Ein Held, der bei vielen großen Turnieren unser Land repräsentiert hat. Er startete seine Karriere ebenfalls bei Hajduk Split.

ABWEHR LUKA VUKOVIC (IV)

Alter: 15

U15-Länderspiele/Tore: 2/-

Stationen: Hajduk Split

Hier wähle ich meinen Bruder Luka. Er ist erst 15 Jahre alt, spielt aber schon in der U17 von Hajduk Split und wird mal ein richtig guter Fußballer. Er ist sehr talentiert, besitzt gute Füße und kann daher auch im Mittelfeld spielen. Ich bin stolz auf seine bisherige Entwicklung und traue ihm noch eine Menge zu.

ABWEHR ROBERT JARNI (LV)

Alter: 53

Länderspiele/Tore: 81/1

Stationen: Hajduk Split (1986-91), AS Bari (1991-93), Torino Calcio (1993-94), Juventus Turin (1994-95), Betis Sevilla (1995-98), Real Madrid (1998-99), UD Las Palmas (1999-01), Panathinaikos Athen (2001-02)

Wahrscheinlich der beste Linksverteidiger in der Geschichte des kroatischen Fußballs. Nicht umsonst hat er sogar bei Real Madrid gespielt.



MITTELFELD IVAN RAKITIC (DM)

Alter: 34

Länderspiele/Tore: 106/15

Stationen: FC Basel (2005-07), FC Schalke 04 (2007-11), FC Sevilla (2011-14), FC Barcelona (2014-20), FC Sevilla (seit 2020)

Ein unglaublicher Spieler, der zu Beginn seiner Karriere ja sogar eine Zeit lang in der Bundesliga gekickt hat. In Kroatien verbindet man ihn aber natürlich mehr mit seiner erfolgreichen Zeit beim FC Barcelona.

MITTELFELD LUKA MODRIC (ZM)

Alter: 36

Länderspiele/Tore: 141/18

Stationen: Zrinjski Mostar (2003-04, Leihe), Inter Zapresic (2004, Leihe), Dinamo Zagreb (2005-08), Tottenham Hotspur (2008-12), Real Madrid (seit 2012)

Meister, Pokalsieger, Champions-League-Sieger, Kroatiens Rekordspieler, Weltfußballer des Jahres 2018 – seine Erfolge sprechen für sich. In der jüngeren Vergangenheit gab es keinen besseren kroatischen Fußballer.

MITTELFELD ZVONIMIR BOBAN (ZM)

Alter: 53

Länderspiele/Tore: 58/13

Stationen: Dinamo Zagreb (1985-91), AC Mailand (1991-02), AS Bari (1991-92, Leihe), Celta Vigo (2001-02, Leihe)

Eine absolute Legende! Ein Spielmacher, wie er im Buche steht. In den 90er-Jahren hat er beim AC Mailand die Fäden im Offensivspiel gezogen. Zudem war er eine Zeit lang Kapitän der kroatischen Nationalmannschaft.

ANGRIEF ROBERT PROSINECKI (RA)

Alter: 53

Länderspiele/Tore: 64/15

Stationen: Dinamo Zagreb (1986-87), FK Roter Stern Belgrad (1987-91), Real Madrid (1991-94), Real Oviedo (1994-95), FC Barcelona (1995-96), FC Sevilla (1996-97), Croatia Zagreb (1997-00), Standard Lüttich (2001), FC Portsmouth (2001-02), NK Olimpija Ljubljana (2002-03), NK Zagreb (2003-04)

Ein unglaublicher Trickser am Ball. Er hatte einen Trick, bei dem er einen Schuss oder Pass angetäuscht hat, um den Ball dann hinter das eigene Standbein oder mit der Sohle streichelnd am Gegenspieler vorbeizulegen. Darin habe ich mich in jungen Jahren verliebt. Die jüngeren Leser sollten mal bei YouTube seinen Namen eingeben und sich inspirieren lassen. (lacht)

ANGRIEF BERNARD VUKAS (MS)

Alter: 55 († 4. April 1983)

Länderspiele/Tore: 59/22

Stationen: NK Zagreb (1946-47), Hajduk Split (1947-57, 1958-63 und 1967-68), AGC Bologna (1957-58), SK Austria Klagenfurt (1963), Grazer AK (1963-65), Kapfenberger SV (1965-67)

Ich habe die Zahlen nicht genau im Kopf, aber er hat bei Hajduk Split gefühlt in 739 Spielen 729 Tore geschossen. (lacht) Obwohl er vor sehr langer Zeit dort gespielt hat und früh verstorben ist, ist er eine absolute Legende. Das lernst du bei Hajduk Split von klein auf.

ANGRIEF IVICA OLIC (LA)

Alter: 42

Länderspiele/Tore: 104/20

Stationen: NK Marsonia (1997-98 und 2000-01), Hertha BSC II (1998-99), NK Zagreb (2001-02), Dinamo Zagreb (2002-03), ZSKA Moskau (2003-07), Hamburger SV (2007-09 und 2015-16), FC Bayern München (2009-12), VfL Wolfsburg (2012-15), TSV 1860 München (2016-17)

Ich habe lange zwischen Ivan Perisic und ihm geschwankt. Beides sind kroatische Legenden. Letztlich fällt meine Wahl aber auf Olic, hat er doch auch für den HSV gespielt und mir im Vorfeld meines Wechsels nur Gutes über den Club berichtet.

Z4HL3N5P1EL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Linksverteidiger **MIRO MUHEIM**.

1998 in Zürich geboren

1,82 m groß

1.300 Spielminuten absolvierte Miro Muheim bislang für den HSV. In 19 Pflichtspielen stand der Schweizer 13-mal in der Startelf und wurde sechsmal eingewechselt.

2025 Ende März verpflichtete der HSV Miro Muheim, der im Sommer 2021 zunächst auf Leihbasis vom FC St. Gallen zu den Rothosen gewechselt war, fest und stattete ihn mit einem neuen Vertrag bis 2025 aus.

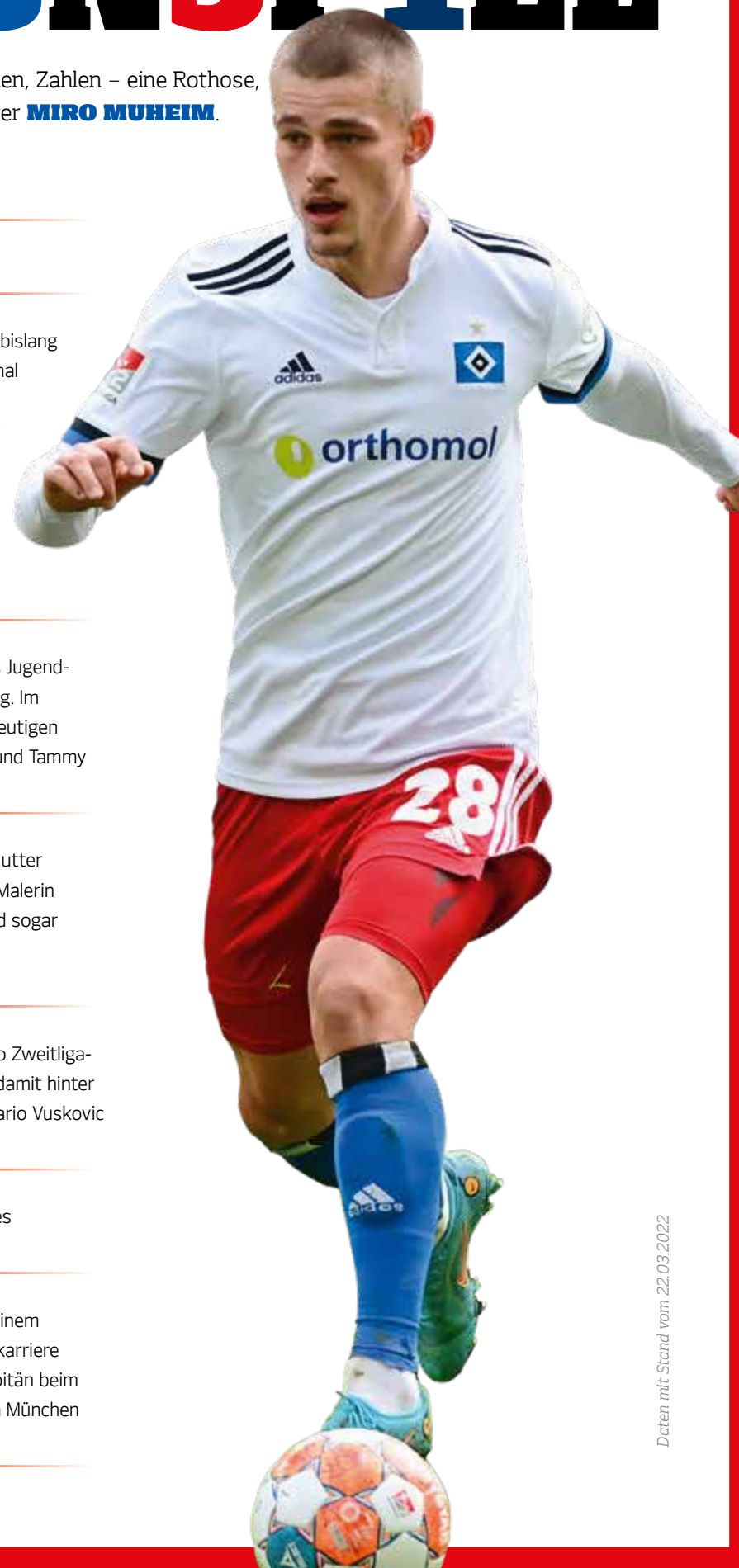
4 Jahre lang stand Miro Muheim von 2014 bis 2018 als Jugend- sowie U21- und U23-Spieler beim FC Chelsea unter Vertrag. Im Nachwuchs der Blues spielte er unter anderem mit den heutigen Champions-League-Siegern Reece James, Mason Mount und Tammy Abraham zusammen.

100 und mehr Ölbilder und Aquarelle hat Miro's Mutter Andrea in all den Jahren von ihrem Sohn angefertigt. Die Malerin und Objektkünstlerin hat einen Namen in der Schweiz und sogar ihren eigenen Wikipedia-Eintrag, in dem ihre zahlreichen Ausstellungen aufgelistet sind.

65,53 Ballaktionen verbucht Miro Muheim pro Zweitliga-Spiel. In der teaminternen Rangliste steht der 23-Jährige damit hinter Sebastian Schonlau (93,71), Jan Gyamerah (83,43) und Mario Vuskovic (68,27) auf Platz 4.

2016 gewann Muheim mit der U19-Auswahl des FC Chelsea die UEFA-Youth-League.

4.918 Minuten und damit so lange wie mit keinem anderen Spieler stand Miro Muheim während seiner Profikarriere mit Lukas Görtler auf dem Platz. Der Angreifer, heute Kapitän beim FC St. Gallen, war zuvor unter anderem für den FC Bayern München und den 1. FC Kaiserslautern in Deutschland aktiv.



Daten mit Stand vom 22.03.2022



Jetzt kurzfristig verfügbar. Der Audi Q3 und Q5¹.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi Q3 S-line 35 TFSI, S-tronic*,

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 7,1-6,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 160-146; CO₂-Effizienzklasse: B.

Daytonagrau, Komfortpaket, Businesspaket, 3-Zonen-Klimaautomatik, Assistenzpaket, MMI Navigation plus, Audi Soundsystem, Interieur S-Line, Audi Sport-Räder 5-Doppelarm Design 8,5Jx19 u. v. m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Sonderzahlung:	€ 2.500,00

48 monatliche Leasingraten à

€ 399,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Überführungskosten. Zzgl. MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Aktion für Neuwagen der Modellreihen Audi Q3/Q5. Ausgeschlossen sind Plug-In-Hybrid-Modelle. Gültig bei Neuzulassung bis 20.12.2022. Eine Verlängerung der Aktion bleibt ausdrücklich vorbehalten.

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt.
Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Hamburg

Audi Hamburg Mitte

Audi Hamburg GmbH, Kollaustraße 41-63, 22529 Hamburg
Tel.: 0 40 / 54 800 1111, aktion@hamburg.audi
www.audi-hamburg-mitte.audi

Audi Hamburg West

Audi Hamburg GmbH, Rugenbarg 248, 22549 Hamburg
Tel.: 0 40 / 87 97 446 1111, aktion@hamburg.audi
www.audi-hamburg-west.audi

Audi Hamburg Nord

VGRHH GmbH, Langenhorner Chaussee 666, 22419 Hamburg
Tel.: 0 40 / 60 00 30 11111, aktion@hamburg.audi
www.audi-hamburg-nord.audi

Audi Hamburg Süd

VGRHH GmbH, Ausschläger Weg 74, 20537 Hamburg
Tel.: 0 40 / 25 15 16 1211, aktion@hamburg.audi
www.audi-hamburg-sued.audi

DIE KÖRPERMITTE ALS MOTOR

AUTSCH! – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die Rothosen schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erfahrt ihr hier! ... in dieser Ausgabe: Das **CORE-TRAINING**.

Ob aggressives Pressing, blitzschnelles Umschalten oder rasantes Kombinationspiel – der Fußball ist in den letzten zwei Jahrzehnten immer schneller und dynamischer geworden. Damit einhergehend sind die körperlichen Anforderungsprofile immer weiter gestiegen, so dass ein Fußballer heute nicht nur mit der Pille gut umgehen, sondern zugleich über einen bis in die letzten Muskelfasern durchtrainierten Körper verfügen sollte, um sich kurz-, mittel- und langfristig durchzusetzen.

Eine ganz wichtige Rolle nehmen hierbei nicht unbedingt die auffälligsten Muskelgruppen wie etwa kräftige Oberschenkel für den Schuss oder breite Schultern für die Zweikampfführung ein, sondern vor allem die Muskelgruppen rund um die Körpermitte – im athletischen Fachjargon gern auch „Core“ (englisch für „Kern“, „Mitte“) genannt. „Zum Core zählen alle Muskeln, die eng um die Wirbelsäule und das Becken herumliegen. Das betrifft sowohl alle Bauchmuskel-Schichten, die Rückenmuskulatur als auch die Hüftmuskeln“, erklärt HSV-Reha-Trainer Sebastian Capel. Doch warum sind diese vielschichtig angelegten, kleineren Muskeln so wichtig für die Performance eines Mannschaftssportlers? Hierzu liefert Capel eine bildlich sehr nachvollziehbare Erklärung: „Vergleicht man den Athleten mit einem Sportwagen, dann reichen viele PS allein nicht aus. Gerade, wenn man eine starke Motorisierung hat, benötigt man ein stabiles Gestell, um die PS auch auf die Straße bringen zu können. Sonst leidet die Performance und im schlimmsten Fall fällt die Karosserie irgendwann auseinander.“ Heißt: Die Körpermitte sorgt

permanent für die nötige Stabilität in den Bewegungen. Geht diese verloren, leidet die Leistung und Verletzungen sind vorprogrammiert.

Im Profi-Sport ist die wichtige Bedeutung des Cores schon längst bekannt, so dass Übungen zur Rumpfstabilität selbstverständlich auch bei den HSV-Spielern einen täglichen Bestandteil ihrer Warm-Up-Routinen und individuellen Kraftplänen darstellen. Nicht nur bei den Profis, sondern auch im HSV-Nachwuchs wird ein hoher Wert auf diesen Aspekt gelegt. „Gerade in der Jugend, wenn der Körper ständige Wachstumsschübe erfährt, ist es wichtig, den Rumpf stabil halten zu können“, weiß Capel und appelliert zugleich auch an alle Freizeitsportler, das Training der Körper-

mitte nicht zu vernachlässigen. „Eine gute Rumpfstabilität bringt für alle Sportler Vorteile. Leider sind die Übungen recht unspektakulär und ihre Effekte sind nicht so stark sichtbar, weshalb sie häufig im Trainingsplan untergehen. Doch ein gezieltes Core-Training trägt immer zur Leistungssteigerung und zur Verletzungsprävention bei.“

Denn nur mit einem widerstandsfähigen Motor lassen sich in allen Lebensbereichen die nötigen PS auf die Straße bringen. Und im modernen Fußball erst recht, wo heutzutage die Maximalgeschwindigkeiten der Top-Sprinter um die 35 km/h liegen, so dass man nicht nur als Autofahrer, sondern auch als Sportler in der 30er-Zone geblitzt werden würde. ♦



Die Körpermitte im Blick: Reha-Trainer Sebastian Capel und HSV-Spieler Jonas David.



jukebox

DEIN LEBEN!

Soundtrack



P F L E G E



M T R A



M T L A



M F A

jukebox.uke.de



DUELL DER NORDLICHTER

„AUF REISEN“ – so heißt diese Rubrik, in der die kommenden Auswärtsgegner der Rothosen – genauer gesagt: ihre Heimat, Kultur und Geschichte – im Mittelpunkt stehen. Im April geht es zu **HOLSTEIN KIEL**.

Nur knapp 100 Kilometer trennen das Holstein-Stadion vom Volksparkstadion – es ist somit die zweitkürzeste Auswärtsfahrt für die Rothosen. Doch trotz der geografischen Nähe distanzieren sich die sportlichen Wege der Kieler Sportvereinigung Holstein und des Hamburger SV für lange Zeit. Vor dem Bundesliga-Abstieg der Hamburger trafen die beiden Mannschaften letztmals im Jahr 2008 in der ersten Runde des DFB-Pokals aufeinander, als der HSV mit 5:0 gewann. Das letzte Ligaspiel wurde noch in der damaligen Oberliga Nord im Jahr 1963 ausgetragen.

Seit der Saison 2018/19 jedoch sind Kiel und der HSV Ligakonkurrenten. In den direkten Duellen zeigte sich die KSV stets als unangenehmer Nordrivale: Von den bisherigen sieben Spielen in der 2. Bundesliga konnten die Rothosen noch keines gewinnen. Nach zwei Niederlagen in der ersten Zweitliga-Saison der HSV-Geschichte folgten fünf aufeinanderfolgende Punkteteilungen. Es wird also Zeit!

Im Jahr 2017 feierte Kiel nach fast 40-jähriger Abwesenheit den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Seither etablierten sich die Störche als ernstzunehmender Konkurrent im Aufstiegskampf. In der ersten Saison landete man prompt auf dem 3. Tabellenplatz, scheiterte allerdings in der Relegation am VfL Wolfsburg. Ein ähnliches Schicksal wiederholte sich in der vergangenen Saison, als man wieder den dritten Tabellenplatz belegte, jedoch erneut in der Relegation – dieses Mal gegen den 1. FC Köln – scheiterte.

Das Duell der beiden Nordclubs ist stets von einem großen Wiedersehen vertrauter Gesichter geprägt. Im aktuellen Kader der Kieler stehen mit Lewis Holtby, Fiete Arp, Finn Porath und Ahmet Arslan gleich vier Profis, die bereits für die Rothosen ihre Schuhe schnürten. Zudem sind mit Hauke Wahl und dem neu verpflichteten Kwasi Okyere Wriedt zwei weitere gebürtige Hamburger Teil der Mannschaft von Trainer Marcel Rapp. Auf der Gegenseite gibt es ebenfalls ein Wiedersehen mit dem ehemaligen Arbeitgeber: Sowohl Jonas Meffert (96 Spiele) als auch David Kinsombi (55) haben eine Kieler Vergangenheit. Zusätzlich stand HSV-Cheftrainer Tim Walter in der Saison 2018/19 als Coach der Störche an der Seitenlinie im Holstein-Stadion und erreichte den 6. Tabellenplatz sowie den Einzug in das DFB-Pokal-Achtelfinale.

Apropos DFB-Pokal: In der letzten Saison überraschten die Kieler die gesamte Fußballnation, als sie sogar bis ins Halbfinale vorstießen und auf dem Weg dorthin unter anderem den FC Bayern aus dem Wettbewerb warfen. Eine aufregende Pokalreise, die die Rothosen in der aktuellen Saison ebenfalls erleben – und mit dem Einzug in das DFB-Pokalfinale noch übertreffen wollen. ♦

DIE BILANZ

	22 HSV-Siege 2 Remis 6 Kiel-Siege	95:41 Tore
	0 HSV-Siege 5 Remis 2 Kiel-Siege	8:13 Tore
	1 HSV-Sieg 0 Remis 1 Kiel-Sieg	6:2 Tore



DAS STADION

Das 1911 unter dem Namen „Holstein-Platz“ erbaute Holstein-Stadion ist eine der traditionsreichsten und ältesten Spielstätten im deutschen Fußball. Es gehört zu den 20 ältesten Stadien in ganz Deutschland und ist zeitgleich das älteste in Schleswig-Holstein. Mit 15.034 Plätzen ist es vor der Benteler-Arena in Paderborn und der Voith-Arena in Heidenheim das drittkleinste Stadion der 2. Bundesliga. Da der Großteil der zur Verfügung stehenden Kapazität aus Stehplätzen (9.225 Stück) besteht, kann das Holstein-Stadion zu einem echten Hexenkessel werden. In der Vergangenheit war die Spielstätte durch verschiedenste Renovierungsarbeiten zur Erfüllung der DFL-Lizenzkriterien geprägt. Auch heute ist der Spielbetrieb nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich. Aufgrund dessen ist ein Neubau der Arena geplant, der nach Fertigstellung rund 25.000 Zuschauern Platz bieten soll.



Wissenswertes zu HOLSTEIN KIEL

DIE DAUERBRENNER

Die rasante Entwicklung der Kieler vom Aufsteiger zum etablierten Zweitligisten beruht auf der Kontinuität innerhalb des Kaders. Stellvertretend hierfür stehen Alexander Mühling und Hauke Wahl. Beide standen wettbewerbsübergreifend in mehr als 200 Partien für die Kieler auf dem Platz und zeigen sich im Doppelpack als wichtige Säule der Mannschaft – der eine als Abwehrchef und Kapitän, der andere als Mittelfeldmotor und sicherer Elfmeterschütze.

Mühling wechselte 2016 ablösefrei vom SV Sandhausen zu Holstein Kiel. Seither stand der Mittelfeldspieler in jeder Saison in 30 oder mehr Ligapartien auf dem Rasen und erzielte innerhalb der

207 Spiele für Kiel insgesamt 42 Tore und bereitete 30 weitere vor. Somit avancierte der 29-jährige zum Toptorschützen in der Kieler Zweitliga-Geschichte. In der aktuellen Saison steht er bei zwölf Scorerpunkten. Der 1,86 Meter große gebürtige Oberhausener brilliert dabei als treffsicherer Elfmeterschütze: In der letzten Saison trat er zehnmal vom Punkt an und verwandelte alle zehn Elfmeter.

Wahl ist Kapitän und Abwehrchef von Holstein Kiel. Der 27-jährige Innenverteidiger besitzt seine Qualitäten allerdings nicht nur in der Defensive: In den 206 Spielen für Kiel erzielte er sieben Tore und bereitete sieben weitere vor. Der 1,89 Meter große gebürtige Hamburger arbeitete sich aus der Jugend der Kieler hoch bis zu den Profis, ehe er 2015 zum Ligakonkurrenten SC Paderborn wechselte. Über die Station beim FC Ingolstadt, von wo er ein Jahr lang zum 1. FC Heidenheim verliehen wurde, wechselte er 2018 schließlich zurück an die Kieler Förde.

Bis sich beide offiziell Rekordspieler von Kiel nennen können, fehlen ihnen jeweils noch etwas mehr als 80 Spiele. Doch auch jetzt schon sind Hauke Wahl und Alexander Mühling zwei echte Dauerbrenner.



DAS URGESTEIN

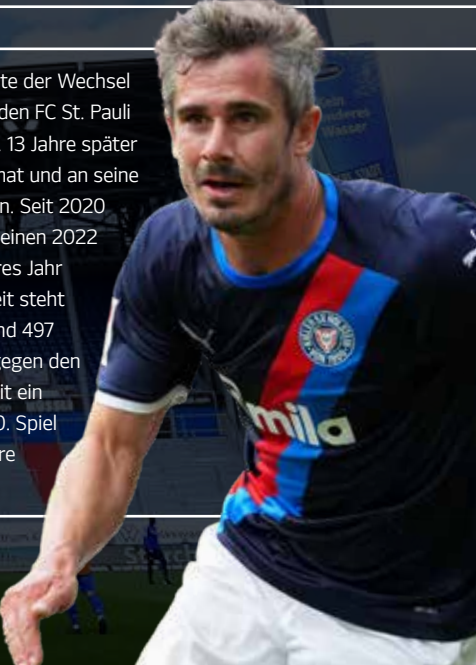
Fin Bartels ist die Identifikationsfigur schlechthin in der Mannschaft von Holstein Kiel. Seit seiner Rückkehr im Jahr 2020 ist der 35-jährige gebürtige Kieler ein unersetzbarer Schlüsselspieler und nicht wegzudenken aus der Offensive der Störche. Mit all seiner Routine aus unter anderem 200 Zweit- und 170 Erstligapartien lebt der 1,76 Meter große variabel einsetzbare Angreifer das Offensivspiel der Kieler und avancierte vergangene Saison mit 17 Torbeteiligungen prompt zum Topscorer der Störche. In seiner Laufbahn bewies Fin Bartels stets, dass er sich im Norden heimisch fühlt: Im Jahr 2002 wechselte der Kieler Jung in die U17 von Holstein, wo er sich über die U19 und die zweite Mannschaft bis zu

den Profis hocharbeitete. 2007 folgte der Wechsel zu Hansa Rostock, von wo es über den FC St. Pauli zum SV Werder Bremen weiterging. 13 Jahre später entschied sich Bartels, in seine Heimat und an seine alte Wirkungsstätte zurückzukehren. Seit 2020 ist er wieder Kieler und hat jüngst seinen 2022 auslaufenden Vertrag um ein weiteres Jahr bis Sommer 2023 verlängert. Derzeit steht Bartels bei wettbewerbsübergreifend 497 Spielen in seiner Karriere. Im Duell gegen den HSV am 29. Spieltag könnte er somit ein großes Jubiläum feiern und sein 500. Spiel absolvieren. Eine beachtliche Karriere eines echten Nordlichts.



DIE STADT

Die unter dem Namen „Holstenstadt tom Kyle“ im 13. Jahrhundert gegründete Stadt Kiel liegt mit knapp 250.000 Einwohnern auf Platz 29 im deutschlandweiten Vergleich. Ausschlaggebend für die Namensgebung ist die Kieler Förde, um die sich die Stadt hufeisenförmig erstreckt und die einen wichtigen Seehafen an der Ostsee darstellt. Als Landeshauptstadt sowie bevölkerungsreichste Stadt Schleswig-Holsteins ist Kiel die nördlichste Großstadt Deutschlands und der Endpunkt der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße weltweit: des Nord-Ostsee-Kanals, der im Volksmund auch „Kiel Canal“ genannt wird. Durch die Stadt verläuft die Wasserscheide zwischen der Nord- und Ostsee, nicht umsonst ist sie ein bedeutender Marine-Stützpunkt und Standort der größten Werft Deutschlands. Neben dem Fußball ist Kiel durch das jährliche internationale Segelereignis „Kieler Woche“ sowie den deutschen Rekordhandballmeister THW Kiel bekannt. Und nicht zu vergessen: Auch wenn es im Holstein-Stadion wunderbare Bratwurst zu kaufen gibt, sind die Kieler Sprotten – geräucherte Heringe – die wohl größte und bekannteste kulinarische Delikatesse, die Kiel zugeschrieben wird.





DER TOP-TRANSFER

Kurzes Wirken, große Wirkung. Zum 50. Todestag des HSV-Jugendmanagers und -Talentsuchers **GERHARD HEID**.



„Vergesst nicht Gerhard Heid!“, mahnte Dr. Horst Barrelet zu vorgerückter Feierstunde am 11. Mai 1977 in Amsterdam. Gerade hatte der HSV durch einen 2:0-Finalsieg im Pokalsieger-Cup über den RSC Anderlecht erstmals den europäischen Fußballthron bestiegen. Und der Jurist, der dem Club von Dezember 1968 bis November 1973 als Präsident vorgestanden hatte, erinnerte an einen Mann, ohne den dieser Triumph sicherlich undenkbar gewesen wäre.

Neuer Jugendstil

Ein bisschen beglückwünschte sich Barrelet in seinem Gedenken auch selbst – für eine der wohl besten Investitionen, die der HSV jemals tätigte. Im Oktober 1970 hatte er gemeinsam mit dem jungen Cheftrainer Klaus-Dieter Ochs im dynamischen Nachwuchs-Experten Gerhard Heid den

idealen Partner für den dringend notwendig gewordenen, in seiner radikalen Art aber dennoch kühnen Umbruch und Generationswechsel im HSV-Lizenzspielerkader gefunden. Heid, vormals Coach der erfolgreichen Jugend-Elf des Ludwigshafener Vorortvereins TuS Altrip, verkörperte den neuen und bis dahin beispiellosen „Jugendstil“ des HSV, die Entwicklung und Förderung und von Fußballtalenten „mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln“. Der bestens vernetzte und in seinem BMW ruhe- und rastlos durch die Republik reisende Junggeselle erwies sich sofort als absoluter Volltreffer: ein perfekter Organisator mit untrüglicher Spürnase, der fortan zahlreiche Talente in die Hansestadt lotste. Zum Einstand präsentierte Heid gleich fünf Jugend-Nationalspieler als „Startkapital“, darunter sein Altrip-Schützling und Abwehr-Ass

Manfred Kaltz, Torwart Rudi Kargus und Stürmer Peter Lübecke.

»Fußball-Lehrling« mit Familienanschluss

Der neue „HSV-Talentschuppen“ wurde zwar ziemlich rasant, aber dennoch mit äußerst solidem Fundament errichtet. Ein durchaus kniffliges Unterfangen, wie sich HSV-Schatzmeister Helmut Kallmann später erinnerte: „Wir hatten die Jungen in die Hansestadt geholt, sie kamen meist aus ländlicher Umgebung. Ihre Eltern glaubten zwar an die Seriosität des HSV, aber sie wollten sich doch davon überzeugen, dass ihre Sprösslinge nicht in einen Sündenpfuhl geraten waren. Hamburg wird ja in der Provinz sehr schnell an der Reeperbahn gemessen.“ Die Lösung: Präsident Barrelet sorgte durch Anrufe bei Mitgliedern, Gönnern, Freunden und Fans



Initiatoren des HSV-Jugendstils Anfang der 1970er-Jahre: Präsident Dr. Horst Barrelet (Foto links), Cheftrainer Klaus-Dieter Ochs und Jugendmanager Gerhard Heid (Foto rechts). „Wir legen Wert darauf, dass alle Jungen aus einem guten Elternhaus kommen, menschlich zueinander passen und eine echte Einstellung zum Profifußball besitzen.“

des HSV dafür, dass die Talente in Gastfamilien unterkamen, die sich rührend um die Jungs kümmerten. Heid, selbst ohne Eltern und Geschwister aufgewachsen, wusste, worauf es ankommt: „Man muss mit dem Herzen dabei sein.“

Bei Familie Melcher in Buchholz wohnten Haltenhof und Rupietta, im Reihenhaushaus der Familie Dose in Norderstedt kamen Riemann, Krobbach und Hidien unter, bei den Hügelmanns in Wandsbek logierten Nobs und Tippelt. Kaltz und Kargus zogen Ende 1970 zu den Topfs nach Volksdorf. „Ein Glücksfall“, wie sich Rudi Kargus erinnert, „ein schönes Haus, geregeltes Leben, und einen Sohn in unserem Alter hatte die Familie auch.“ Im Frühjahr 1971 gesellte sich mit Caspar Memering ein weiterer WG-Genosse dazu. Der „kicker“, der seinerzeit als Service für Autogrammjäger noch die Privatadressen (!) der Bundesliga-Stars veröffentlichte, führte so zeitweilig gleich drei HSV-Profis unter der Anschrift „Holunderkamp 5“. Memering schwärmt noch heute: „Wir waren in die Familie eingebunden, das war schon toll. Da hatte jeder sein eigenes Zimmer. Man brauchte nie allein zum Training.“

Die HSV-Youngster sorgten für Furore ... und auch ein bisschen Ärger. Vorwürfe, der HSV betreibe unlautere und unmoralische „Spieler-Ziehung“ wies Heid jedoch entschieden zurück: „Ich brauchte den Jungs nur unser Programm darzulegen und sie waren einverstanden. Sie haben gesehen, dass sie beim HSV die große Chance in der Bundesliga bekommen können. Wir haben nichts anderes als den Fußball-Lehrling eingeführt.“



HSV-Zugänge im Sommer 1971 (v.l.): Die Heid-Entdeckungen Caspar Memering, Manfred Kaltz, Peter Lübecke und Torwart Rudi Kargus sowie Ole Bjørnmoose, Georg Volkert und Klaus Winkler.

Zuwenig Zeit mit Heid

Heid-ewitzka! Das Konzept griff und war nachhaltig. Sein Erfinder und Protagonist hat den HSV geprägt, obwohl er sich viel zu früh und tragisch verabschiedete. Gerhard Heid war buchstäblich rund um die Uhr im Einsatz und rieb sich an seinem Job gesundheitlich auf. Im Februar 1972 wurde er mit schweren Erschöpfungszuständen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ärzte diagnostizierten kritische Blutwerte und Kalziummangel. Am 20. März 1972, als er sich eigentlich auf dem Weg der Genesung befand und tagsüber die Klinik schon wieder verlassen durfte, erlag Gerhard Heid im Alter von nur 36 Jahren einem Herzinfarkt. Nur wenige Stunden zuvor hatte er noch ein Spiel der HSV-Amateure besucht. Talent Peter Hidien (17), von Heid in Koblenz-Metternich entdeckt, erklärte tief bewegt: „Wir haben nicht nur unseren Betreuer verloren, sondern auch unseren väterlichen Freund.“ Hidien war es auch, der im September 2017 die Laudatio hielt, als der HSV seinen Talentsucher mit einer Bronzeplatte auf dem „Walk of Fame“ des HSV ein Denkmal setzte. Sein Vermächtnis: zahlreiche Talente, die zu langjährigen und erfolgreichen Bundesliga-, ja sogar Nationalspielern wurden und großen Anteil daran hatten, dass der HSV in den 1970er-Jahren zu einer internationalen Spitzenmannschaft aufstieg. Gerhard Heid – unvergessen! ♦

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887★CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

	Malereibetrieb Block e.K.	AMPri Handelsgesellschaft m.b.H.
		Die Personalköpfe GmbH
		HF Bauunternehmen GmbH
Hammel Immobilien	AgraForUm GmbH	Jess Immobilienmanagement
	Ilona Luttmann	Jürgen Matthes Schülersprachreisen
		Dias-Gruppe GbR
Buxtrade GmbH	MFK Mobilfunkkontor Hamburg Vertriebsgesellschaft mbH	AM Immobilien
Malte & Ines Nemitz	Koognagel GmbH & Co. KG	PS IT-Consulting
		Riewesell GmbH
Storimpex Baustoffe GmbH	MK Invest GmbH	F.W.M. Schorbach KG
	MULTIVIA GmbH & Co. KG	Lars Stoll GmbH Kälte-Klima-Wärmetechnik
		Cleanforce GmbH
	Eugen Block Holding GmbH & Co. KG	
		Mares Shipping GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Samir Kizaoui

TEL +49. 40. 4155-2015

MOB +49. 170. 456 64 62

MAIL samir.kizaoui@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club



Starker Teamspirit: Als jüngste Regionalligamannschaft Deutschlands entwickelte die U21 in der Hinrunde einen starken Zusammenhalt, der sie schließlich auf Platz Vier der Staffel hievte.

MEISTERRUNDE

ALS OPTIMALES

LERNUMFELD

Die **U21** des Hamburger SV geht in der Rückrunde der Regionalliga Nord in der Aufstiegsrunde an den Start. Dort möchten die Rothosen nicht nur befreit aufspielen, sondern gegen gestandene Regionalligamannschaften die nächste Stufe ihres positiven Entwicklungsweges nehmen.

Die Freude über den erreichten Zwischenschritt war ihnen ins Gesicht geschrieben: Als die U21 Mitte Februar in ihrem letzten Spiel der Regionalliga Nord Gruppe Nord den 1. FC Phönix Lübeck an der Alexander-Otto-Akademie mit 2:1 niederrang und sich so für die Aufstiegsrunde der Liga qualifizierte, schallte der Jubel noch bis in den Volkspark hinein. Nach ausgiebiger Freude und einigen trainingsfreien Tagen setzte das Trainerteam aber schnell wieder einen neuen Fokus, der da heißt: weiterarbeiten, Stärken ausarbeiten, die neue Liga annehmen. Schließlich soll das Erreichen der Meisterrunde nicht das Ende der Fahnenstange für die Nachwuchstalente sein.

Die Spieler auf ihr maximales Leistungsniveau bringen – diese Aufgabe haben sich alle Mitarbeiter im Nachwuchsleistungszentrum des HSV auf die Fahne geschrieben und als oberste Maxime ausgegeben. Umso wichtiger ist es deshalb für die Talente aller Altersklassen, sich konstant mit Gegnern auf höchstmöglichem Niveau zu messen. In der U21, die den Übergang zwischen Nachwuchs- und Profibereich symbolisiert, treten die Spieler zudem erstmals im Herrenfußball an und werden dort auch körperlich noch einmal in neuen Dimensionen gefordert. Um sich in dieser Umgebung permanent herauszufordern und die eigenen Leistungsgrenzen weiter zu verlagern, ist das Erreichen der Meis-

terrunde ein wichtiger Zwischenschritt ihrer Karriere. Das Team von Cheftrainer Pit Reimers, der die Rothosen seit Sommer 2020 federführend betreut, schaffte den Sprung in die Zehnerstaffel auch dank des erwähnten 2:1-Sieges zum Abschluss als Tabellenvierter der Regionalliga Nord Gruppe Nord. In den kommenden Monaten wird in der Aufstiegsrunde, in der die punktbesten Teams der bisher zweigeteilten Regionalliga Nord antreten, der Meister und Kandidat der Aufstiegsspiele für die Dritte Liga ermittelt.

Offensive Ausrichtung

Ein Umfeld, das allen Nachwuchsspielern zugutekommt, schließlich bietet die Aufstiegsrunde für den Lernprozess des Teams optimale Voraussetzungen: Ohne den großen Druck eines möglichen Abstieges im Hinterkopf kann die junge Mannschaft befreit aufspielen und sich mit den besten Teams der Südstaffel messen. VfV Borussia 06 Hildesheim, SV Werder Bremen U23, VfB Oldenburg, SV Atlas Delmenhorst und Hannover 96 U23 heißen die Gegner der Rothosen. Gespielt wird jeweils im Hin- und Rückspielsmodus, so dass die U21 bis Ende Mai in kurzer Zeit jeweils zweifach auf jeden Kontrahenten trifft. Vor allem die insgesamt offensive Ausrichtung der Liga sorgt bei den Verantwortlichen um Nachwuchsdirektor Horst Hrubesch für Vorfreude auf die Partien. „In der Aufstiegsrunde treffen wir auf

Mannschaften, die das Spiel allesamt bestimmen wollen. Das sind noch einmal etwas andere Begegnungen als die bisherigen, weil nahezu in jeder Partie zwei offensiv ausgerichtete Teams aufeinandertreffen. Ich traue der Mannschaft absolut zu, dass sie auch in dieser Runde mithalten kann“, sagt Hrubesch.

Helfen sollen dabei auch die in der Hinrunde gesammelten Erfahrungen: Insbesondere zu Saisonbeginn hatte die U21 als jüngste aller Regionalligamannschaften in Deutschland viel Lehrgeld zahlen müssen und einige Begegnungen trotz spielerischer Vorteile als Verlierer beendet. Im Laufe der Spielzeit aber steigerte sich das ▶

»Die Entwicklung, die meine Mannschaft in dieser Saison genommen hat, spricht komplett für sich«

U21-Trainer Pit Reimers



Geglückter Auftakt: Zum Start in die Aufstiegsrunde besiegten Gentrir Limani (rechts) und die U21 Hildesheim an der Hagenbeckstraße mit 1:0.

**DAS TEILNEHMERFELD
DER MEISTERRUNDE**



Team zunehmend und geriet in einen spielerischen Flow, der den Rothosen starke 23 Punkte in den finalen zehn Ligaspielen bescherte. „Die Entwicklung, die meine Mannschaft in dieser Saison genommen hat, spricht komplett für sich“, sagt Cheftrainer Pit Reimers. Der 38-Jährige sieht die Qualität seiner Mannschaft auf dem Platz derzeit vor allem dann, wenn „es uns gelingt, über Ballbesitzphasen Entlastung zu schaffen, das Spiel zu kontrollieren und selbst Angriffe zu initiieren.“ Das ist dem jungen Team am Ende der Qualifikationsstaffel für die Meisterrunde zunehmend besser geglückt. Die sich daraus sukzessive verstärkende Selbstsicherheit hat auch Horst Hrubesch, der die U21-Spiele regelmäßig von der Tribüne aus verfolgt, als entscheidenden Faktor des bisherigen Erfolgs ausgemacht. „Das Spiel der Mannschaft ist selbstbewusst, mit einer hohen Geschwindigkeit und wenig Ballkontakten versehen und mittlerweile auch effizient vor dem Tor. Wo wir sicher noch Potenzial haben, ist, bei Angriffen und Standards gegen uns noch konsequenter zu agieren. Das ist ein Lernprozess, den wir weiter angehen werden“, so der Nachwuchsdirektor.

Unbedingter Siegeswille

Mithalten, sich der eigenen Qualität bewusst sein, Grenzen überschreiten – diese Aspekte sind auch für Pit Reimers elementar wichtig, wenn es um die Ausrichtung für die finalen Saisonspiele geht. Den eingeschlagenen Weg will der Fußballlehrer in der Aufstiegsrunde konsequent weitergehen und seine Spieler so auf das bestmögliche fußballerische Level heben. Den sportlichen Erfolg verliert der 38-Jährige dabei aber nicht aus den Augen. „Wir möchten uns mit den besten Mannschaften messen und können ohne den ganz großen Druck in diese Begegnungen gehen. Auch wenn klar ist: Wir sind alle Sportler und wollen das Maximum rausholen“, sagt Reimers. Wie das gelingt, weiß Hrubesch genau: über die Einstellung. „Wir haben zuletzt gesehen: Das Team nimmt jedes Spiel von Anpfiff an komplett an und möchte jede Partie gewinnen. Das muss der Weg sein, den wir auch nun in der Aufstiegsrunde fortführen möchten. Sich der eigenen Qualität bewusst zu werden und jedes Spiel gewinnen zu wollen. Diese Einstellung müssen wir an den Tag legen, dann bin ich guter Dinge“, hat der Nachwuchsdirektor einen Tipp für die älteste Nachwuchsmannschaft des HSV-Campus parat. Und dürfte sich vorerst bestätigt fühlen, denn gleich in der ersten Begegnung der Aufstiegsrunde nahmen die Rothosen die widrige und zerfahrene Partie gegen einen stark aufspielenden VfV Borussia 06 Hildesheim komplett an, kämpften sich in das Match und entschieden es schließlich durch einen Kopfball von Jonah Fabisch knapp mit 1:0 für sich. Und auch die zweite Partie gegen Werder Bremens U23 gewannen die Rothosen, indem sie einen zwischenzeitlichen Rückstand noch in einen 2:1-Sieg drehten. Es waren die nächsten beiden von vielen zukünftigen Schritten, die die U21 in ihrer Entwicklung noch nehmen will. ♦



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

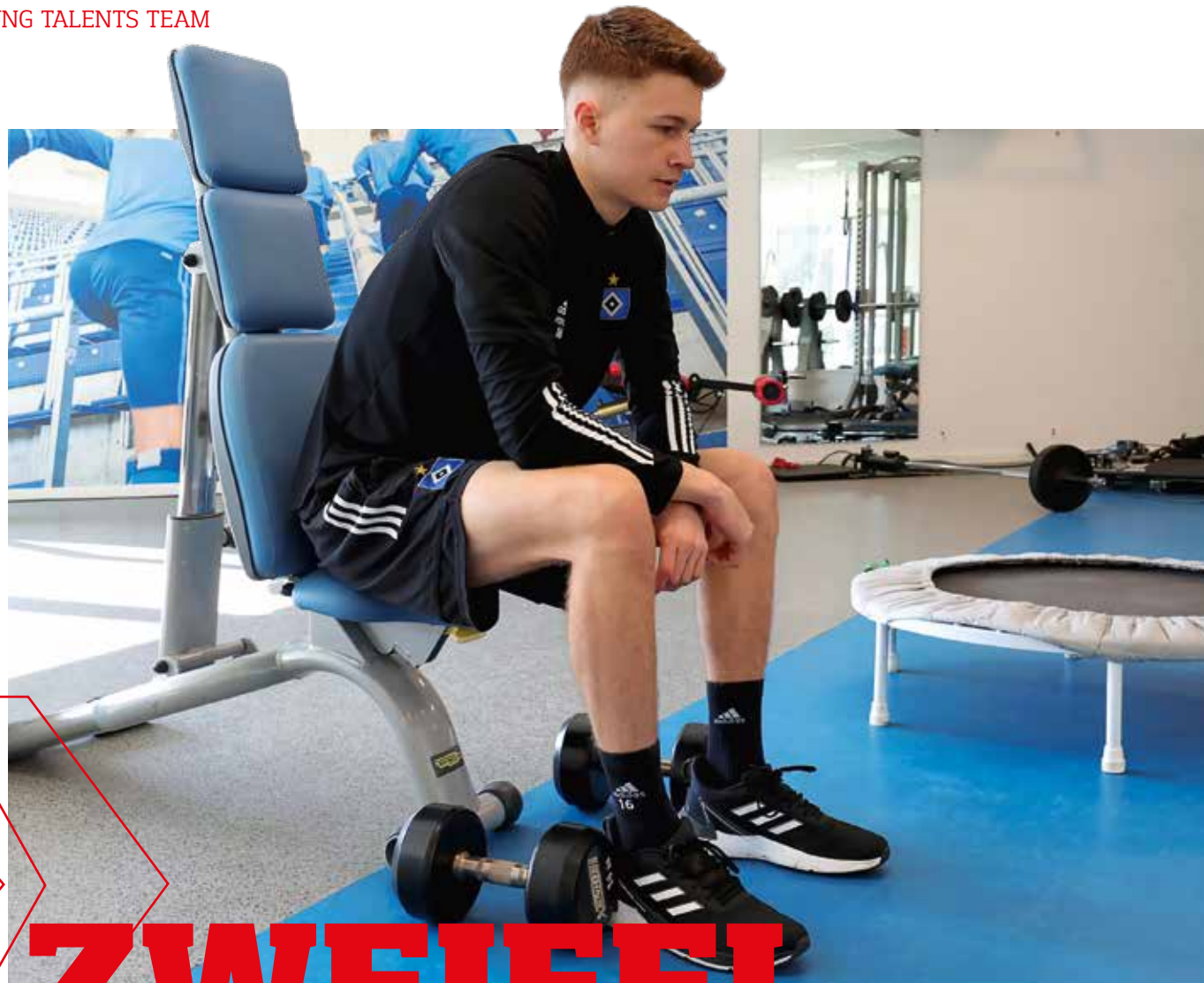


NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de





ZWEIFEL LASSE ICH NICHT ZU

Wenige Minuten nach seiner ersten Einwechslung bei der U21 im vergangenen September erlitt **LUCA BENZ** einen Meniskusriss im linken Knie, der ihn voraussichtlich für den Rest der Saison außer Gefecht setzt. Seitdem arbeitet der Innenverteidiger für sein Comeback. Ein Einblick in den Reha-Alltag des Nachwuchsspielers.

Nach dem 60-minütigen Krafttraining geht es für Luca Benz noch auf das Laufband. 40 Minuten lang soll der Lauf werden, den der U21-Innenverteidiger im Kraftraum des Campus am Volksparkstadion absolviert. Angeleitet von Reha-Coach Markus Günther steigt Benz auf ein spezielles Vakuum-Laufband, das mit einer luftdichten Schwabevorrichtung ausgestattet ist. Unter Einsatz von Druckluft wird während des Laufs das eigene Körpergewicht reduziert, was den Wiedereinstieg nach einer schweren Verletzung für den Sportler vereinfachen soll, wenn eine volle Belastung noch nicht wieder möglich ist. Auf dem Rasen zu laufen, hat der 19-Jährige in den zurückliegenden drei Wochen ebenfalls versucht, doch direkt meldete sich sein linkes Knie zu Wort. Deshalb geht Benz nun auf Nummer sicher und betreibt sein Lauftraining zwischenzeitlich vom Kraftraum aus. Kleinere Rückschläge wie diese musste der Innenverteidiger in seiner Behandlungszeit nach seinem Kreuzband- und Innen- sowie Außenmeniskusriss immer wieder hinnehmen, insgesamt bewertet er die andauernde Genesungsphase aber als positiv. „Ich bin gut im Zeitplan und lasse mich nicht aus der Ruhe bringen. Wenn bestimmte Dinge an einem Tag nicht so klappen, wie ich es mir vorstelle, wirft mich das nicht aus der Bahn. Ich habe gelernt, geduldig zu bleiben“, sagt Benz. Vom ersten Obergeschoss der Alexander-Otto-Akademie, in dem sich der Kraftraum befindet, hat er bei seinen Einheiten freie Sicht auf die Trainingsplätze, auf denen seine Kollegen aus der U21 Tag für Tag trainieren.



Auf dem mit Druckluft ausgestatteten Laufband absolviert Luca Benz derzeit täglich seine Trainingseinheiten, weitere Läufe auf dem Rasen sollen folgen.

Dorthin zurückzukehren, auf den Fußballplatz und in den Kreis der Mannschaft, das ist das Ziel des Defensivspielers, der sich die schwerwiegende Verletzung im zurückliegenden September im Regionalligaspiel der Rothosen gegen Eintracht Norderstedt (2:3) zugezogen hatte. Zu einer Zeit, in der Benz – der erst im vergangenen Sommer vom VfB Stuttgart zum Hamburger SV gewechselt war – in seinem neuen Team gerade so richtig anzukommen schien. Nachdem der Neuzugang zunächst mit einer Nasenver-

letzung zu kämpfen hatte, wurde er am achten Regionalligaspieltag gegen Norderstedt erstmals eingewechselt, feierte somit sein Debüt im Dress der Rothosen und musste es verletzungsbedingt acht Minuten später bereits wieder beenden. Es folgten die bittere Diagnose, die anschließende Operation im Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) und die Gewissheit: Neun bis elf Monate wird Benz nicht auf dem Fußballplatz stehen können. Das Saisonaus für den Neuzugang, der gerade so richtig durchstarten wollte. ▶

Ich habe gelernt,
geduldig zu bleiben



Nach seinem Wechsel zur U21 des Hamburger SV stand Luca Benz nur acht Spielminuten auf dem Feld, ehe er sich die schwerwiegende Knieverletzung zuzog. Zur kommenden Spielzeit hofft der Innenverteidiger, wieder voll angreifen zu können.

An die Szene der Verletzung und die anschließenden Tage erinnert sich der 19-Jährige heute noch genau zurück. „Ich wollte den Gegner ablaufen und habe einen kleinen Schultercheck bekommen. Danach kann ich mich nur noch an das Knacken erinnern und wusste intuitiv direkt, dass es etwas Schlimmes sein muss. Gleichzeitig konnte ich das gar nicht greifen, war bis zur OP komplett im Tunnel. Erst danach habe ich so richtig realisiert, was das eigent-

lich für mich heißt“, sagt Benz. Die ersten Tagen nach der Operation verbrachte er im Internat am Campus, ehe er für die anschließende Behandlung zu seiner Familie in den Süden Deutschlands reiste. In Schwäbisch Gmünd bestritt er seine Physiotherapie, wurde täglich behandelt und absolvierte Mobilitäts- sowie Kraftaufbauübungen. Zwei weitere Muskelfaserrisse erlitt er in dieser Zeit, kann auf diese Verletzungen aber heute mit einem Lächeln zurückblicken: „Wenn es ein gutes Timing dafür gibt, dann war das wohl die Zeit. Diese Verletzungen haben insofern keine Rolle gespielt, als dass ich zu dem Zeitpunkt ohnehin noch kein Beintraining machen konnte. So weit war ich noch gar nicht. Deshalb hat mich das im Zeitplan nicht zurückgeworfen.“

Wenn der U21-Abwehrspieler von der zurückliegenden schweren Zeit spricht, wirkt er ruhig, ausgeglichen und ganz bei sich. Keine Spur von Zweifeln oder Ängsten, was die Rückkehr auf den Fußballplatz angeht. Dem 19 Jahre jungen Nachwuchstalent hilft dabei sein großes Vertrauen in den eigenen Körper, der ihn bis zum vergangenen Spätsommer noch nie im Stich gelassen hatte. „Ich bin Gott sei Dank ohne größere Verletzungen durch meine Jugendzeit gekommen und fühle mich auch heute noch sicher, wenn ich auf dem Platz oder dem Laufband stehe“, sagt Benz. „Mit der Diagnose war direkt klar, dass das Ganze eine Zeit lang dau-

ern wird. Was bringt es mir da, den Kopf in den Sand zu stecken, mir allzu viele Gedanken zu machen? Klingt banal, aber solche negativen Gedanken oder sogar Zweifel lasse ich einfach nicht zu.“

Geholfen hat ihm dabei auch, dass er sich trotz seiner erst kurzen Zeit in Hamburg im Mannschaftskreis gut aufgenommen gefühlt hat. „Einige Jungs wohnen in der gleichen Gegend wie ich, dadurch haben wir uns auch abseits des Platzes immer wieder getroffen“, sagt Benz. Seine Behandlungs- und Trainingszeiten legte der Innenverteidiger bewusst so, dass er gemeinsam mit dem Team Zeit am Campus verbringen konnte, bei nahezu jedem Spiel fieberte er zudem von der Tribüne aus mit. Jetzt geht es für ihn darum, auch wieder mit seinen Teamkollegen auf dem Platz zu stehen. Stück für Stück will sich der U21-Spieler rantasten, als Nächstes werden Richtungswechsel in das Lauftraining integriert, ehe es in etwa einem Monat auch wieder an den Ball gehen soll. Geht alles gut, kann er hoffentlich zur neuen Saison wieder voll mit der Mannschaft auf dem Platz stehen. Benz ist optimistisch, was diesen Zeitplan angeht: „Ich kann gut einschätzen, was ich kann und was nicht. Außerdem bin ich grundsätzlich jemand, der im Hier und Jetzt lebt. Deshalb fällt es mir leicht, nach vorne zu schauen und mich auf meine nächsten Ziele zu konzentrieren.“ ♦

Ich bin grundsätzlich jemand, der im Hier und Jetzt lebt

NACHWUCHSPARTNER



Hauptsponsor Nachwuchs



Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.



WELTFRAUENTAG

BEIM HSV

Im Rahmen des **INTERNATIONALEN FRAUENTAGS** veranstaltete die HSV-Stiftung einen Aktionstag im Hamburger Weg Klassenzimmer.

Am 8. März 2022 jährte sich der „Internationale Tag der Frauen“ zum 111. Mal. An diesem besonderen Tag richtet sich der weltweite Fokus auf Frauenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und Gewalt gegen Frauen. Gemeinsam mit dem HSV-Fanprojekt und der HSV-Fankultur nutzte die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ diesen Anlass, um einen Aktionstag im Hamburger Weg Klassenzimmer durchzuführen. Selbst die Hamburger Frühjahrsferien konnten die Projekt-Beteiligten nicht daran hindern, aktiv zu werden und ein Zeichen für Gleichberechtigung zu setzen.

So nahm bei strahlendem Sonnenschein eine Schulklasse aus Schleswig-Holstein (Bargteheide) den weiten Weg in den Volkspark auf sich. Um 10.30 Uhr nahmen die Pädagogen des Hamburger Wegs die Neuntklässler vor der Alexander-Otto-Akademie (HSV-Campus) in Empfang. Denn ausnahmsweise fand der Aktionstag im Nachwuchsleistungszentrum, im Schatten des Volksparkstadions und nicht

wie üblich, im Hamburger Weg Klassenzimmer, statt. Zu Beginn des Aktionstages beleuchteten die Teilnehmer in Kleingruppen den historischen und internationalen Kontext der Frauenrechtsbewegung und gingen unter anderem den Ursprüngen des professionellen Frauenfußballs nach. Außerdem setzten sich die Jugendlichen mit aktuellen und optimierten Begrifflichkeiten auseinander und untersuchten, wie sich diese im Laufe der Zeit verändert haben. Nach einer ausgiebigen Mittagspause und einer gesunden Brotzeit hatten die Jugendlichen viel Kraft getankt, um im Anschluss einen besonderen Gast im Außenbereich des HSV-Campus persönlich zu interviewen – bei frühlingshaften Temperaturen zeigte sich HSV-Vorstand und Stiftungsvorstand Jonas Boldt auf der Terrasse der Alexander-Otto-Akademie offen und gesprächsbereit. Gemeinsam mit ihm wurde kritisch über öffentlich-diskutierte Themen, wie eine Frauenquote in Unternehmen, Diversität in Sportvereinen

oder die grundsätzliche HSV-Positionierung zu „Frauen im Fußball“ gesprochen. Die Neuntklässler stellten spannende Fragen und erhielten interessante Einblicke hinter die Kulissen der HSV Fußball AG.

Nach dem Gespräch mit Jonas Boldt ging es für die Schulklasse aus Bargteheide auf eine thematische Stadionführung, bei der an besonders wichtigen Orten im Volksparkstadion Halt gemacht wurde. Der Treffpunkt der HSV Young Ones, der Bereich des HSV-Fanprojekts und der Ankerplatz hinter Block 22/23A waren wichtige Eckpfeiler des Rundgangs. An den Standorten stellten sich Experten vor und teilten ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen im Umgang mit hartnäckigen Stereotypen im Fußball.

Inhaltlich wurde der Aktionstag genau dort fortgesetzt, als sich die Schulklasse zurück in den Besprechungsräumen des HSV-Campus befand. Nadine Arahavelias (Ankerplatz) und Genèvieve Favé (HSV-Fanprojekt) tauschten sich mit den Teilnehmern in einem Erzählcafé über ihren persönlichen Fanalltag und die Arbeit mit den HSV-Fans aus. Dabei sprach die Gruppe auch offen über eigene Erfahrungen und beendete den gemeinsamen Aktionstag abschließend mit einer Feedbackrunde.

Gemeinsam mit dem HSV-Fanprojekt und der HSV-Fankultur konnte der Hamburger Weg am „Weltfrauentag beim HSV“ so ein wichtiges Zeichen für die Gleichstellung der Geschlechter im Sport setzen. ♦



Die Neuntklässler aus Bargteheide im Austausch mit HSV-Vorstand Jonas Boldt (Mitte).



DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung,
Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de

»STILLER TAG« im Volksparkstadion

Vom 12. bis zum 20. März fand die **„WEEK OF ACTION“** der Non-Profit-Organisation CAFE (Centre for Access to Football in Europe) statt. Anlass für den Start eines Neuprojekts der HSV-Fankultur.



Die Non-Profit-Organisation CAFE (Centre for Access to Football in Europe) hat vom 12. bis 20. März zur „Week of Action“ aufgerufen und die diesjährige Aktionswoche fand europa-weit statt. Das Hauptziel der Initiative ist es, auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Der HSV beteiligte sich dieser Woche und veranstaltete einen sogenannten „Stillen Tag“ im Volksparkstadion.

Das Stadion eines Fußballvereins besuchen und noch schnell ein neues Trikot des Lieblingsspielers einpacken – für viele Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen kann diese Freizeitaktivität zu einer echten Herausforderung werden. Durch die Menschenmenge und die zahlreichen äußeren Reize fällt es Menschen, die beispielsweise durch Autismus, Epilepsie oder Angst-

störungen beeinträchtigt sind, schwer, das Stadionerlebnis wahrzunehmen.

Aufgrund dessen veranstaltete der HSV am Sonntag, den 20. März einen sogenannten „Stillen Tag“. Von 12 bis 15 Uhr wurden die Hintergrundgeräusche wie z.B. Musik, Fernseher und Telefonate im HSV Arena-Store und dem HSV-Fan-restaurant „Die Raute“ auf ein Minimum reduziert, um HSV-Fans mit nicht sichtbaren Behinderungen und sensorischen Verarbeitungsstörungen ein angenehmes Einkaufs- und Restauranterlebnis im Volksparkstadion zu ermöglichen. Denn durch die Begrenzung der äußeren Reize fällt es diesen Menschen leichter, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Zusätzlich wurden an diesem besonderen Tag auch Museums- und Stadionführungen in ruhiger Atmosphäre und in kleinen Gruppen angeboten.

Inspiration hat sich der HSV bei diesem Projekt von Bundesligist Arminia Bielefeld geholt, der eine ähnliche Aktion mit großem Erfolg bereits im Jahr 2020 organisierte. Auch in England setzen einige Clubs derartige Angebote seit längerer Zeit um.

Der HSV bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich bereits auf den nächsten „Stillen Tag“ im Volksparkstadion! ♦

Kontakt

Mail: fankultur@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1530
@HSV_FB
@hsvfankultur
@hsv_bereich_fankultur

Banner des Monats 50 Jahre OFC »ROTHOSEN«

„Am 17. März 1972 haben wir uns als erster HSV-Fanclub gegründet und gaben uns den Namen Rothosen, der seit Jahrzehnten der überall bekannte Spitzname des Hamburger SV ist.“

Die Rothosen – ein jeder Fußballfan kennt die Bezeichnung als Spitzname für die Mannschaft des Hamburger SV. Da ist es nur folgerichtig, dass auch der erste HSV-Fanclub überhaupt diesen Namen trägt: Vor sage und schreibe 50 Jahren, genauer gesagt am 17. März 1972 gründeten sich mit den „Rothosen“ der erste und älteste offizielle Fanclub des HSV, der zu Spitzenzeiten rund 130 Mitglieder zählte. Der Banner der Rothosen stammt ebenfalls noch aus den siebziger Jahren und hat damit bereits das eine oder andere Spiel des HSV miterlebt. Gefertigt wurde dieser von der Mutter eines leider bereits verstorbenen Mitglieds der Rothosen. Der geschichtsträchtige Banner fand seinen Platz zunächst in der Westkurve, wanderte später auf die Südtribüne, ehe er nach dem Stadionumbau bis heute auf der Nordtribüne in Block 24 zu finden ist.

50 Jahre sind eine beachtliche Zahl und auch das Alter macht vor den waschechten Rothosen nicht Halt. Mit den Jahren sind mehr als 40 Mitglieder verstorben, doch den Fanclub wird es ewig geben. Gegenwärtig sind 32 Mitglieder aktiv, darunter sowohl viele aus dem Hamburger Raum als auch internationale Weggefährten. So sind zwei Dauerkartenbesitzer aus Dänemark und zwei Vielfahrer aus Nottingham ebenfalls Mitglied bei den Rothosen. Bis vor Kurzem besuchte einer der beiden englischen Mitglieder sogar zehn bis 17 Auswärtsspiele pro Saison, doch auch bei den Rothosen hat die Pandemie das Fan-Leben entschleunigt.

Viele der Mitglieder sind seit Jahrzehnten im Fanclub aktiv, wodurch die Rothosen ein hohes Durchschnittsalter aufweisen. Der Fanclub ist nun mal ein Urgestein, wie es im Buche steht, wenn gleich er zuletzt auch jüngere Neumitglieder für sich gewinnen konnte – Tradition hat eben auch Charme! Der überwiegende



Teil der Mitglieder hat seit Jahrzehnten Dauerkarten und rund 25 HSV-Mitglieder der Rothosen besuchen gemeinsam und regelmäßig das Volksparkstadion.

Des Weiteren pflegen die Rothosen seit Jahren intensive Fanfreundschaften zu Fanclubs aus Bielefeld, Bochum, Glasgow und Nottingham. Außerdem besteht aus den siebziger Jahren auch noch Kontakt zu Fans vom VfB Stuttgart und Borussia Dortmund. Früher hatten die Rothosen auch mal ein gesondertes Auswärtsbanner, welches einst an einem Freitagabend auf dem Bieberer Berg fast den Flammen zum Opfer fiel und ebenfalls vor den dort heimischen Fans verteidigt werden musste. Was aus dem kampferprobten Banner wurde, kann heute nicht mehr ausgemacht werden. Ein Fanclub mit solch einer langen Historie hat eben auch seine eigenen Mythen und Legenden.

Im Mai dieses Jahres steht nun eine große Jubiläumsparty an. Neben den heutigen Mitgliedern werden auch viele Ex-Mitglieder anwesend sein, darunter einige der Gründungsmitglieder, worüber sich die Rothosen besonders freuen. Darüber hinaus liegen Zusagen von vielen befreundeten Fans und Fanclubs vor. Unter anderem haben sich Fans aus Bielefeld (Blaue Kameraden), Bochum (Fanclub Bo-Ost), aus Nottingham, aber auch alte Freunde aus Stuttgart, Kaiserslautern, Frankfurt (Fanclub die Adler), Dortmund und Nürnberg angekündigt. Bei so vielen Gästen steht einer Fete, die den 50 Jahren gerecht wird, nichts mehr im Wege.

Der HSV wünscht alles erdenklich Gute zum 50. Jubiläum und freut sich auf die nächsten 50 Jahre, in denen die Rothosen als ältester Fanclub überhaupt die Rothosen auf dem Platz unterstützen! ♦



Hommage an die Rothosen: Am 17. März 2020, dem 50. Geburtstag des Fanclubs, absolvierten die HSV-Profis das Training in roten Hosen mit der Nummer 50.



U18-TREFF IM HSV-FANHAUS

Gemeinsam mit den HSV Young Ones hat das HSV-Fanprojekt zum U18-Treff im Fanhaus eingeladen. In der ersten Ausgabe war HSV-Pressesprecher Philipp Langer zu Gast und hat seine Arbeit im Detail vorgestellt.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12-16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Sebastian Hansemann, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstraße 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt

Nach einer langen Pause war es Anfang März endlich wieder soweit: Gemeinsam mit den HSV Young Ones öffnete das HSV-Fanprojekt im Rahmen der sogenannten „U18-Treffs“ einen Abend lang nur für junge HSV-Fans die Pforten des Fanhauses an der Stresemannstraße. Als besonderer Gast und Gesprächspartner war HSV-Pressesprecher Philipp Langer (Foto) mit von der Partie, um den Jugendlichen einen Einblick in seine Arbeit zu gewähren. In gemütlicher Runde sprach der 33-Jährige über das vielfältige Aufgabengebiet eines Pressesprechers und gab dabei die eine oder andere lustige Anekdote aus seinem Alltag rund um die Profimannschaft preis.

Ab sofort wird es einmal im Monat gemeinsam mit den HSV Young Ones einen U18-Treff geben. Dieser findet dann immer an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt und soll als fester Anlaufpunkt für alle jugendlichen HSV-Fans dienen. Gemeinsam mit interessanten Gästen aus dem HSV-Kosmos sollen die Treffen genutzt werden, um junge HSV-Fans noch stärker einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu vernetzen und Kontakte zu knüpfen.



Darüber hinaus will das HSV-Fanprojekt die Zusammenarbeit mit den HSV Young Ones nutzen, um gemeinsame Aktionen umzusetzen. Ganz oben auf der Liste stehen dabei gemeinsame Auswärtsfahrten. Die U18-Fahrten des Fanprojekts waren in der Vergangenheit für viele junge HSV-Fans die erste Möglichkeit, den HSV auch mal außerhalb des Volksparkstadions spielen zu sehen. Umso mehr freut sich die Abteilung, gemeinsam mit den HSV Young Ones nun noch mehr junge HSV-Fans erreichen zu können. Dabei sind auch gemeinsame Aktionen außerhalb der Spieltage wie etwa ein Graffiti-Workshop in

Planung. Darüber hinaus will das Fanprojekt gezielt auch auf die Wünsche und Anregungen der Jugendlichen eingehen.

Daher sei jedem Interessierten empfohlen, die Social-Media-Kanäle des HSV-Fanprojektes und der HSV Young Ones im Auge zu behalten. Dort bekommt ihr alle brandneuen Informationen und könnt bei Fragen und Anregungen gern auch den direkten Kontakt suchen. Darüber hinaus ist das HSV-Fanprojekt an Spieltagen ab sofort wieder an seinem Stand im Volksparkstadion erreichbar und offen für all euren Input. ♦

 orthomol

*Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.*



orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogend dosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de

Young Ones Stadionführung bei Nacht – ein voller Erfolg!

Mehr als 100 Teilnehmer waren bei der ersten Young Ones **STADIONFÜHRUNG** bei Nacht mit an Bord und die jugendlichen HSV-Fans erlebten einen blau-weiß-schwarzen Abend der ganz besonderen Art.



Wenn du auch zwischen 13 und 17 Jahre alt bist und den HSV noch intensiver erleben möchtest, kannst du unter **hsv.de/youngones** ein Teil der Young Ones werden und von vielen Aktionen und Vorteilen profitieren. Digital findest du die Young Ones auf Instagram unter **@hsvyoungones**, außerdem sind sie per E-Mail unter **youngones@hsv.de** erreichbar.

Volles Haus im Volksparkstadion, obwohl am Wochenende rund um den 19. Februar gar kein Heimspiel war – die Stadionführung bei Nacht der Young Ones belebte zu abendlicher Stunde, zusammen mit mehr als 100 Jugendlichen, das Wohnzimmer des HSV. Innerhalb weniger Stunden war die erstmalige Veranstaltung ausgebucht und trotz windigen Wetters erfüllten sich die sturmerprobten Teilnehmer an einem Sonntagsabend den Wunsch, die Heimspielstätte der Rothosen einmal bei Nacht erleben zu dürfen.

Die 13- bis 19-jährigen Teilnehmer flanieren fröhlich durchs blau beleuchtete Volksparkstadion und konnten einige informative Fakten über die Spielstätte mit nach Hause nehmen. Das Volksparkstadion ist alles andere als nur graue Treppen und so steuerte der ausgiebige Rundgang auch die vielen Graffitis im Stadion an und thematisierte die Entstehungsgeschichte sowie die dahinterstehenden Künstler.

Die traditionsreiche Geschichte des HSV macht den Club zu dem, was er ist und keine Tribüne kommt ohne engagierte Fans aus, weshalb der Abend mit einem Besuch im HSV-Museum und einer Vorstellung des HSV-Fanprojektes und des Nordtribüne e.V. abgerundet wurde.

Die Young Ones freuen sich über diesen unvergesslichen Abend mit einzigartiger Atmosphäre, welcher in Zusammenarbeit mit dem HSV-Museum und dem Bereich Fankultur ermöglicht wurde. Der HSV hofft schon bald eine weitere Stadionführung bei Nacht organisieren zu dürfen und bedankt sich bei allen Teilnehmern für das rege Interesse! ♦

+++ Young Ones Kurzpässe +++



I. YOUNG ONES GRAFFITI WORKSHOP 2.0.

Nach dem ersten erfolgreichen Graffiti-Workshop der Young Ones wird es in der Länderspielpause am 26. und 27. März die zweite Ausgabe der Veranstaltung geben. Das Ziel wird wieder sein, den Umgang mit Graffiti und der Sprühdose zu lernen und als Highlight eine Wand im Volksparkstadion künstlerisch in blau-weiß-schwarzen Farben zu gestalten.



II. ERFOLGREICHER ERSTER U18-TREFF IM FANHAUS

Einmal im Monat gibt es ab sofort einen U18-Treff der Young Ones gemeinsam mit dem HSV-Fanprojekt im Fanhaus an der Stresemannstraße. Beim ersten Treff war HSV-Pressesprecher Philipp Langer zu Gast, der von seiner spannenden Arbeit im direkten Umfeld der Profimannschaft berichtete. Auch im April wird es wieder ein Treffen mit einem spannenden Gast geben. Alle Informationen hierzu gibt zeitnah auf dem Instagram-Kanal der Young Ones sowie auf **hsv.de/youngones**.



III. YOUNG ONES FAHNEN IM VOLKSPARKSTADION

Ab sofort haben jugendliche HSV-Fans die Möglichkeit, bei den Heimspielen der Rothosen die großen Young Ones Fahnen zum Einlaufen der Mannschaften zu schwenken und so die Jungs auf den Rasen optisch zu unterstützen. Die Young Ones freuen sich am Treffpunkt, im Umlauf hinter dem Block 25B, auf fleißige Fahnenschwenker!

Spannung! Leidenschaft! Eiskalte Erfrischung!



OFFIZIELLER SUPPLIER



KENNT IHR SCHON DIE NEUE DIGITALE RAUTENBANDE?

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie sind Einlaufkinder bei den Heimspielen der Rothosen leider weiterhin nicht möglich. Als Alternative hat der HSV die digitale Rautenbande ins Leben gerufen!



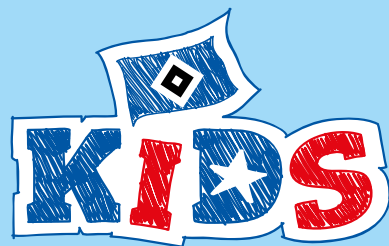
Während des 20-minütigen Livestreams könnt ihr spannende Einblicke hinter die Kulissen eines Heimspiels eures Lieblingsvereins erhaschen. Das Highlight: Vor dem Warm-Up der Mannschaft könnt ihr die Spieler noch einmal richtig anfeuern!

Ihr möchtet dabei sein? Dann bewerbt euch jetzt unter hsv.de/kids !

WICHTIG: Für diese Aktion müsst ihr Mitglied im HSV Kids-Club und mindestens fünf Jahre alt sein. Mit der Anmeldung kommt ihr in einen Lostopf. Rund zwei Wochen vor jedem Heimspiel werden die jeweiligen Teilnehmer ausgelost und der HSV Kids-Club meldet sich bei den Gewinnern.

KIDS-PARTNER





SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige Rätsel.
Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen,
die spannenden Rätsel zu lösen?

1 Buchstaben- rätsel

In diesem Wirrwarr an
Buchstaben haben sich
die Vornamen von ins-
gesamt acht HSV-Spielern
versteckt. Kannst du sie
alle finden?



H	S	D	I	O	P	B	G	C	W	A	J
O	E	L	L	U	D	O	V	I	T	N	O
F	U	D	I	K	X	T	R	L	P	N	N
A	J	K	M	I	R	O	B	A	L	P	A
R	V	L	A	B	O	L	P	T	R	S	S
I	D	D	R	F	G	I	N	B	A	L	I
D	C	P	I	E	S	T	J	O	S	H	A
E	L	D	O	M	I	R	E	S	O	J	E
I	H	B	D	J	E	L	S	T	I	M	B
K	O	L	H	B	A	S	X	T	E	R	I
H	U	D	A	N	I	E	L	I	O	F	D
N	U	F	I	P	D	G	Q	N	K	A	H

2 Wahr oder falsch?

Kannst du dem Dino sagen, welche dieser Aus-
sagen wahr und welche falsch sind? Setze dafür
einfach ein Kreuz in das entsprechende Feld.



- 1 Der HSV spielt am letzten Spieltag dieser Saison gegen Hansa Rostock.
- 2 Dino Hermanns Lieblingsessen sind Nudeln mit Tomatensauce.
- 3 Im Volksparkstadion können maximal bis zu 52.000 Zuschauer sein.
- 4 Sonny Kittel ist seit Juli 2019 beim HSV.
- 5 Der HSV spielte diese Saison in der ersten DFB-Pokalrunde gegen Eintracht Braunschweig.

wahr falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



ADIDAS.DE/PREDATOR

PREDATOR
EDGE



Original



3

Suchbild

Nach dem Sieg im DFB-Pokal gegen den Karlsruher SC konnten die Rothosen zusammen ordentlich jubeln. Doch bei all der Freude haben sich leider ein paar Fehler eingeschlichen. Kannst du sie alle finden?

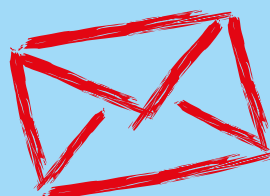
Fälschung



Dinos Tipp:

Ich finde
8 Fehler!

Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 22. April 2022 an:
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



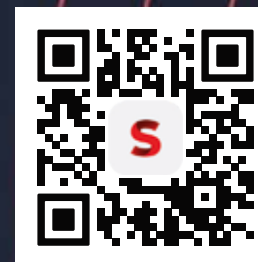
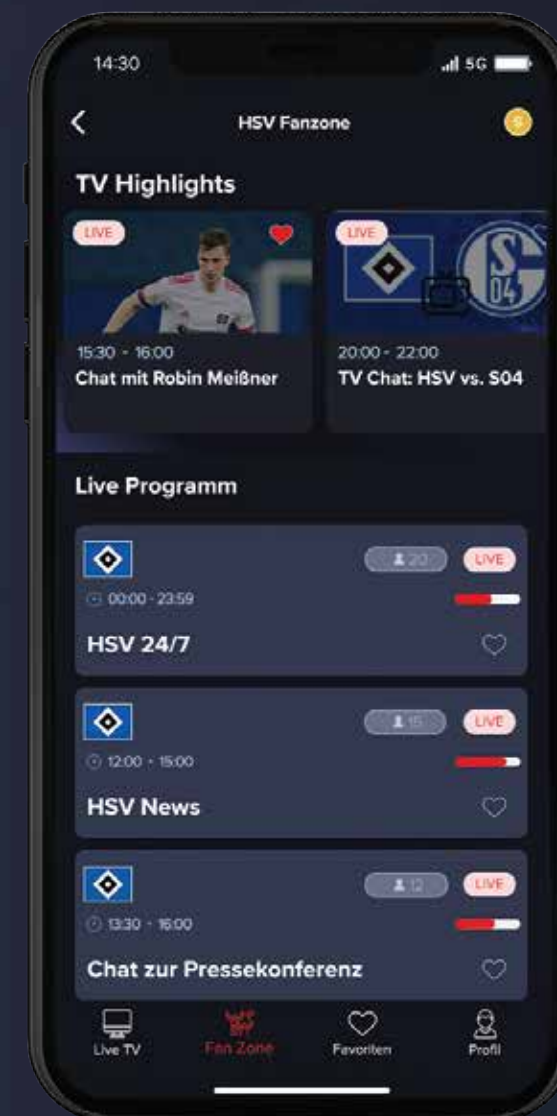
Name:

Mitgliedsnummer:

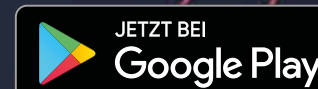
Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Maxim Schmitt aus Worms.

S | SAY TV

DER LIVE CHAT
FÜR JEDEN
HSV-FAN.

SAYTV JETZT
KOSTENLOS DOWNLOADEN



OFFIZIELLER PARTNER





ALS COACH VON DER FUSSBALLSCHULE IN DEN HSV-NACHWUCHS

Die HSV-Fußballschule ist nicht nur für viele Teilnehmer ein erster Kontakt mit dem HSV. Auch die Trainer lernen während ihrer Arbeit ordentlich dazu und können im sportlichen Bereich weiter Fuß fassen. Drei heutige **NACHWUCHSTRAINER** erzählen von ihren ersten Kontakten mit dem HSV über die Fußballschule.

Kontakt

Facebook: HSV-Fußballschule
Instagram: @hsvfussballschule
Web: hsv-fussballschule.de
Email: fussballschule@hsv.de
Tel.: 040 4155-1887

THOMAS JOHRDEN

»Ohne Freude am Fußball geht es nicht«

Begonnen hat alles mit einem Praktikum: Der frisch nach Hamburg gezogene Innenverteidiger Thomas Johrden schnürte zunächst noch selbst beim SV Drochtersen die Fußballschuhe, ehe es ihn an die Seitenlinie zog. Neben dem Studium und der aktiven Zeit in der Regionalliga blieb dem heute 34-Jährigen vorerst wenig Zeit für eine Trainertätigkeit, aber 2012/13 bahnte sich dann die Laufbahn als Coach an. Ein damaliger Freund und Mitspieler erzählte Thomas von seinem Praktikum bei der HSV-Fußballschule und setzte ihm einen Floh ins Ohr, denn kurze Zeit später entschied auch er sich dafür, neben dem Studium, ein Praktikum bei der Fußballschule zu absolvieren. Die Arbeit dort gefiel auf Anhieb und so blieb Thomas

im Anschluss als Honorartrainer weiter für die Fußballschule aktiv. Nun nahm die Laufbahn im Sportbereich ordentlich an Fahrt auf und der gelernte Verteidiger wechselte zwischenzeitlich ins Scouting. Durch seine gute Vernetzung im Raum Niedersachsen machte er sich auf Talent-suche für den Grundlagen- und Aufbau-bereich des HSV und konnte somit den einen oder anderen Spieler für die Mannschaften der U15 und jünger zum HSV locken. In den Ferien unterstützte Thomas weiterhin mit Freude die Trainingscamps der HSV-Fußballschule. Nach dem Karriereende als aktiver Fußballer mit 29 Jahren gelang Johrden über das Scouting der Schritt ins Nachwuchsleistungszentrum des HSV. Dort bot sich ihm die Möglichkeit, Co-Trainer für die U14 zu werden und den 2003er Jahrgang zu trainieren, ehe er vier Jahre lang als Co-Trainer der U19

agierte. Dort gab es auch ein Wiedersehen mit dem 2003er Jahrgang und aktuell trainiert Thomas die U16 des HSV.

Thomas, wie kann man sich den Einstieg als Trainer bei der HSV-Fußballschule vorstellen?

„Zunächst gibt es ein Trainer-Handbuch, das einem die Grundlagen des Trainer-Daseins näherbringt. Ich hatte allerdings auch schon Trainerlizenzen und somit Vorerfahrungen an der Seitenlinie. Damals war noch Ralf Schehr für uns zuständig, der als U21-Trainer und als Interimstrainer der Profimannschaft natürlich einiges an Erfahrung mitbrachte. Ralf schnappte sich zum Start der Camp-Saison die Praktikanten und gab uns dann eine dreitägige Einführung, in der uns gezeigt wurde, wie eine Camp-Woche gestaltet und wie ein Fußballcamp aufgebaut ist. Gemeinsam gingen wir dann den Trainingskatalog durch und führten uns vor Augen, worauf besonders geachtet werden muss. Als es dann losging, teilte ein Campleiter, in Absprache mit unseren Präferenzen, die Trainer für unterschiedliche Stationen ein. Vormittags eine und nachmittags eine andere. Da die Kinder zwischen den Stationen rotieren, hast du dann auch die Möglichkeit alle Kids einmal kennenzulernen.“



LENNART GUDELLA

»Die Kids haben richtig Bock auf Fußball!«

Auch der heutige Co-Trainer der U19, Lennart Gudella, begann seine Trainerlaufbahn mit einem Praktikum bei der HSV-Fußballschule. Nach dem Abitur ging es in die Bewerbungsphase für einen Studienplatz und während dieser Zeit absolvierte Lennart vor rund 15 Jahren ein Praktikum bei der Fußballschule, welches ihn darin bestärkte, als Trainer zu arbeiten. Erfahrungen an der Seitenlinie sammelte Lennart schon sehr früh, als er bereits mit 15 Jahren selbst als Trainer in seinem Heimatverein coachte. Über das Trainer-Dasein als Hobby, das Praktikum bei der Fußballschule und ein Studium in Köln, ging es dann zum 1. FC Köln. Mit einer Tätigkeit bei der Fußballschule als Referenz fing Lennart im Kölner Nachwuchsleistungszentrum als Trainer an, ehe es über eine Zwischenstation beim 1. FSV Mainz 05 dann wieder in den Norden zum HSV ging, wo er bis heute als Co-Trainer der U19 aktiv ist.

Lennart, was hast du aus deiner Zeit bei der HSV-Fußballschule mitgenommen?

„Was ich cool finde ist, dass die Kids in ihrer Freizeit zu der Fußballschule kommen und richtig Bock auf Fußball haben. Es hat mir immer Spaß gemacht, die Camps zu leiten und es waren immer auch gute Trainer dabei. Zwar ist es schon auch ordentlich Arbeit, weil es auch anstrengend ist, auf dem Platz zu stehen und sechs Stunden Training zu leiten, jedoch war es für mich und die anderen Trainer auch immer mit Spaß verbunden. Außerdem war es für mich als junger Trainer eine Chance mich auszuprobieren, da man motivierte Kids trainierte, die auf völlig unterschied-



lichen Leistungsniveaus standen. Von Totalanfänger bis zu Profiambitionen, das ist dann schon eine Herausforderung, das unter einen Hut zu bringen und macht die Arbeit interessant. Der HSV ist einfach eine tolle Arbeitsstelle und gibt einem die Chance, viel zu lernen, da die verschiedenen Trainer ihre Kompetenz bündeln.“

TIM REDDERSEN

»Egal, wo wir hinkamen, es war immer etwas Besonderes«

Für den heutigen U17-Trainer begann die Trainerkarriere mit einem freiwilligen sozialen Jahr, welches der heute 31-Jährige damals beim TuS Jork absolvierte. Der Sportplatz des TuS Jork ist auch eine Station, an der die HSV-Fußballschule Halt macht und so entstand der erste Kontakt. Die Fußballschule war in den Frühjahrsferien beim TuS Jork zu Gast und als FSJler war Tim für die Betreuung der HSV-Fußballschule zuständig. Während dieser Betreuung kam ihm zu Ohren, dass die Fußballschule noch Trainer für ihre diversen Sommercamps sucht und schon im darauffolgenden Sommer stieg

Tim als Praktikant ein und konnte direkt bei diversen Übernachtungs-Camps mit am Start sein.

Tim, wie gestaltete sich dein Einstieg beim HSV?

„Für mich war es damals ein besonderer Moment, als Trainer vor 80 Kids mit der HSV-Raute auf der Brust zu stehen. Die Freude war riesig beim HSV in der Fußballschule ein Praktikum machen zu dürfen und als Trainer den HSV zu vertreten. Ich erinnere mich gerne an die Zeit und an den Austausch mit den anderen Trainern. Nach meinem Praktikum wurde ich als Trainer bei der Fußballschule übernommen, konnte weiterhin dort arbeiten und meine Tätigkeit ausweiten und so übernahm ich auch die ersten Fördertrainings. Im darauffolgenden Jahr sprach mich damals Marc Meister aus dem Nachwuchs an, weil er für sein Trainerteam der U9 noch einen Co-Trainer gesucht hatte. Nach ein paar Monaten zog der Trainer weg und ich war innerhalb kürzester Zeit plötzlich selbsts Cheftrainer und trainierte mit den Bambinis die jüngste Mannschaft des HSV. Das war damals der Jahrgang 2003, Steven Mensah und Co. Schöne Geschichte, dass es da Jungs gibt, die immer noch beim HSV spielen. Die HSV-Fußballschule hat mir diesen Weg als Coach mit aufgezeigt und es war einfach immer etwas Besonderes, egal wo wir hinkamen. In ganz Norddeutschland Camps abzuhalten, war einmalig. Als HSV-Fan hast du plötzlich für den HSV gearbeitet und konntest deine Leidenschaft als Trainer dort ausleben.“ ♦





HSV-Reisen sind wieder buchbar!

Zu den letzten Heimspielen der Saison und zum DFB-Pokal-Halbfinale werden wieder **HSV-REISEN** angeboten. Die beliebten Fan-Reisen mussten aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten Monaten pausieren.

Endlich wieder HSV-Reisen: Seit kurzem können wieder mehr Fans das Volksparkstadion besuchen und die Erhöhung der erlaubten Zuschauerkapazität ermöglicht es ebenfalls, dass der HSV erneut Pauschalreisen anbieten kann. Zunächst wird es zum DFB-Pokal-Halbfinale und zu den letzten Heimspielen der Saison 2021/2022 wieder HSV-Reisen geben. Zu den Auswärtsspielen können aufgrund der ungewissen Zuschauerkapazitäten leider weiterhin keine Reisen geplant werden.

Die Pauschalreisen für HSV-Fans umfassen beispielsweise eine Hotelübernachtung in Stadionnähe, ein Ticket für das Spiel, Verzehrgutscheine für das

BUCHBARE HEIMSPIELE DER SAISON 2021/2022				
Spieltag	Datum	Gast		Preis pro Person
2. Bundesliga 30. Spieltag	Sa., 16.4.2022, 20:30 Uhr	Karlsruher SC		ab 125,00 €
DFB-Pokal-Halbfinale	Di., 19.4.2022, 20:45 Uhr	SC Freiburg		ab 135,00 €
2. Bundesliga 33. Spieltag	Fr., 6.5. – So., 8.5.2022	Hannover 96		ab 135,00 €

Stadion sowie einen Gutschein für einen HSV-Museumsbesuch. Weitere Leistungen wie die Hamburg CARD, Tickets für ein Musical, eine Hafen- oder Stadtrundfahrt oder auch ein Museumsbesuch können ebenfalls im Rahmen der HSV-Reise gebucht werden.

Reisefreudige Fans können ab sofort über ein Online-Formular eine Anfrage

stellen und erhalten dann ein individuelles Angebot per Mail. Weitere Informationen zu den HSV-Reisen gibt es auf www.hsv-reisen.de.

Wir freuen uns auf eure Anfragen!

Euer Team von HSV-Reisen

Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

HSV-REISEN
Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg
→ Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036
→ reisen@hsv.de | www.hsv-reisen.de

 Venloer Straße 1271, 50829 Köln
 +49 221-84 65 70
 info@haeuserdruck.de
 www.haeuserdruck.de



Stolzes Medaillen-Duo: Während Owen Ansah (links) bei den deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig über die 200 Meter zu Gold lief, holte sein Kollege Lucas Ansah-Peprah (r.) die Bronze-Medaille. Über die 60 Meter tauschten die beiden Hamburger ihre Rollen: Ansah-Peprah sprintete zum deutschen Meistertitel, Ansah landete auf Rang drei.

 MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	82
TOP-TEAM	84
PERSÖNLICHKEIT	90
AMATEURSPORT	92
SUPPORTERS CLUB	94
SENIOREN	96

www.hsv-ev.de



GOLDENE ZUKUNFT

Bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathletik im Februar in Leipzig holten sich **OWEN ANSAH** und **LUCAS ANSAH-PEPRAH** in ihren Disziplinen jeweils den deutschen Meistertitel. Der Start für die beiden Top-Sprinter des Hamburger SV in das Jahr 2022 ist damit gelungen – und soll der Auftakt für weitere Erfolge sein.

Als Lucas Ansah-Peprah im Ziel angekommen war, wusste er nicht so recht, wohin mit seinen Gefühlen. Bei den deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig war er soeben über die 60 Meter als einer der schnellsten Athleten angekommen, das war ihm klar. Doch hatte es für eine Medaille gereicht? Würde es gar Gold werden? Ansah-Peprah fasste sich mit beiden Händen an den Kopf, die Augen weit aufgerissen. Er klatschte mit seinem HSV-Kollegen Owen Ansah ab, der ebenfalls zu den schnelleren Läufern über diese Distanz gehört hatte, und bangte weiter. Sein Blick ging rauf zur Videotafel, auf der das offizielle Endergebnis noch auf sich warten ließ.

Und dann kam es. Ansah-Peprah ging zu Boden und hielt sich die Hände vor den Kopf, denn er hatte es geschafft: Mit einer Zeit von 6,58 Sekunden wurde der Hamburger auf Platz eins geführt – Gold Nummer eins für die Leichtathletik-Abteilung des Hamburger SV an diesem Wochenende, das den Hamburgern noch vier weitere Medaillen beschern sollte. Denn auch Owen Ansah durfte sich über die 60 Meter über Edelmetall freuen: Nach 6,61 Sekunden war er als Dritter ins Ziel gekommen und sicherte sich Bronze. „Ich habe gespürt, dass ich eine Medaille holen kann. Mein Vorlauf war dann aber nicht so gut. Daher war es mein Ziel, im Finale nochmal ordentlich Gas zu geben und zu

sehen, was möglich ist“, bilanzierte der 22-jährige Ansah-Peprah unmittelbar danach sein Rennen, in dem er auch eine persönliche Bestzeit aufgestellt und den Hamburger Rekord sowie die deutsche Jahresbestzeit über die 60 Meter eingestellt hatte.

Einen Tag später sorgte das HSV-Gespann für den nächsten Doppeljubiläum und holte über die 200 Meter die nächsten beiden Medaillen: Während dieses Mal Ansah-Peprah nach 21,11 Sekunden auf Rang drei landete und Bronze holte, überbot der ein Jahr jüngere Ansah seine persönliche Bestleistung, die er erst kurz zuvor im Halbfinale aufgestellt hatte, und



Der nächste Erfolg für Owen Ansah: Nachdem sich der 21-Jährige bei den deutschen Freiluft-Meisterschaften in Braunschweig im vergangenen Jahr bereits Gold über die 200 Meter gesichert hatte, sprintete er auch in der Halle in Leipzig zum nationalen Meistertitel über dieselbe Distanz.

gewann mit einer Zeit von 20,55 Sekunden Gold – mit der schnellsten Siegerzeit bei deutschen Hallenmeisterschaften seit 2017 und dem viertschnellsten Lauf der ewigen Hallenbestenliste. „Ich wusste zwar, dass ich über 200 Meter unter den ersten Drei landen könnte – aber dass es Gold wird, hätte ich nicht gedacht“, zeigte sich Ansah erfreut.

Nach den Erfolgen im vergangenen Jahr wie der Olympia-Teilnahme in Tokio oder dem Deutschen Freiluft-Meistertitel Ansahs über die 200 Meter knüpften die beiden Top-Sprinter des HSV im Februar in Leipzig dort an, wo sie zuletzt aufgehört hatten. Im vergangenen Jahr ist das Duo zusammen mit Trainer Sebastian Bayer nach Mannheim gezogen, wo es zusammen trainiert – dennoch gehen die beiden Hamburger weiterhin für die Raute an den Start und verlängerten ihre Verträge sogar bis 2024. In der Ferne haben die beiden jeweils eine Wohnung mit ihren Freundinnen bezogen – klar ist aber auch: „Wenn wir unsere Familien und Hamburg zu sehr vermissen, können wir mal ein Wochenende hoch in den Norden fahren“, sagt Ansah-Peprah, dessen Zusammenhalt mit Ansah weiterhin stark ausgeprägt ist: „Unser Erfolgsrezept ist, dass wir uns gegenseitig pushen“, verrät der 22-Jährige. „Owen ärgert mich manchmal am Start, ich

versuche dafür hinten raus, gegenzuhalten. Wir gönnen uns die Erfolge gegenseitig.“

Dass Ansah über die längere Distanz von 200 Metern triumphierte und Ansah-Peprah über die 60 Meter Deutscher Meister wurde, überrascht ihren Trainer Sebastian Bayer wenig – zunächst erkennt der gebürtige Aachener jedoch einige Parallelen: „Owen und Lucas ähneln sich in ihrer Zielsetzung, in ihren Vorstellungen, was sie erreichen wollen“, sagt der ehemalige Weitspringer. Aber: „Sie unterscheiden sich wiederum darin, wie sie es erreichen wollen. Beide sagen: Bei 150 Meter-Tempoläufen fühlen sie sich gleichberechtigt behandelt. Ab 150 Meter plus ist es dann Owens Disziplin. Und alles unter 150 Meter ist Lucas' Disziplin.“ Das Wichtigste dabei: „Es ist ein sehr angenehmes Arbeiten mit den Beiden.“

Und auch in der Leichtathletik gilt, frei nach einer Fußballweisheit: Nach dem Rennen ist vor dem Rennen. „Ich möchte den Weg mit den beiden weitergehen, den wir vor drei Jahren eingeschlagen haben“, sagt Bayer, dessen Schützlinge im Juni bei den deutschen Freiluft-Meisterschaften in Berlin antreten wollen. „Mein Ziel ist es, dort vorne mit dabei zu sein“, sagt Ansah, der in Berlin seinen Titel über die 200 Meter verteidigen kann.



Die kürzere Distanz liegt ihm besser: Über die 60 Meter kam Lucas Ansah-Peprah in Leipzig als Erster ins Ziel – Gold für den Rautenträger.

Im Laufe des Jahres stehen weitere Highlights an: Im Juli werden die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Eugene (Oregon, USA) ausgetragen, einen Monat später steigen die Europameisterschaften in München. „Für die WM sollte es das Ziel der Jungs sein, sich zu qualifizieren, Spaß zu haben und zu lernen“, sagt Bayer. „Es ist eine sehr wichtige Erfahrung, auf großer Bühne zu bestehen. Im Idealfall können sie das schon für die EM nutzen, um noch abgebrühter aufzutreten.“ Klar ist für den Trainer: „Die Ergebnisse in Leipzig haben gezeigt, dass Lucas und Owen auf einem sehr guten Weg sind.“ ♦



Nick Schmahl (rechts) rundete das HSV-Wochenende in Leipzig ab: Der Weitspringer holte sich mit einer Weite von 7,51 Metern Bronze.

Fotos: Bjarne Kieckbusch, Theo Kiefner (2), KIPeters

Nachhaltig zum **ERFOLG**

Das mittelfristige Ziel der **FUSSBALLERINNEN DES HAMBURGER SV** ist die Rückkehr in den Bundesliga-Fußball. Eine wichtige Säule dabei ist die Nachwuchsarbeit, die intensiv und nachhaltig betrieben wird.



Grund zur Freude für die U17-Juniorinnen des HSV: Der Übergang in den Frauenbereich funktioniert nahtlos – und in der Liga belegen die Rothosen Platz eins.

Es ist nicht schwierig, sich auszumalen, dass es in der Kabine der HSV-Fußballerinnen auch mal lauter werden kann. Sei es beim Jubel nach einem gewonnenen Spiel, einer emotionalen Ansprache nach 90 intensiven Minuten oder ganz einfach durch intensive Musikbeschallung im Rahmen einer Partie – die Kabine ist ein lebendiger Ort. Wenn man aber den Gerüchten aus dem Umfeld der HSV-Frauen Glauben schenken darf, wird es besonders laut, wenn für eine oder mehrere Spielerinnen eine Berufung für ein Juniorinnen-Nationalteam die Runde macht. „Unser Teamgeist ist überragend“,

bestätigt Lewe Timm, der seit dieser Saison die Regionalliga-Fußballerinnen der Rothosen trainiert. „Wenn eine Spielerin eine Einladung zum Nationalteam erhält, freuen sich alle mit, als wären sie selber berufen worden.“

Grund zur Freude gab es in dieser Spielzeit schon genug: Im Februar etwa waren fünf Spielerinnen des Regionalliga-Teams mit ihrer nationalen Auswahl unterwegs, dazu waren auch vier Fußballerinnen der B-Juniorinnen auf Länderspielreisen. Eine Entwicklung, die nur folgerichtig ist. „Wir ernten zunehmend die Früchte unserer Nachwuchsarbeit“,

sagt Catharina Schimpf, Koordinatorin Frauenfußball im HSV, für die eines wichtig ist: „Wir legen einen starken Fokus auf die kontinuierliche und nachhaltige Förderung des Nachwuchses.“ Die Talente, die beim HSV spielen, kommen schon längst nicht mehr nur aus Hamburg, sondern auch aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Strukturell ist der Verein dafür gerüstet: Für Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht und einen Fahrdienst ist gesorgt, dazu sind Konzepte für Spielerinnen-WGs und Gastfamilien in Arbeit. In engem Austausch mit dem

Nachwuchsleistungszentrum gibt es zudem diverse Möglichkeiten für physiotherapeutische Behandlungen und die Nutzung des Kraftraums. „Unser Ziel ist es, alle unsere Nationalspielerinnen im Verein zu halten und bestenfalls weitere auszubilden“, sagt Schimpf. Um dies zu ermöglichen, sollen die Spielerinnen auf möglichst hohem Niveau gefordert werden: Mittelfristig strebt der HSV an, in den Bundesliga-Fußball zurückzukehren – der aktuell erste Tabellenplatz der Regionalliga Nord berechtigt zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen für die 2. Bundesliga.

HSV-Trainer Timm sagt über den eingeschlagenen Weg: „Wir tun alles, um es unseren Spielerinnen zu ermöglichen, ihre maximale Leistung abzurufen.“ Mit einem Altersschnitt von rund 20 Jahren gehört sein Kader zu den jüngsten Teams der Liga – einige Spielerinnen wie die 16-jährige Svea Stoldt gehen noch zur Schule. „Bei uns im Kader sind viele heranwachsende junge Frauen“, sagt Timm. „Sie stecken natürlich in einer sehr wichtigen Phase in ihrem Leben, die mit körperlichen und psychischen Veränderungen verbunden ist.“ Um die Spielerinnen dabei zu begleiten, setzt der Trainer, selbst vierfacher Vater, vor allem auf ein offenes Ohr: „Kommunika-



Die HSV-Frauen wollen mittelfristig in den Bundesliga-Fußball zurückkehren.

tion ist das Wichtigste“, weiß Timm, der vor seiner Zeit bei den HSV-Frauen jahrzehntelang im Nachwuchsbereich gearbeitet hat.

Für die optimale Ausbildung jeder einzelnen Spielerin gibt es individuelle Lösungen: So verbrachten Marlene Deyß oder auch Svea Stoldt die Anfangsphase der Saison bei der U17, bevor sie zu ihren ersten Einsätzen bei den HSV-Frauen kamen. Auch im DFB-Pokal-Achtelfinale, das die HSV-Frauen nur knapp mit 0:1 gegen den Bundesligisten SGS Essen verloren haben, standen die beiden Talente über neunzig Minuten auf dem Platz. Zusätzlich dazu absolvieren sie wöchentlich eine Einheit bei den Junioren des TSV Glinde, um weitere Impulse zu erhalten. Ein anderer Weg ist es, länger in der U17 zu spielen, um dort Führungsaufgaben zu übernehmen, und mit einer Einheit pro Woche beim Regionalliga-Team an das Niveau im Erwachsenenbereich herangeführt zu werden. Auch Einsätze bei den zweiten Frauen, die als U23 fungiert und momentan in der Oberliga Hamburg spielt, sind eine

Option. „Mit unserer U23 wollen wir langfristig ein bis zwei Ligen unter unseren ersten Frauen spielen“, sagt Catharina Schimpf. „So können wir Spielerinnen mit viel Potenzial, für die der Schritt zu den ersten Frauen vielleicht noch etwas zu früh kommt, eine optimale Förderung bieten.“

Der Schlüssel für die jeweils beste individuelle Förderung heißt erneut: Kommunikation. „Der Austausch zwischen den Frauen- und Juniorinnenteams ist sehr eng“, sagt Niels Quant, der die U17-Juniorinnen der Rothosen trainiert. Seine

Aufgabe: Möglichst viele Spielerinnen so auszubilden, dass sie den Schritt zu den 1. Frauen schaffen. Deyß und Stoldt, die den Sprung bereits gemeistert haben und auch für die Juniorinnen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) auflaufen, sind da nur zwei Beispiele. Angenehmer Nebeneffekt der erfolgreichen Nachwuchsarbeit: Momentan belegen die Rothosen Platz eins der B-Juniorinnen-Bundesliga.

In Zweiergesprächen mit den Trainerinnen und Trainern der anderen HSV-Teams, aber auch in größerer Runde tauscht sich der 28-jährige Quant regelmäßig über die Entwicklung und Trainingssteuerung diverser Spielerinnen aus und hat einen guten Überblick über die Talente, die im Nachwuchs spielen. Er weiß: „Auch bei den jüngeren Teams wird sehr gut gearbeitet. Die Talente, die in den nächsten Jahren hochkommen werden, sind sehr vielversprechend.“



Mit Paulina Bartz (2.v.l.), Marlene Deyß, Hannah Günther, Svea Stoldt (rechts) und Emily Wallrabenstein waren gleich fünf HSV-Fußballerinnen bei den U17-Länderspielen gegen Dänemark dabei – kein Verein stellte mehr Spielerinnen. Stoldt bejubelt hier ihren Treffer zum 1:1.

Vielversprechend ist auch die nähere Zukunft: Voraussichtlich im Juni steht die Meisterrunde der B-Juniorinnen-Bundesliga an, für welche die U17-Fußballerinnen mit ihrem aktuellen Tabellenplatz qualifiziert wären. Auch die U23 des HSV, die momentan Platz zwei der Oberliga Hamburg belegt, darf sich gute Chancen auf die Aufstiegsspiele zur Regionalliga ausrechnen, die ebenfalls im Juni stattfinden.

Und auch international ist einiges geboten: Spielerinnen wie Emilia Hirche, Larissa Mühlhaus und Sophie Nachtigall, die zuletzt für die U19-Juniorinnen des DFB berufen wurden, dürfen sich Hoffnungen auf weitere Einsätze im Nationaltrikot machen. Mit der U19-Europameisterschaft in Tschechien, die von Ende Mai bis Anfang Juni dieses Jahres ausgetragen wird, befindet sich ein Highlight bereits in Sichtweite. Bereits im Mai findet die Europameisterschaft der U17-Juniorinnen statt – und auch dort haben einige HSV-Talente gute Chancen, ihr erstes großes Turnier zu absolvieren.

„Erfolgreiche Spielerinnen und Spieler haben in ihrer Jugend oft große Turniere gespielt“, weiß Lewe Timm. „Das ist eine ganz wichtige Erfahrung.“ Und klar ist auch: Bei einer Nominierung für ein internationales Turnier dürfte es in der Kabine der HSV-Frauen erneut etwas lauter werden. ♦

Fotos: Michael Schwarz, Karsten Schulz, DFB/Getty Images



ZWISCHEN BLAUMANN & ROTHOSEN

Mit seinen 30 Jahren gehört **NICO ZANKL** zu den dienstältesten Spielern der HSV-Panthers und hat in seinen sieben Jahren bei den **FUTSALERN DES HAMBURGER SV** eine Menge erlebt. Im HSVlive-Interview spricht der Linksfuß über seine Anfänge im Futsal, sein Comeback nach Verletzung und gibt einen Ausblick auf die anstehenden Playoffs.

Nico, du bist bereits seit 2015 bei den HSV-Panthers.

Wie führte dein Weg damals zum Verein?

Der erste Kontakt kam über Onur Ulusoy und Michael Meyer zustande. Michi hat gemeinsam mit mir beim TSV Sasel Fußball gespielt und Onur hat ab und zu bei uns mittrainiert, um sich fit zu halten. Die Jungs meinten, dass der Futsal sehr gut zu meinen spielerischen Fähigkeiten passen könnte und nach ein bis zwei intensiveren Gesprächen habe ich beim Training vorbeigeschaut. Ich war sofort Feuer und Flamme für diesen großartigen Sport.

Kurioserweise hattest du eines deiner ersten Spiele auch direkt auf höchstem internationalem Niveau, in der Champions League. Was war das für ein Gefühl?

Das war unbeschreiblich. Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich ein Spiel in der Regionalliga gespielt und dann ging es gleich zum UEFA-Cup (heute Champions League, Anm. d. Redaktion) nach Rumänien. Ich kam also nicht Schritt für Schritt zum Futsal, sondern wurde gleich ins kalte Wasser geschmissen und hatte sofort wichtige Spiele gegen europäische Spitzenklubs vor der Brust. Das war eine unglaubliche Erfahrung, die ich niemals vergessen werde.

Dein erstes Tor auf europäischer Bühne ließ dann auch nicht lange auf sich warten.



Wir sind damals in die Elite-Runde, also in die Top-16 Europas eingezogen. Die HSV-Panthers waren und sind bis heute die einzige deutsche Futsal-Mannschaft, die es in Europa so weit geschafft hat und

ich war es dann, der das erste Tor einer deutschen Mannschaft in der Elite-Runde erzielen durfte. Von diesem Moment an wurde ich von unserem Keeper Yalcin Ceylani als „Elite-Zankl“ getauft – was bis heute mein Spitzname ist.

Apropos Name: Dein vollständiger Name lautet Nico Florian Zankl. Deine Mitspieler wusste lange Zeit nichts von deinem zweiten Vornamen, bis der Stadionsprecher bei einem Champions-League-Spiel die Aufstellungen vorlas.

Das stimmt. (lacht) Als es bei einem meiner ersten Spiele in Rumänien durch die Halle schallte „Number 11 – Nico Florian Zankl“, guckten meine Mitspieler ganz verblüfft und sprachen mich direkt nach dem Spiel darauf an. Seitdem nennen mich einige Spieler gerne nur Florian.

Neben deinem zweiten Vornamen sorgst du auch als „Stadt-Land-Fluss-King“ für Aufsehen. Was hat es damit auf sich?

Das stimmt, wir spielen regelmäßig bei Auswärtsfahrten. Da bin ich schon sehr gut und besser als viele andere in der Mannschaft. Ich hatte das Glück, als Kind sehr viel verreisen zu dürfen, habe viel gesehen und auch auf den Flügen immer Stadt-Land-Fluss gespielt. Da ist bis heute einiges hängen geblieben. Aber unser



Lange musste Panthers-Urgestein Nico Zankl verletzt zusehen – mittlerweile steht er wieder auf dem Parkett.

Teambetreuer Boris Lastro ist auf jeden Fall ein ernstzunehmender Gegner. (lacht)

Zuletzt warst du ein halbes Jahr lang verletzt, bevor du im Februar dein Comeback im Heimspiel gegen HOT 05 Futsal gegeben hast. Wie hast du die vergangenen Monate erlebt?

Das erste Mal schwerer verletzt war ich vor zweieinhalb Jahren, damals wurde ich an der Leiste operiert und musste ein knappes Jahr pausieren. Als ich mich zurückgekämpft hatte und endlich wieder fit war, kam die Corona-Pause dazwischen. Zum Ende der Vorbereitung auf die aktuelle Bundesliga-Saison habe ich mir Entzündungen in den Fersen zugezogen und eine Woche vor dem Eröffnungsspiel in Düsseldorf ist bei mir sogar eine Sehne in der Fußsohle gerissen – das war für mich natürlich sehr bitter. Die Vorfreude auf die Bundesliga war riesengroß und dann einen solchen Rückschlag zu erleiden, ist nie einfach. Nach der langen Pause bin ich unglaublich froh, endlich wieder für die HSV-Panthers auf der Platte zu stehen.

Was war das für ein Gefühl, erstmals in der Futsal-Bundesliga aufzulaufen?

Ich habe mich sehr gefreut, wieder zu spielen und direkt einen Unterschied bemerkt, was Qualität und Intensität des Spiels angeht. In der Bundesliga triffst du an jedem Spieltag auf einen absoluten Top-Gegner und musst alles in die Waagschale legen, um auf diesem Niveau zu bestehen.

Das erste Bundesliga-Tor gab es gleich zwei Wochen später, beim Gastspiel in Mainz. Ein emotionaler Moment für dich?

Absolut. Da ich gegen HOT 05 Futsal und die WAKKA Eagles viele Torchancen hatte und mit Pfosten und Latte gefühlt alles getroffen habe, bis auf das Tor, war es umso erleichternd, im dritten Spiel endlich zu treffen.

In der Bundesliga habt ihr noch ein Spiel vor euch, bevor es im April in die Playoffs geht. Wie schätzt du in diesem Jahr die Chancen der HSV-Panthers ein?

Die Playoffs sind unsere Stärke – wenn es darauf ankommt, sind



Auch im Blaumann macht der 30-jährige Hamburger, der bald Inhaber eines Metall-Schrottplatzes ist, eine gute Figur.

die HSV-Panthers bisher immer auf dem Punkt da gewesen, haben abgeliefert und konnten sogar noch eine Schippe drauflegen. Das ist ein Panthers-Mythos und das wissen die anderen Teams in der Liga auch. Deswegen rechne ich mir schon einiges aus, da würde ich uns niemals abschreiben. Bestes Beispiel dafür ist die deutsche Meisterschaft 2021, wo wir im Finale knapp am TSV Weilimdorf gescheitert sind. Das Final-Turnier wurde an drei Tagen in Duisburg ausgetragen und die anderen Teams haben uns dafür belächelt, dass wir nur mit neun Spielern angereist sind, weil sie zum Teil 16 bis 20 Spieler dabei hatten. Im Finale hat uns am Ende trotz Führung vielleicht ein bisschen die Kraft gefehlt – aber wir sind immer für eine Überraschung gut.

Ihr habt inzwischen einige Nationalspieler in euren Reihen, auch du warst vor deiner Verletzung viele Jahre fester Bestandteil der DFB-Auswahl. Planst du ein Comeback?

Ich denke, dass es für jeden Sportler immer das Ziel ist, das Maximum rauszuholen, daher ist eine Rückkehr zur Nationalmannschaft natürlich ein Thema für mich. Durch meine Verletzung und die Corona-Pause war ich lange raus, aber ich werde alles dafür tun, zurückzukehren und noch ein paar Länderspiele zu machen. Wenn Nationaltrainer Marcel Loosveld anruft, stehe ich natürlich zur Verfügung. (lacht)

Was machst du, wenn du keinen Ball am Fuß hast?

Beruflich bin ich mittlerweile zurück in einem Schrott- und Metallhandel und gerade dabei, eine aktuell laufende Firma zu übernehmen. Nach der Schule habe ich dort gejobbt, um ein bisschen Geld zu verdienen. Danach habe ich eine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann gemacht und in einem Modedesign-Unternehmen gearbeitet. Jetzt, sechs Jahre später, bin ich zurück und freue mich auf die neue Herausforderung.

Ein klassischer Schrottplatz mit Blaumann und Autos – wie man es unter anderem aus Filmen kennt?

Schrottplatz und Blaumann schon, aber keine gestapelten kaputten Autos. (lacht) Wir sind eher auf Metalle wie Kupfer und Messing spezialisiert. ♦



»DIE UNTERSTÜTZUNG DES HSV IST ENORM«

2019 kam **MOJTABA KAMALI** zum Rollstuhlbasketball-Team des HSV, den **BG BASKETS HAMBURG**.

An der Elbe hat sich der 23-Jährige zum Topscorer der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga entwickelt – und profitierte dabei von den Bedingungen in Hamburg, wie er im Interview verrät.

Moji, du bist mittlerweile seit zweieinhalb Jahren beim HSV. An deinem ersten Tag in Hamburg bist du am Flughafen angekommen und noch mit deinen Koffern direkt zur Arena gefahren. Wie hast du deine Anfangszeit in Deutschland in Erinnerung?
Mein erster Tag in Hamburg war sehr verrückt! Nachdem ich im Oktober 2019 endlich mein Visum für Deutschland bekommen hatte, habe ich direkt einen Tag später einen Flug nach Deutschland genommen. An diesem Tag war auch noch mein Geburtstag, aber den konnte ich nicht groß feiern. (lacht) Vom Flughafen ging es für mich direkt in die edel-optics.de Arena, wo ich meine Teamkollegen das erste Mal getroffen habe. Ich habe mich sehr drauf gefreut, endlich für die BG Baskets zu spielen, weil ich wusste, dass ich dort von meinem Landsmann Alireza Ahmadi trainiert werden würde. Er ist eine Legende im Iran. Nur zwei Tage später hatte ich mein erstes Spiel im HSV-Trikot und habe direkt 13 Punkte gegen die RSB Thuringia Bulls erzielt – das Spiel haben wir aber leider verloren.

Du bist damals als 21-Jähriger alleine nach Deutschland gekommen, deine Familie lebt weiterhin im Iran. Wie schwer ist dir dieser Schritt gefallen?

Ich bin schon mit 18 Jahren alleine in die Türkei gegangen, von daher ist mir dieser Schritt nicht allzu schwergefallen. Natürlich versuche ich, so oft es geht mit meiner Familie den Kontakt zu halten – meistens über WhatsApp.

Du hast es gerade erwähnt: Bevor du nach Hamburg gekommen bist, hast du in der zweiten türkischen Liga Rollstuhlbasketball gespielt. Welche Unterschiede erkennst du zwischen dieser Liga und der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga in Deutschland?

Der Wettkampf in Deutschland ist deutlich intensiver als in der Türkei. Auch das Training hier ist viel anspruchsvoller und bringt mich weiter.

Mit Saman Balaghi und Alireza Ahmadi spielen zwei weitere Iraner beim HSV. Sind die beiden eine Stütze für dich?

Die beiden haben eine enorme Bedeutung für mich. Ali ist für mich wie ein Vater und hilft mir immer, wenn ich ihn brauche. Ich bin ihm unendlich dankbar. Saman ist ein alter Freund von mir, den ich schon kenne, seitdem ich neun Jahre alt bin. Wir machen viel in der Freizeit zusammen.

Direkt in der ersten Saison wurde die Spielzeit pandemiebedingt in der ersten Playoff-Runde abgebrochen. Wie hast du diese Zeit in Erinnerung?

Es war natürlich nicht einfach, wenn du in ein fremdes Land ziehst, um deinen Sport auszuüben – und dann kannst du genau das nicht in dem Maße tun, das du dir erwünscht hättest. Das war eine sehr herausfordernde Zeit, auch für das Team: Wir hatten ein gutes Gefüge im Kader und hatten gute Chancen, Dritter in der Liga zu werden. Wir haben aber versucht, positiv zu bleiben und uns fit zu halten, so gut es ging. Als es wieder losging, waren wir gut vorbereitet.

Was hat dir in dieser Zeit geholfen?

Die Unterstützung des HSV in dieser Zeit war enorm. Für uns als Spielerinnen und Spieler hat sich im Trainingsalltag wenig geändert, sodass wir unsere gewohnten Abläufe absolvieren konnten – nur das Spiel am Wochenende hat gefehlt. Durch eine Genehmigung der Stadt Hamburg konnten wir unser Training fortführen, sodass ich meine Teamkolleginnen und -kollegen drei- bis viermal pro Woche gesehen habe. Das war sehr wichtig, um weiterhin im Rhythmus zu bleiben und als Team zu wachsen.

Im Laufe deiner Zeit in Hamburg hast du dich von einem U23-Nationalspieler zu einem Paralympics-Teilnehmer mit der iranischen Nationalmannschaft entwickelt – dazu bist du mittlerweile der Topscorer der Liga. Hättest du diesen Schritt binnen zwei Jahren erwartet?

Ich war mir auf jeden Fall sicher, dass solch eine Entwicklung möglich ist, weil ich stark an die Arbeit von Alireza Ahmadi geglaubt habe. Er ist einer der besten Trainer der Welt, sein intensives Training hat mir extrem weitergeholfen. Dazu habe ich in Hamburg sehr gute Trainingsbedingungen wie etwa im Krafraum oder regelmäßige Einheiten beim Physiotherapeuten. Und auch von meinen Mitspielerinnen und Mitspielern konnte ich einiges lernen.

Welche Erinnerungen hast du an deine ersten Paralympischen Spiele in Tokio?

Wir hatten etwas Pech, weil wir auf vier Spieler verzichten mussten, die sich mit dem Corona-Virus infiziert hatten. Auch wenn wir bereits nach der Gruppenphase ausgeschieden sind, war es eine sehr wertvolle Erfahrung. Pandemiebedingt gab es



Im Sommer 2021 spielte Mojtaba Kamali mit der iranischen Nationalmannschaft bei den Paralympics in Tokio – zwei Jahre zuvor war er noch U23-Nationalspieler.



Im BG Klinikum haben die Spieler der BG Baskets beste Bedingungen, um sich fit zu halten.

natürlich einige Einschränkungen – es war aber sehr faszinierend, all die Sportler aus der ganzen Welt zu sehen. Auch die Eröffnungszeremonie war ein besonderes Erlebnis.

Was sind deine weiteren sportlichen Ziele?

Ich arbeite jeden Tag hart daran, ein besserer Athlet zu werden. Ich versuche, kontinuierlich zu wachsen und eines Tages zu den besten Spielern der Welt zu gehören. ♦

EWIGE TREUE FÜR DEN HSV

Mit sieben Jahren trat **OSCAR ALGNER** in den HSV ein – 92 Jahre später ist der Hamburger noch immer Mitglied bei den Rothosen. Am 29. März feiert der Hanseat seinen 99. Geburtstag.



Foto: Malik Przyklenk

scheiden: „Ich habe ja keine Verdienste um den HSV. Meine Verdienste bestehen in der Treue, deshalb trägt man solche Auszeichnungen natürlich mit Ehre und freut sich wahnsinnig darüber. Ich trage die Nadel auch nur zu besonderen Gelegenheiten, wenn es um den HSV geht – sonst wird sie nicht getragen.“

Seine Leidenschaft, die er von seinem Vater geerbt hatte, gab Algner auch selber weiter: Mittlerweile hat der bald 99-Jährige vier Kinder, dreizehn Enkel und vier Urenkel – die meisten davon sind seit Geburt HSV-Mitglied. „Wir waren einmal mit 28 Algners im Stadion“, erzählt der Hamburger, der auch in seinem hohen Alter nach vorne schaut: „Wenn man so viele Jahrzehnte gesund überstanden hat, kann man nur positiv in die Zukunft blicken und sich freuen.“ ♦

Mein größter HSV-Moment

„Das freudigste Ereignis zusammen mit dem HSV war mich der Deutsche Meistertitel 1960. Im Finale in Frankfurt ging es gegen den 1. FC Köln, der damals der absolute Favorit war. Es war ein heißer Tag mit mindestens 35 Grad im Schatten. Mein Vater, meine Frau und ich hatten uns vorher ein Auto geliehen, damit wir nach Frankfurt fahren konnten. Im Stadion saßen wir dann auf Bierbänken. Bis kurz vor Schluss führte Köln mit 2:1 – durch zwei späte Tore von Christian Müller und Uwe Seeler gewann der HSV dann aber doch noch mit 3:2. Wir waren nicht mehr zu halten, liefen auf das Feld und beglückwünschten die Spieler zum Sieg.“

Im Grunde war die Zukunft von Oscar Algner schon vorbestimmt, ehe er überhaupt geboren wurde. Seit 1908 war sein Vater „Oschi“ Algner Mitglied im Fußball-Club Falke, einem der Gründungsvereine des HSV, bevor sich der FC Falke zusammen mit dem SC Germania von 1887 und dem Hamburger FC elf Jahre später zum Hamburger SV zusammenschließen sollte – und „Oschi“ war natürlich weiterhin dabei. Eine Leidenschaft, die auch sein Sohn vererbt bekommen sollte. „Das ist der Verein, der zu meiner Familie gehört. Mein Vater war Gründungsmitglied des HSV, da war ich erblich vorbelastet – ob ich wollte oder nicht“, schmunzelt Algner, der 1930 im Alter von sieben Jahren schließlich selber den Rothosen als Mitglied beitrug. Dem HSV ist Algner bis heute treu geblieben: Am 29. März feiert der gebürtige Hamburger seinen 99. Geburtstag – und blickt zurück auf 92 Jahre Mitgliedschaft.

Auch als aktiver Sportler setzte sich der Hanseat für den HSV ein: Mit seinem Eintritt in den Verein 1930 entschied er sich für den Fußball – und durfte mit seinem Team sogar auf dem Sportplatz am Rothenbaum auflaufen, der damaligen Heimstätte der Rautenträger. „Manchmal durften wir Vorspiele vor 25.000 Zuschauern machen“, erinnert sich Algner. „Da konnte ich bereits eine Woche vorher vor lauter Aufregung nicht ruhig schlafen. Wenn wir als kleine Jungen vor solch einer riesigen Kulisse spielen durften, war das schon sensationell.“ Später spielte er noch einige Jahre Hockey und Tennis, als Fan unterstützt Algner den Verein bis heute – niemand ist länger Mitglied eines Bundesliga-Vereins als er.

Im Laufe der Jahrzehnte erhielt der Hamburger zahlreiche Auszeichnungen wie etwa eine Nadel für 75-jährige Mitgliedschaft im Verein – er sagt jedoch be-

WOLF

Die HSV-Fanheizung. Umweltschonend, zuverlässig und garantiert förderfähig!

In der Arena geht es immer hoch her und die Luft brennt. Wir von WOLF möchten, dass ihr es auch zu Hause kuschlig warm habt: Mit eurer neuen HSV-Heizung! Zur Auswahl stehen unser effizientes Gas-Brennwertgerät und unsere umweltfreundliche Wärmepumpe. Dein WOLF Heizungsfachmann findet für dich immer die passende Lösung und berät dich individuell und 100 % fachkompetent. Und wenn du dich für eine HSV-Heizung entscheidest, gibt es gratis ein Heimtrikot dazu. Hier erfährst du mehr: www.hsv-heizung.de



Heimtrikot gratis



Gas-Brennwertgerät CGB-2



Luft/Wasser Wärmepumpe CHA-Monoblock



CO₂



Hier geht es direkt zur HSV-Fanheizung!

Jetzt Förderinfos nutzen: www.foerderung.wolf.de +49(0)8751-741184*

WOLF ist Partner der
ONE OCEAN
FOUNDATION

www.hsv-heizung.de • fanheizung@wolf.eu • Hotline: +49(0)8751/74-1177*

* Zum Ortstarif, Mobilfunkkosten können abweichen.



GOLF

HSV-Golf-Saisoneneröffnung 2022

Das erste Highlight des Jahres steht vor der Tür: Die HSV-Golf-Saisoneneröffnung! Wie in jedem Jahr sind alle HSV-Golf-Mitglieder herzlich eingeladen, eine Runde Golf im Teamformat mit anschließendem Imbiss zu spielen. Einzige Bedingung: Rechtzeitige Anmeldung!

Der HSV-Golf-Club Haseldorf ist einmal mehr Gastgeber der HSV-Golf-Saisoneneröffnung.



Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und der Pulsschlag der Golfwelt kommt in Wallung. Mussten wir vor Kurzem noch den Ausfall der Golfmesse verkünden und verkraften, sind Zeiten der Besserung in Sicht.

Traditionell lädt die HSV-Golf-Abteilung alle Mitglieder zur Teilnahme am Saisoneneröffnungsturnier ein. Wie immer spielen wir das Turnier in unserem Heimatclub in Haseldorf. Der Termin ist dieses Mal Sonnabend, der 30. April 2022.

Wie immer ist geplant, ein Teamturnier als Chapman-Vierer (Beschreibung siehe Kasten) zu spielen. Per Kanonenstart geht es los um 11.00 Uhr. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss mit Currywurst und vegetarischer Alternative sowie eine gesellige Siegerehrung.

Anmeldung

Am 1. April um 18.00 Uhr ist es soweit und die Anmeldung für das HSV-Golf-

Saisoneneröffnungsturnier wird geöffnet. Wie immer gilt: die Startplätze sind begrenzt und die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Für die Teilnahme ist nach aktuellem Stand ein 2G-Nachweis erforderlich (geimpft oder genesen).

Schnell sein bei der Anmeldung wird also belohnt – für Nachzügler wird außerdem eine Warteliste geführt.

Weitere Infos und den Link zum Anmeldeformular gibt es auf unserer Website www.hsv-golf.de.

Wir freuen uns auf's Angolfen mit euch und wünschen viel Erfolg bei der Registrierung! Bis dahin.

Eure HSV-Golf-Abteilungsleitung

Hinweis: Alle Planungen basieren auf aktuellen Bestimmungen, bei Änderung der Bestimmungen behalten wir uns Änderungen der Ausschreibung vor.

Kleine Regelkunde:

Beim Chapman-Vierer treten zwei golfende Personen als Team an. Dabei bringt zunächst jeder Spieler seinen eigenen Ball vom Tee ins Spiel. Anschließend wird jeweils der ins Spiel gebrachte Ball des Teampartners gespielt, so dass jeder zwei Schläge mit beiden Bällen im Spiel gemacht hat. Danach wählt jedes Team den am besten liegenden Ball aus, der dann abwechselnd weitergespielt wird, bis er eingelocht ist. Der andere Ball wird aufgenommen.

Werde HSV-Golf-Mitglied!

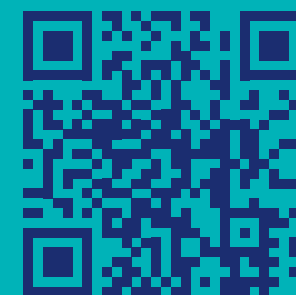
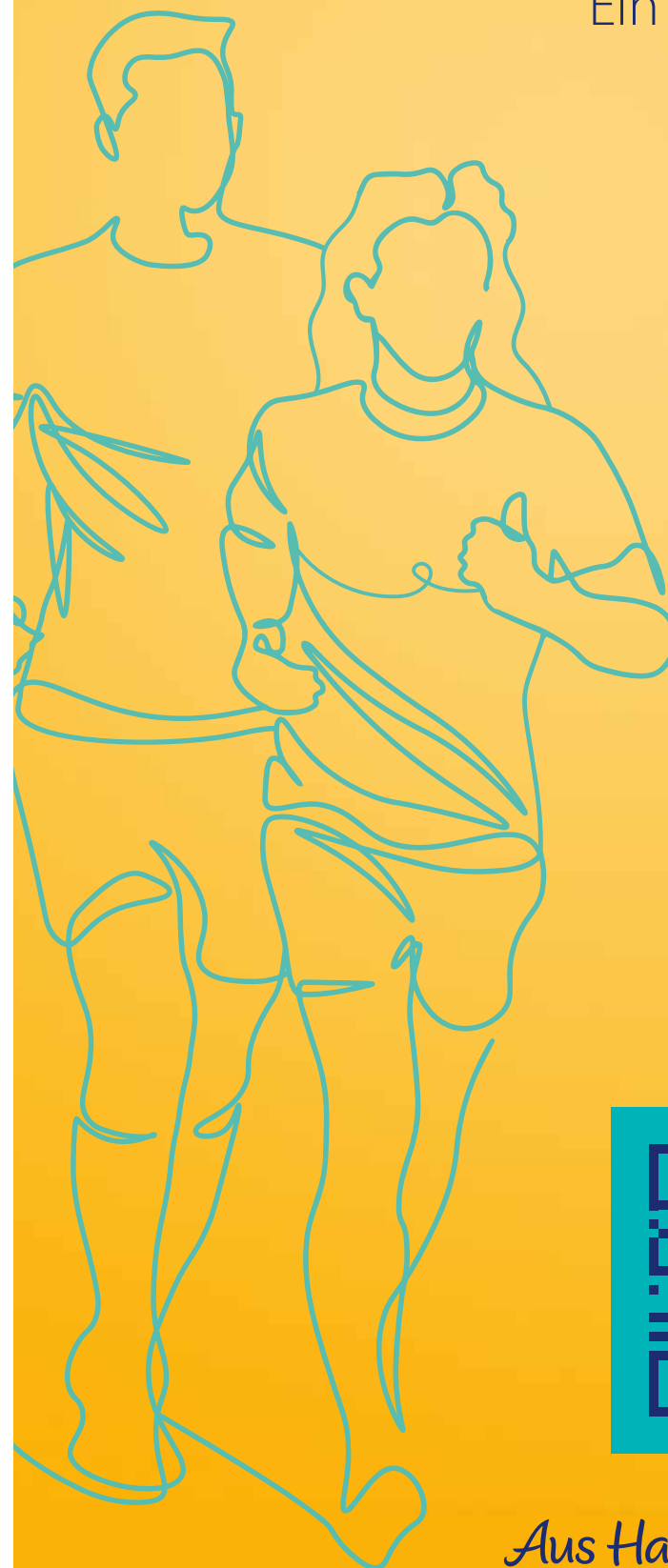
Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von vielen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften



FRÜHSTÜCKSPARTNER

HOL DIR DEINEN HAFERKICK!

Ein Gewinn für jedes Training



Entdecke die leckeren
Köln-Rezeptideen!

QR-Code scannen oder inspirieren lassen auf
www.köln.de/rezepte/drinks

#HAFERKICK

Aus Hafer, von Herzen.♥

WE LOVE YOU RANGERS.



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur





EINLADUNG ZUM NÄCHSTEN »MONTAGS-TREFF DER GEMEINSCHAFT DER SENIOREN« AM 4. APRIL 2022

Veranstaltungsort: Grand Elysée Hotel, Beginn: 19:00 Uhr,
Saal: Speicherstadt (1.Stock)

Liebe HSVerinnen, liebe HSVer,

auch im neuen Jahr hat uns Corona fest im Griff, sodass wir weiterhin mit einigen Einschränkungen leben müssen. Im Grand Elysée Hotel gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). Wir möchten euch um eine zeitnahe Anmeldung für diesen Seniorentreff per E-Mail an seniorenrat-info@hsv-ev.de bitten.

THEMA: HSV-NACHWUCHSARBEIT

Seit der Eröffnung der Alexander-

Otto-Akademie am 6. Juni 2017 hat das HSV-Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) einen weiteren Standort in direkter Nachbarschaft zum Volksparkstadion. Jeder Hobbygärtner kennt das. Wer die Früchte seiner Pflege ernten möchte, der muss schon früh damit beginnen, seine Pflänzchen bestmöglich zu umsorgen. Ähnliches gilt auch für unser NLZ. Nach der U21 haben auch die U16, U17 und U19 ihre Heimat im Campus gefunden. Das Fundament für eine erfolgreiche Arbeit wird aber weiter-

WEITERE TERMINE

4. April, 2. Mai, 6. Juni, 1. August, 5. September, 10. Oktober (Änderungen vorbehalten)
Der nächste Kegelabend ist am 15. März, Beginn: 17.00 Uhr, Ort: Restaurant Tunici, Adolf-Schönfelder-Straße 49. Weitere Termine immer am dritten Dienstag im Monat (Änderungen vorbehalten). Bei Interesse kommt einfach vorbei oder meldet euch bei Reinhard Stier (Tel. 0179 - 228 72 98).

hin auf der Paul Hauenschild Anlage in Norderstedt gelegt.

Wir freuen uns auf einen Bericht vom Chefscout Nachwuchs über die strukturelle Arbeit und das Zusammenspiel der beiden Standorte in Norderstedt und Stellingen. Herzlich willkommen, Benjamin Scherner. ♦

Ehrentage im März GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Oscar Algner	99	Gesche Wechmann	81	Jutta Müller	75	Hans Emken	70
Heinz Uecker	92	Peter Lindner	81	Karl-Heinz Hohage	75	Gero Kellner	70
Klaus Herde	88	Carsten Diekmann-Lange	81	Hans-Jürgen Seidel	75	Reinhard Wieben	70
Klaus-Dieter Hermann	88	Werner Kusch	81	Heinz Gumbel	75	Horst Müller	70
Heinz Germershausen	87	Jürgen Dick	81	Ulrich Boden	75	Georg Grobe	70
Siegmond Rathnau	87	Henning Sostmann	81	Klaus Asmussen	75	Hans Weidtl	70
Guenther Sagert	86	Alfred Günter Hensel	80	Dr.Med.Reinhard Bormann	75	Karl-Heinz Rau	70
Hilde Paarmann	86	Paul Abt	80	Gerd Burmeister	75	Martin Reich	70
Johann Mathias	86	Alexander Nasarow	80	Klaus-Dieter Heib	75	Wiebke Osnabrügge	70
Erhard Michelsen	85	Heino Jepsen	80	Wolfgang Horn	75	Manfred Hintze	70
Horst Wolniak	85	Wulf Quentin	80	Hartmut Bräuer	75	Reinhard Büttner	70
Wolfgang Herth	85	Uwe Augustin	80	Wolfgang Cellarius	75	Franz-Josef Herber	70
Gisela Bartsch	85	Rainer Felsen	80	Rita Schröder	70	Hans-Peter Hartmann	70
Gerhard Fredrich	85	Maria Lang	80	René Goldenbaum	70	Lothar Berger	70
Klaus-Peter Köpke	84	Ingrid Fritz-Grafe	80	Guenther Paulsen	70	Xaver Jakob	70
Siegrid Kunow	84	Hans Heinrich Meyer	80	Karl-Heinz Weber	70	Rolf Franke	70
Reinhard Kabis	84	Knut Monden	80	Rainer Hopp	70	Klaus Geppert	70
Albert Kühne	84	Herbert Hellmold	80	Rolf Gans-Eichler	70	Gerhard Kuhlmann	70
Ingolf Schult	84	Peter Israel	80	Horst Berz	70	Erwin Nentwig	70
Wilhelm R. Boehme	83	Kurt Körner	80	Klaus-J. Hertel	70	Leo Gehlen	70
Jörn Koch	83	Erich Manske	80	Miguel Ruben Medjeral	70	Peter Köhlitz	70
Claus Hauschildt	83	Klaus-Peter Steckel	80	Matthias Vagt	70	Wolfgang Persicke	70
Reinhard Augustin	83	Sieglinde Zengel	75	Henning Benecke	70	Klaus Schröder	70
Wolfgang Werner	83	Leonard Leuther	75	Bernd Piepenborn	70	Volker Brüchmann	70
Achim Liebig	83	Edgar Sass	75	Klaus Harders	70	Jürgen Veth	70
Eila Schmidt-Zäringer	82	Bernd Bansch	75	Winni Springmann	70	Manfred Merkle	70
Hans-Joachim Brenner	82	Hans-Joachim Bagdahn	75	Reinhard Vogler	70	Mariane Grodzki	70
Ronald Maaß	82	Dieter Gorontzy	75	Karl-Heinz Führer	70	Hermann-Josef Meurer	70
Horst Bonus	82	Karin Veit	75	Eberhard Grau	70	Edgar Wille	70
Traute Gätjens	82	Gerhard Frank	75	Stephan Ellhardt	70	Heinz Metzner	70
Karl-Heinz Leverkus	82	Dieter Hammer	75	Horst Fricke	70	Siegmond Grabosch	70
Manfred Gerloff	82	Wolfgang Laurich	75	Detlef Schwarz	70	Ulrich Belke	70
Gunter Heggblum	82	Fritz Schottmann	75	Bernd Emrich	70	Dieter Karczewski	70
Liesbeth Führich	82	Helmuth Heins	75	Bäbel Gust	70	Peter Unmuth	70
Eitel Prietz	82	Gerd Filter	75	Heinrich Engelland	70	Friedrich Wiedemann	70
Eckhard Borchardt	81	Hermann Ulferts	75	Doris Kossel	70		
Sören Kukielski	81	Wolfgang Seelig	75	Werner Wichers	70		
Gerd Bröge	81	Wolfgang Zimmermann	75	Helmuth Stärker	70		

Top Seven

AUF DEM GRAND ELYSEE

SEASON OPENING
APRIL 2022



Erleben Sie den schönsten Blick auf die Hansestadt
bei erfrischenden Drinks, spritzigen Cocktails, Asian Tapas
und Köstlichkeiten aus unserer Patisserie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 22. März 2022

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 85.918

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Bowling, Boxen, Cheerleading, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzende), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart), Fynn Oke Martens (stellv. Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Brigitte Babel, Eckart Westphalen (stellv. Vorsitzende), Karin Elster, Reinhard Stier

Rechnungsprüfer Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

Facebook /hsvev Facebook /supportersclub

Instagram /hsv_ev Instagram /hsv_sc

TikTok /hsv_ev TikTok /hsv_sc

Verleger HSV Fußball AG, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887, FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz

(Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger
Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Anspreksch, Fabian Maltzan, Judith Zacharias, Lutz Kramer, Tobias Weinfurter, Achim Metz; Anschrift: siehe Verleger

Textbeiträge Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf, unsplash.com

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Verantwortlich für den Anzeigenteil Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Jonas Boldt, Dr. Thomas Wüstefeld

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

USt-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

TikTok /hsv

Facebook /hsv

Instagram /hamburgersv

Instagram /hsv

Instagram /officialhamburgersv

Instagram /hamburgersv

TikTok /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2021/22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

RUNDUM SORGLOS: WLAN IM NETZ DES TESTSIEGERS

Mit unseren neuen WLAN Paketen
inklusive Expertenservice!

Ab 10,95 €¹ mtl.



Ich bin einer von

30.000

WLAN-Expert*innen.

Macht jetzt den WLAN-Check!



Marvin. Kundenberater Telekom



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Das Paket WLAN Comfort kostet 10,95 €/Monat und beinhaltet einen Speedport Smart 4, einen Speed Home WLAN, einen Anruf zwecks Installationshilfe und einen Heimnetz-Service oder bei Bedarf eine Vor-Ort-Installation. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate.

Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

NETZTEST





***Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.***



HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogend dosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de